**Zeitschrift:** Hotel-Revue

**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

**Band:** 77 (1968)

Heft: 31

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nr. 31 Bern, 1. August 1968

Schweizer Hotel-Revue Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein 77. Jahrgang – Erscheint jeden Donnerstag 3011 Bern, Monbijoustrasse 31, Tel. (031) 25 72 22 Revue suisse des Hôtels Organe pour l'hôtellerie et le tourisme Propriété de la Société suisse des hôteliers 77 année – Paraît tous les jeudis Einzelnummer 80 Cts. le numéro

# Selbstschutz? Eigennutz?

Zwei von Grund auf verschiedene Statistiken flatter-ten dieser Tage auf die Redaktionspulte. In der ei-nen wird den in der Organisation für wirtschaftliche Zusammensheit und Entwicklung (OECD) zusam-mengeschlossenen Staaten eine Reihe beherzigensmengeschlossenen Staaten eine Reihe beherzigenswerter Anregungen unterbreitet, wie sich der Fremdenverkehr weiter begünstigen liesse: Vereinfachung
der Grenzformalitäten, Verbesserung von Aufnahme
und Information der Reisenden, Anpassung der Fremdenverkehrseinrichtungen, der Beförderung, der Freizeit- und Erholungsstätten an die allerneuesten Erkenntnisse, aber auch die Intensivierung der Auslandswerbung, Mit beinahe ungewohnter Deutlichkeit müssen sich in diesem Dokument gewisse Re-gierungen vom Fremdenverkehrsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sagen lassen, sie seien drauf und dran, durch ungebührlich lange Aufrechterhaltung, beziehungsweise Ausdehnung finanzieller Restriktionen im Auslandstourismus schwerwiegende Reaktionen zu provozieren.

zu provozieren. Tiefe Besorgnis herrscht bei der OECD hinsichtlich solcher Auswirkungen, die sich für die Entwicklung des internationalen Fremdenverkehrs bei der gegendes internationalen Fremdenverkehrs bei der gegen-wärtigen Weltkonjunktur ergeben könnten. Die «schwarzen Schafe» sind bekannt: Griechenland, Island, Japan, die Türkei, Grossbritannien und neuerdings auch Frankreich beschränken die De-visenzuteilungen für ihre Auslandsreisenden auf Be-träge, die unter dem im Kodex festgesetzten Gegen-wert von siebenhundert Dollar je Reise liegen. Welch ein Glück, dass der amerikanische Kongress eine ähnliche Vorlage nicht gebilligt hat.

Von Glück zu reden wäre indessen reichlich ab-wegig in bezug auf das Zahlenmaterial, das mit der wegig in bezug auf das Zanienmateriai, das mit der zweiten, eingangs erwähnten Dokumentation in die Redaktion geflogen kam. Das Eidgenössische Statisische Amt erläutert darin sehr ausführlich die Ziele und Auswirkungen der zweiten Volksinitiative gegen die Ueberfremdung. Es wird dabei vom Statistischen Amt von der Annahme ausgegangen, dass auch dieses Volksbegehren zustande kommen wird.

Die Verwirklichung der von den zersplitterten Zür-cher Demokraten geforderten Massnahmen wäre geradezu verheerend. Man darf sich getrost die Frage stellen, ob die Mitglieder dieses Aktionskomitees und ihr Präsident Schwarzenbach mit dem so echt schweizerisch klingenden Vornamen James so echt schweizerisch klingenden Vornamen James je Rechenunterricht genossen habe. Es ergäbe sich nämlich für den Kanton Zürich ein Abbau des heutigen Aufenthalterbestandes von 61 Prozent, für die Waadt von 69 Prozent, während das Tessin seiner Abbaupflicht selbst dann nicht genügte, wenn es sämtliche ausländische Jahresaufenthalter zur Ausreise zwingen würde. Selbst der Kanton Genf, dem der neue Initiativext einen Ausländeranteil von 25 Prozent zubülligen will (allen übrigen Kantonen 10 Prozent), müsste die Zahl der Aufenthalter trotzdem noch um 48 Prozent herabsetzen.

gem noch um 48 Prozent herabsetzen.
Der Bundesrat wird natürlich erst nach dem Zustandekommen dieses Volksbegehrens in einem Bericht dazu Stellung beziehen. Die Regierung und das eidgenössische Parlament werden es indessen unschwer Volk und Ständen zur Verwerfung empfehben kännen. fehlen können.

fehlen können. Was aber bei dieser zweiten Volksinitiative, im Gegensatz zur ersten, fehlt, ist die Rückzugsklausel. Es wird daher, finden sich – was zu befürchten ist – genügend Unterzeichner, so oder so zu einem Abstimmungskampf kommen und damit ohne Zweifel zu einem der traurigsten Kapitel der Schweizer Geschichte, Einen Vorgeschmack zu diesem Abstimmungskampf haben wir erhalten anlässlich der sogenannten kontradiktorischen Gespräche um das erste Volksbegehren gegen die Ueberfremdung, als Schweizer und ausländische Gastarbeiter innert kürzester Zeit in die wüstesten Schlägereien verwikster. Schweizer und ausländische Gastarbeiter innert kurzester Zeit in die wüstesten Schlägereien verwikkelt und das «Image» der Schweiz im nahen Ausland ebenso rasch und erst noch zu Recht einer etwas genaueren Prüfung unterzogen wurde.
Da schliessen wir uns für einmal doch lieber dem establishment-fremden Dichter Max Frisch an, der vor der Konferenz kantonaler Fremdenpolizeichels die Anwesenheit der ausländischen Arbeiter als

die Anwesenheit der ausländischen Arbeiter als eine Chance bezeichnete und dazu aufforderte, die Solve Unlänce bezeichnete und adzu autrofroerte, die Schweiz der Zukunft gemeinsam mit den Zugezoge-nen zu gestalten. Gemeinsam mit ihnen: ja. Gemein-sam auch mit schweizerischen Fremdenhassern? – Als solche werden wir «sie» bezeichnen, bis sie ihre Helte revidiert und ihre Absichten um ein Viel-faches glaubwürdiger umschrieben haben werden.



Die berühmte Skyline von New York, erstes Ziel der Teilnehmer am AIH-Kongress in San Francisco (bitte das Programm auf Seite 2 beachten). Foto Swissair

# La deuxième initiative contre la pénétration étrangère

Lorsque, après le retrait de l'initiative contre la pénétration étrangère des démocrates zurichois, ceux qui avaient cru que la raison l'avait emporté chez les membres compétents de «l'action nationale» en furent pour leurs frais. Un comité formé par la même «action» a décidé de lancer une nouvelle initiative.

de dans les cantons de Soleure, SI-Gall et Grisons, la réduction varierait entre 32 et 37 pour cent. Même le canton de Genève, auquel le texte de l'initiative accorde une part d'étrangers de 25 pour cent devrait diminuer l'éffectif de 48 pour cent. Par la même «action» a décidé de lancer une nouvelle initiative.

Ce qui aggrave encore la situation. c'est que l'ini-

La police fédérale des étrangers a procédé à une enquête sur les effets numériques de cette deuxième initiative populaire.

enquête sur les effets numériques de cette deuxième initiative populaire.

Les résultats de son enquête montrent les conséquences catastrophiques de cette initiative. Par raport à celle qui a été retirée, la part des étrangers ne doit pas représenter plus du 10 pour cent de l'ensemble de la population suisse, mais de la population de chaque canton - à l'exception du canon de Genève. En faisant abstraction des travailleurs saisonniers et sur la base des chiffres de 1967, 17 cantons seraient contraints de réduire leur contingent d'étrangers, alors que 8 cantons pourraient augmenter leurs effectifs. Même sans tenir compte des travailleurs saisonniers dans la plupart des cantons devant réduire leur contingent, la réduction serait notablement plus forte que ce rétait le cas dans la première initiative curte la pénétration étrangère. Certes, cette initiative aurait entraîné une réduction de 260 000 étrangers, mais la diminution se serait répartie sur les 25 cantons. Conformément au texte de la nouvelle initiative, cest l'économie de 17 cantons seulement qui devrait supporter lout le poids de la réduction. D'après la première initiative, le canton de Zurich aurait du renoncer à 51 000 étrangers alors que, d'après la seconde, la réduction serait de 73 000. Dans le canton de Vaud, la réduction passerait de 29 000 à 48 000, en ini dans le canton du Tessin au lieu de toucher 12 000 étrangers, elle atteindrait 31 000 personnes.

personnes.

En chilfres relatifs, la réduction serait de 61 pour cent pour Zurich et de 69 pour cent pour le canton de Vaud des étrangers bénéficiant de l'autorisation de séjour. Quant au Tessin, même s'il expulsait tous les étrangers au bénéfice d'un permis de séjour annuel, il n'atteidrait pas le coefficient de réduction obligatoire. Les cantons de Bâle, Schaffhouse, Argovie et Neuchâtel devraient abaisser le nombre de leurs étrangers de plus de 50 pour cent, les cantons de Glaris et de Thurgovie de 48 pour cent,

de l'initiative accorde une part d'étrangers de 25 pour cent devrait diminure l'éffectif de 48 pour cent.

Ce qui aggrave encore la situation, c'est que l'initiative prévoit que dans chaque canton, la réduction devrait s'opérer dans les 4 ans suivant l'approbation de l'initiative.

L'initiative lancée en son temps par le parti démocraté du canton de Zurich prévoyait une réduction par rapport à l'ensemble de la population domiciliée (Suisses et étrangers). En revanche, le texte de la nouvelle initiative précise que l'effectif d'étrangers admissible de 10 pour cent doit être calcule en fonction de la population suisse.

Cette initiative équivaudrait à un suicide économique. Les cantons hautement industrialisés sur tout, mais aussi les régions plus spécialement agricoles se verraient privés, dans les plus brefs délais, de la main-d'œuvre absolument nécessaire. Ceux qui ont lancé cette initiative ont trop peu réfléchi ou même n'ont pas du tout réfléchi à ses conséquences, à moins – et cette possibilité n'est malheureusement pas exclue – que cette initiative soit le produit d'une pure xénopholie. Ce n'est d'onc pas un impératif seulement économique, mais c'est aussi un acte humanitaire que de combattre énergiquement cette nouvelle initiative populaire». En outre, ceux qui lancent cette initiative doivent savoir que l'affirmation, selon laquelle la nouvelle initiative a été modifiée par rapport à l'ancienne et n'entraînen in conséquences économiques, polítiques et se contradiction avec les conventions, sur la domiciliation et sur la clause de la liberté de domicile et de la liberté de circulation qu'elles contiennent. Une modification ou même une dénonciation de ces conventions aurait de graves conséquences polítiques.

Chaque citoyen qui signe la nouvelle initiative contre la pénétration étrangère devrait se rendre compte que sa signature contribue à nuire à notre pays. Si cette initiative n'aboutissait pas, ce serait le plus beau témoignage de la maturité politique de nos concitoyens.

#### Aus dem Inhalt:

Sehr ernste Krise im französischen	Seite
Fremdenverkehr	3
Influence de Swissair sur l'économie suisse	
Zukunftsaussichten für die schweizerische Hotellerie im Zeitalter des Massentourismus	
Sinn für Grosszügigkeit	
Genève et la situation du marché du travail	9

#### Falsche 100-Franken-Noten

Letzte Woche ist in Lausanne eine falsche Hundert-Franken-Note im Umlauf festgestellt worden, bei der es sich um eine nicht ungefährliche Fälschung han-delt. Sie lässt sich in erster Linie daran erkennen, dass das Papier deutlich glätter ist als bei der ech-ten Note und dass der Wetallfäden auf der linken Seite der Note fehlt. An seiner Stelle ist auf der Rückseite oben ein Strich angebracht. Der Druck des Falsifikates ist weniger scharf als bei der echten Note, so dass die Zeich-nung in den dunkleren Partien zum Teil ver-schwimmt. Auf der Rückseite fällt die Blässe des Druckes auf. Bei Auftreten von Falsifikaten wird um sofortige Mel-dung an den nächsten Polizeiposten ersucht.

#### Mehr Touristen nach Italien...

Rom. Der Zustrom von Touristen nach Italien ist ständig im Steigen begriffen. In der ersten Jahres-hälfte 1968 wurden in Italien 10 154 000 Feriengäste registriert. Im vergangenen Jahr waren es sieben Prozent weniger. Experten glauben, dass der An-stieg der Anzahl von Touristen in Italien mit den jüngsten Ereignissen in Frankreich zusammenhängt.

#### ... aber vorzeitige Rückkehr

Chiasso. Die Rückkehr der Ferienreisenden aus Ita-lien ist bereits seit Tagen in vollem Gange. Sie setzte dieses Jahr vorzeitig ein, wohl wegen des schlechten Wetters, das in den oberitalienischen Badeorten herrschte. Gegen 7500 Wagen haben schon die Grenze bei Chiasso passiert, und die Eisenbahnen transpor-tierten bisher rund 13 000 heimreisende Passagiere.

#### Moins de touristes allemands au Tessin

Chiasso. Selon les premières statistiques, le nombre de fouristes allemands au Tessin a diminué cet été de 9 pour cent. Le transit des touristes allemands du se rendent en Italie est en diminution de 14 pour cent.

Le "Deutscher Fremdenverkehrs-Verband" signale

que 53 pour cent des Allemands passent cette an-née leurs vacances en Allemagne fédérale, ce qui représente une augmentation de 2,5 pour cent par rapport à l'été dernier.

#### Augmentation du prix de l'essence en France

Ainsi que l'annonce «United Press», selon un dé-cret paru au Journal officiel, la France a majoré à partir du 1er août la charge fiscale applicable à l'essence, au super-carburant et au gas-oil. La majoration des prix, à la pompe, variera suivant les zones de 2 à 3 centimes par litre, en ce qui con-cerne l'essence et le super-carburant, de fr. 1.10 à fr. 1.20 par hectolitre, en ce qui concerne le gas-oil.

#### Tourismus in der **Tschechoslowakei**

Prag. Wie aus den jüngsten Statistiken der Tschechoslowakischen Amtsstelle für Tourismus hervorgeht, haben während der ersten Jahreshälfte 1968 1835 588 Touristen die Tschechoslowakei bereist. 78,04 Prozent dieser Feriengäste kamen aus sozialistischen Ländern.
Zu den Staaten, die am meisten zur Entwicklung des Tourismus beigetragen haben, gehören die DDR, Polen, Oesterreich, die Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Bulgarien, die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten, Italien, Frantreich und Chrosbritannien.

# AIH-Kongress in San Francisco

Der 14. Generalkongress der AIH findet, wie vorgesehen, vom 14. bis 18. Oktober 1968 in San Francisco statt. Anlässlich einer Einladung nach München am 28. Oktober 1966 von Willard A. Abei im Namen der

Sonntag, 13. Oktober Montag, 14, Oktober 10.00 12.00 14.00 18.00 Dienstag, 15. Oktober Mittwoch, 16. Oktober 09.00 12.00 10.00 12.00 14.00 19.00 Donnerstag, 17. Oktober

Freitag, 18. Oktober Im Teilnehmerpreis sind inbegriffen: Unterkunft in den besten Hotels von San Francisco vom 13. Ok-tober abends bis am 18. Oktober morgens sowie die im Programm vorgesehenen Ausflüge und Fest-

«American Hotel & Motel Association» und der Ho-tel und Motel Association von Kalifornien wurde vom Organisationskomitee nachstehendes, proviso-risches Programm zusammengestellt:

Ankunft der Kongressteilnehmer; Zimmerbezug Sitzung des «Comité Exécutif» sames Mittagessen Kommissionssitzungen Empfang im «Palais de la légion d'honneur»

Sitzung des «Conseil d'Administration» gemeinsames Mittagessen Eröffnungssitzung des Kongresses Empfang der Kongressteilnehmer in den verschie-denen Konsulaten Generi Konsulateri Ausliüge gemeinsames Mittagessen in Claremount oder Ber-keley Nachtessen Opernbesuch

Kommissionssitzungen gemeinsames Mittagessen Schlusssitzung des Kongresses Empfang und Ball Abreise der Kongressteilnehmer

lichkeiten. Er beläuft sich auf US-Dollar 185.- und muss der AIH, 89, Faubourg St-Honoré, Paris 8e, überwiesen werden.

#### Studienreise in die Vereinigten Staaten, organisiert vom SHV anlässlich des AIH-Kongresses in San Francisco

(Ausschliesslich reserviert für die Mitglieder des SHV und deren Familienangehörige)

(Ausschließlich reserviert für die Mitglieder des SHV unt Unser Verein zählt 328 Allt-Mitglieder. In Anbetracht der vorteilhaften Reise sowie der Unterkunftsbedin-gungen kann mit einer starken Teilnahme am nach-sten Kongress in San Francisco gerechnet werden. Der Zentralvorstand hat diese Gelegenheit benützt, um anschließlich an den Kongress eine Studien-reise für unsere Mitglieder und deren Familien zu organisieren. Das Hauptziel dieser Reise ist es, hauptsächlich unseren jungen Hoteliers die modern-sten Hotelorganisationen der Vereinigten Staaten zu zeigen. Ferner werden sie Einblick erhalten in die Berufsausbildung auf Hochschulstufe und in die Funktion einiger Hotelreservationszentralen mittels

Computer, mit und ohne Bindung an die Luttahrts-gesellschaften. Auf dem Programm steht ferner der Besuch eines der grössten Einkaufszentren für die amerikanische Hotellerie. Schliesslich finden am Ende der Reise ein bis zwei Empfänge in New York statt, um mit den Leitern grosser amerikani-scher Reiseagenturen (wholesalers) in Kontakt zu kommen. Diese Treffen werden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Swissair in New York organisiert. Das Programm ist sehr vielfältig konziplert worden, um die Kosten der Reise möglichst zu rechtfertigen.

Provisorisches Programm	jeweilig Ortszei	
Sonntag, 13. Oktober Genf-New York-San Francisco Abf. Genf	13.00	Teilnahme am Kongress gemäss Spezialprogramm,
Ank. New York J. F. Kennedy-Flughafen Flugzeugwechsel	16.45	mit Ausnahme des Ausfluges vom 16. Oktober.
Abf. New York J. F. Kennedy-Flughafen	18.30	
Ank. San Francisco	21.30	
Dienstag, 15. Oktober		
Abf. Los Angeles Ank, San Francisco	08.10 19.15 20.10	Besuch der grossen Hotels in Los Angeles, organisiert von den Hoteliers von Kalifornien. Einblick in die Berufsausbildung.
Freitag, 18. Oktober	D 2004	and assume persupor ou sup a true to \$1 b
San Francisco-Las Vegas Abf. San Francisco Ank. Las Vegas	14.45 15.54	Besuch einiger avantgardistischer Betriebe, der A Werbeorganisation für Las Vegas und eines Spiel- casinos.
Samstag, 19. Oktober		a une agente de la seuje
Las Vegas-Memphis (via Albuquerque und Di Abf. Las Vegas Ank. Albuquerque Flugzeugwechsel Abf. Albuquerque	11.00 13.11 14.00	Besuch der Organisation Holiday Inn, Besichtigung seines Computersystems für Reservationen. Besuch des Einkaufszentrums für die Hotellerie in Memphis. Darstellung des Aufbaues einer Motelkette.
Ank. Dallas	16.25	
Flugzeugwechsel Abf. Dallas Ank. Memphis	17.55 19.24	
Montag, 21. Oktober		
Memphis-Dayton (via St. Louis)		Besichtigung eines Computerzentrums für die ame-
Abf. Memphis Ank. St. Louis Flugzeugwechsel	14.55 16.54	rikanische Hotellerie. Abend zur freien Verfügung.
Abf. St. Louis Ank. Dayton	17.40 18.20	
	10.20	
Dienstag, 22. Oktober		Besuch der Hotelfachschule von Michigan. Vortrag
Dayton-Lansing (via Chicago) Abf. Dayton	16.15	und Gedankenaustausch an der Universität East
Ank. Chicago	16.18	Kensington.
Flugzeugwechsel Abf. Chicago	18.00	
Ank. Lansing	20.30	
Mittwoch, 23. Oktober		
Lansing-Chicago		Besuch bei der Zentralorganisation der Hilton Hotels
Abf. Lansing Ank. Chicago	17.15 17.17	mit Empfang.
-		
Donnerstag, 24. Oktober		Ithaan Bassah dan Camall Haisayaität Cadankan
Chicago-Ithaca (via Cleveland) Abf. Chicago	15.15	Ithaca: Besuch der Cornell-Universität. Gedanken- austausch mit dem Lehrkörper, Empfang.
Ank. Cleveland	17.19	
Flugzeugwechsel Abf. Cleveland	19.35	
Ank. Ithaca	20.53	
Freitag, 25. Oktober		New York: Drei freie Tage. Organisation zweier
Ithaca-New York		Empfänge mit den Leitern grosser Reiseagenturen
Abf. Ithaca Ank. New York	17.50 19.14	(wholesalers), mit einigen Schweizer Hoteliers, die sich in Amerika niedergelassen haben, sowie eini-
	10.14	gen ehemaligen Hotelfachschülern von Lausanne.
Montag, 28. Oktober		
New York-Genf Abf. New York	18.05	Flug Swissair sr111
Ank. Genf (am 29. Oktober)	07.30	

Dieses Programm ist noch provisorisch; Abänderun-

Dieses Programm ist noch provisorisch: Abänderungen und Ergänzungen sind vorauszusehen. Dank der wertvollen Mitarbeit der Schweizerischen Verkehrszentzlel und im besonderen der Swissair stellen sich die Kosten ungefähr wie folgt: Flugreise Genf-San Francisco retour, inbegriffen alle Flüge innerhalb Amerikas Unterkuntt in den Hotels mit Frühstück (zirka 10 Dollar pro Tag)
Teilnahme am Kongress AlH vom 13. bis 18. Oktober, gemäss Programm, alles inbegriffen (185 Dollar)

Gesamtkosten für den Kongress und die Studienreise (ohne Hauptmahlzeiten während der Studienreise, die zum grossen Teil in den Flugzeugen eingenommen werden oder von amerikanischen Kollegen und touri-stischen Organisationen offeriert werden) Fr. 3450.—

Vor Ende August werden die genauen Bestimmungen für die Studienreise noch bekanntgegeben.

gen für die Studienreise noch bekanntgegeben.

Die Mitglieder, die sich für den Kongress und die Studienreise interessieren, werden gebeten, sich schriftlich beim Sitz des SHV in Bern, Monbijoustrasse 31, anzumelden. Sobald als möglich wird ihnen eine komplette Dokumentation und das definitive Anmeldeformular zugestellt. Die Organisation einer solchen Reise verlangt zum voraus eine grosse Anzahl Massnahmen, weshalb wir gezwungen sind, eine frühe Anmeldung zu erbitten. Die eher restriktive Tendenz der amerikanischen Regierung gegenüber dem Tourismus nach Europa rechtfertigt mehr denn je eine Intensivierung der Beziehungen zwischen der Schweizer Hotellerie und diesem grossen Land.

# Congrès de l'AIH de San Francisco

Le XIVe congrès général de l'AIH se tiendra, comme prévu, à San Francisco du 14 au 18 octobre 1968. Vous trouverez ci-après le programme provisoire de cette manifestation, établi par le comité d'organi-sation du congrès à la suite de l'invitation faite à

9 h. 30 12 h. 14 h. 18 h. 10 h. 12 h. 14 h. 18 h. Mardi 15 octobre sulats Mercredi 16 octobre excursions Jeudi 17 octobre 10 h. 12 h. 14 h. 19 h. Vendredi 18 octobre

Le prix de la participation comprenant le logement dans les meilleurs hôtels de San Francisco du 13 octobre au soir au 18 octobre au matin, les ex-

Munich, le 28 octobre 1966 par Monsieur Willard A. Abel au nom de l'American Hotel & Motel As-sociation et de l'Association des Hotels & Motels de Californie.

arrivée des congressistes, installation dans les hôtels

noteis
réunion du comité exécutif
déjeuner en commun
réunion des commissions
réception au Palais de la Légion d'honneur
diner libre diner libre réunion du conseil d'administration déjeuner en commun séance d'ouverture du congrès réception des congressistes dans les divers conexcursions déjeuner en commun à Claremount ou Berkeley dîner avant l'Opéra Opéra

réunion des commissions déjeuner en commun séance de clôture du congrès réception et bal

départ des congressistes

cursions et les festivités prévues au programme se monte à US-dollars 185 et devra parvenir à l'AlH, 89, rue du Faubourg St-Honoré à Paris VIIIe.

#### Voyage d'étude aux Etats-Unis organisé par la SSH à l'occasion du congrès AIH à San Francisco

matinée,

Notre société compte 326 membres AIH, ce qui laisse prévoir une assez forte participation au prochain congrés à San Francisco, tenant compte des conditions très avantageuses de transport et d'hébergement chez nos collègues américains.
Le comité central a saisi cette occasion pour organiser pour nos membres et leurs familles un voyage d'étude qui suivra le congrès. Le but principal de ce voyage est de montrer, en particulier à nos jeunes hôtellers, les organisations hôtelières les plus modernes aux Etats-Unis, la formation professionnelle à l'échelon universitaire, le fonctionne-Dimanche 13 octobre

ment de plusieurs centrales de réservation d'hôtels par ordinateurs avec et sans liaison avec des compagnies d'aviation, visite d'un des plus grands centres d'achat pour l'hôtellerie américaine, et à la fin du voyage, une à deux réceptions à New York pour rencontrer les directeurs des grandes agences de voyages en Amérique (wholesalers), rencontres qui seront organisées en collaboration avec l'Office national suisse du tourisme et Swissair à New York. Le programme est très varié, conçu d'une façon utilitaire et professionnelle pour mieux justifier les dépenses d'un tel voyage. Programme provisoire:

Genève-New York-San Francisco dép. Genève arr. New York-J. F. Kennedy participation au congrès selon programme spécial, à l'exception de l'excursion du 16 octobre (changement d'avion) dép. New York-J. F. Kennedy arr. San Francisco

Mardi 15 octobre Mardi 19 octobre San Francisco-Los Angeles-San Francisco dép. San Francisco arr. Los Angeles (changement d'avion) dép. Los Angeles apr. San Francisco 07.15 h. 08.10 h. 19.15 h. 20.10 h.

visite des grands hôtels à Los Angeles organisée par les hôteliers de Californie. Présentation de la formation professionnelle par correspondance (environ 16 000 adhérents) Vendredi 18 octobre visite de plusieurs établissements d'avant-garde, or-ganisation de la prospection pour Las Vegas, visite d'un établissement de jeux San Francisco-Las Vegas dép. San Francisco arr. Las Vegas

Samedi 19 octobre

Las Vegas—Memphis (via Albuquerque et Dallas)
dép. Las Vegas 11.00
(changement d'avion)
dép. Albuquerque 14.00 h.
arr. Dallas 16.25 h.

visite de l'organisation Holiday Inn, son système d'ordinateur pour les réservations, et visite di centre d'achat pour l'hôtellerie à Memphis. Présen-tation de la structure d'une chaîne de motels

arr. Dallas (changement d'avion) dép. Dallas arr. Memphis

visite d'un centre d'ordinateurs pour l'hôtellerie américaine (organisation indépendante)

Lundi 21 octobre

Memphis-Dayton (via St. Louis)
dép. Memphis
arr. St. Louis
(changement d'avion)
dép. St. Louis
arr. Dayton 17.40 h. 18.20 h. Mardi 22 octobre Dayton-Lansing (via Chicago) Dayton

visite de l'université hôtelière à Michigan avec for-mation différenciée et traditionnelle. Conférence et échange de vue à l'université East Kensington

arr. Chicago (changement d'avion) dép. Chicago arr. Lansing Mercredi 23 octobre Lansing-Chicago dép. Lansing arr. Chicago

Visite de l'organisation centrale des hôtels Hilton

17.15 h. 17.17 h. Jeudi 24 octobre Chicago-Ithaca (via Cleveland)
dép. Chicago
arr. Cleveland
(changement d'avion)
dép. Cleveland
arr. Ithaca 15.15 h. 17.19 h. 19.35 h. 20.53 h.

Ithaca. Visite de l'université Cornell (formation par cours composés); échange de vue avec le corps enseignant, réception

Vendredi 25 octobre Ithaca-New York dép. Ithaca arr. New York Lundi 28 octobre

New York-Genève dép. New York arr. Genève

New York. Trois jours libres, organisation de deux réceptions avec des directeurs de grandes agences de voyages (grossistes) et quelques hôteliers suisses établis aux Etats-Unis ainsi que des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Lausanne

vol Swissair sr-111 le mardi 29 octobre

17.50 h. 19.14 h.

Tous ces horaires sont indiqués en heures locales. Ce programme est encore provisoire et des modifications ainsi que des compléments sont à prévoir. Grâce à la collaboration très précieuse de l'Office national suisse du tourisme et en particulier de Swissair pour les transports, le coût approximatif de ce voyage est le suivant:

ue ve vyvage est le sulvant: transport par avion Genève-San Francisco retour avec tous les trajets aux Etats-Unis logement dans les hôtels et petits-déjeuners approximativement (10 dollars par jour) participation aux congrès AIH du 13 au 18 octobre selon programme, tout compris soit 185 dollars 780 fr.

total pour congrès et voyage d'étude (sans les repas principaux pendant le voyage d'étude, en grande partie pris dans les avions ou offerts par des collègues ou organisations touristiques américaines) 3450 fr. Les précisions définitives pour le voyage d'étude pourront être donnés avant fin août.

le voyage d'étude sont invités à s'inscrire par écrit auprès de notre bureau central à Berne, Monbijou-strasse 31, qui leur fera parvenir dès que possible une documentation complète avec la feuille d'inscription définitive. L'organisation d'un tel voyage nécessite un grand nombre de démarches à l'avance, raison pour laquelle nous sommes obligés de demander une inscription préliminaire. Les tendances plutôt restrictives du gouvernement améri-cain pour le tourisme à destination de l'Europe justifient plus que jamais une intensification des rapports entre l'hôtellerie suisse et ce grand pays.

# **Ausland**



# Sehr ernste Krise im französischen Fremdenverkehr

#### Unwirksame Mittel ihrer Bekämpfung

Nach den wochenlangen Unruhen und dem generalstreikähnlichen Zustand laufen nun wieder alle Räder in Frankreich. Trotzdem kann zurzeit immer noch nicht von überfüllten Hotels in Paris, Lyon, Marseille oder anderen grossen Slädten des Landes gesprochen werden. Auch in allen bekannten Ferienzentren, in den Bergen, an den Ulern des Altantischen Ozeans, des Aermelkanals oder am Mittelmeerstrand ist eine Flaute lestzustellen, die ein alle Hotelbesitzer beangstigendes Ausmass angenommen hat. Nach einer für die «Hotel-Revue» kurz vor Redaktionsschluss dieser Nummer vorgenommenen Telephonumfrage wurde

der Mai allgemein als «katastrophal», der Juni, von den Plingstelertagen abgesehen, als «sehr schlecht», der Juli ausser dem Weekend des Natio-nalfeiertages als «nicht viel besser»

betrachtet, und für den August hofft man auf ein Wunder, dass trotz völlig unzureichender Vorbestel-lungen die Hotels doch noch ausverkauft sein werden.

werden. Einige Hoteliers, vor allem an der französischen Riwera, haben sich kürzlich zusammengesetzt und im Laufe ihrer Beratungen die sehr vernünftige An-sicht geäussert, man dürfe

die sozialen Wirren der Mai- und Juniwochen nicht allein für den Rückgang des Tourismus an Frank-reichs Mittelmeerküste verantwortlich machen.

reichs Mittelmeerküste verantwortlich machen.

In richtiger Selbsterkenntnis ihrer schweren Fehler anerkannten die Hotellers der Zwei, Drei- und Viersternkategorie, dass sie sich viel zu lange auf die strahlende Sonne und den blauen Himmel als starke Magneten verliessen, die Touristen anziehen müssen. Dank des Flugzeuges, das weite Entfernungen sich überwindet, seien nun auch andere sonnige Touristenzentren entdeckt worden. Damit die Urlaufen nicht weiterhin über die Ode d'Azur hinweg-liegen oder sie mit ihren Wagen nur als Durchgangsstation benutzen, um sich die bekannten Ferienzentren anzusehen (und vielleicht Brigitte Bardin Saint-Tropez als Badenixe filmen oder anderen Stars begegnen zu können), sollte man sich bemühen, sie wieder an die Riviera zu fesseln. So entschloss man sich, den Urlaubern, selbst in den Hotels der Luxuskategorie.

#### Riviera-Aufenthalte zu Pauschalpreisen

Rivera-Aurenthalie zu Pauschalpreisell anzubieten, die für drei Tage Strandkorb, Kabine, volle Verpflegung und Luftransport von Paris nach Ritza und zurück (8 Prozent billiger als die nor-male Flugreise) einschliessen. Ganz allgemein wurde allen Ausländern für Flug-reisen innerhalb Frankreichs eine vorläufig

bis Ende August beschränkte 20prozentige Preis-

gewährt. Ob das genügt, damit der Touristenstrom in starkem Masse einsetzt, muss bezweifelt werden. Man darf nämlich nicht übersehen, dass die Zahl der Touristen in den letzten Jahren regelmässig zu-nückging; die Krise hat also überhaupt nichts mit den Malunruhen zu tun; die letzteren haben sie nur verschlimmert. Den wesentlichen

# Ausschlag für den beträchtlichen Rückgang der Touristenzahl gaben die Preise.

Touristenzahl gaben die Prelse.

In Frankreich ist fast alles erheblich teurer als in den Nachbartändern. Solange man in einem luxuriösen Dreisternhotel in einem der Ferienzentren für eine Uebernachtung mit Frühstück und Garagenbenützung 90 Schweizer Franken bezahlen muss, solange ein Essen in einem gubürgerlichen, aber keinesalls luxuriösen Restaurant 25 Franken kostet, wird man auf Scharen von Touristen aus anderen Ländern warten müssen, auch auf Urlaubsreisende aus dem eigenen. Monsieur Dupont, der Durchschnittsfranzose, kann sich totz im Mai erhaltener Löhnaufbesserung einfach derartige Ausgaben nicht leisten, und – seien wir doch offen – wer sie sich eflauben kann, reist trotz Devisenausfuhrbeschränkungen lieber ins benachbarte Ausland, wo ihm für weniger Geld erheblich mehr geboten wird.

Hinzu kommt noch ein anderer Grund für die Krise des französischen Tourismus:

# lm allgemeinen lässt die Bedienung sehr stark zu wünschen übrig,

und die Franzosen tun wirklich alles, um nicht mehr wie früher als das liebenswürdigste Volk angesehen zu werden. Schliesslich hat der Tourist in vielen französischen Hotels und Restaurants das für ihn unerträgliche Empfinden, als Milchkuh behandelt zu

werden, der existiert, um zu bezahlen, ohne für sein gutes Geld auch nur eine annähernd entsprechende Gegenleistung zu erhalten. Frankreichs Hoteliers müssen also vor allem anderen erst einmal ihre Preise neu kalkulieren, sich wie ihre Kollegen in vielen anderen Ländern mit geringerem Nutzen bei grösserem Umsatz begnügen. Nur in Ausnahmefällen ist von Hoteliers diese Notwendigkeit des Umdenkens erkannt worden. Ihnen ist es zu verdanken, wenn die Tagespresse folgende Anzeige veröffentlichte:

- Concierges,
  Pagen,
  Chefkoch,
  Frühstück,
  Mittagessen,
  kulinarisches Abendessen,
  klimatisiertes Zimmer,
  Badezimmer,
- 1 Fernseher und Radio.

ken pro Tag, alles inbegriffen, bei einem Mindest-aufenhalt von drei Tagen. –

Aber eine derartige Schwalbe macht noch keinen guten Touristensommer. Das haben die immer geist-

reichen französischen Chansonniers klar erkannt und unter Bezugnahme auf die kürzlich durchgsführte Entführung eines Passagierflugzeuges nach Algier mit viel Galgenhumor erklärt: Frankreich verfügt über eine stattliche Zahl von "Barbouzen und Gorillas» (Geheimpolizisten), die in Änbetracht der augenblücklich herrschenden sozialen Ruhe wirksam zur Belebung des Touristenverkehrs eingesetzt werden Können! Sie sollten Flugzeuge ausländischer Gesellschaften wenn möglich mit devisenstarken Touristen als Passagieren – nach Paris und Nizza entführen und ihnen erst nach dreiwöchigem Zwangsaufenthalt an der französischen Riviera die Welterreise gestatten! Naturlich werden Frankreichs Geheimpolizisten keine derartigen Piratenaktionen vornehmen, aber dass Chansonniers darüber sprachen, also überhaupt nur an derartige Dinge dachten, beweist doch wohl zur Genüge, wie ernst die Krise im französischen Fremdenverkehr ist. reichen französischen Chansonniers klar erkannt

## Frankreich hat stark an Bedeutung als Touristen-

nicht die völlig unzureichenden Massnahmen, son-dern nur eine totale Aenderung der Mentalität wird diesen Zustand ändern können.

Fred Simson

#### Les restrictions en devises imposées aux voyageurs sortant de France...

Le ministère de l'économie et des finances vient de préciser par une circulaire ce qu'on appelle, dans le jargon administratif «Les mesures de sauvegarde françaises», dans le secteur des «importations in-visibles». Nous avons déjà donné un extrait de ces mesures dans un de nos derniers numéros. Voici ce que le ministre rappelle, en ce qui concerne les sommes que peuvent exporter les Français se rendant à l'étranger et les étrangers quittant la France:

Voyageurs résidents

Le montant maximum que peuvent exporter, sans justification, les voyageurs se rendant à l'étranger est fixé à 1000 francs par personne et par voyage. Toutefois, pour toute personne se rendant à l'étranger pour un séjour inférieur à 24 heures, cette somme est réduite à 100 francs par voyage.

Les résidents qui se rendent à l'étranger en voyage d'affaires ou qui ont obtenu une autorisation particulière de la Banque de France peuvent emporter des allocations supplémentaires en devises, à condition de présenter aux agents des douanes les justifications qui leur auront été remises par les banques intermédiaires agréées.

Le communiqué poursuit:

«Les voyageurs résidents sont tenus de déclarer aux agents des douanes les sommes en francs français et en devises étrangéres dont ils sont porteurs. Les sommes régulierement déclarées ex-

cédant les plafonds autorisés sont mises en dépôt par le service des douanes contre délivrance d'un reçu.»

#### Vovageurs non résidents

Chaque voyageur non résident peut être porteur de devises étrangères sans limitation de montant; d'une somme de billets de banque français ou pièces de monnaie françaises d'un montant au plus égal à 1000 francs par voyage.

Sont appelées «résidents les personnes de toute na-

Sont appelées «résidents les personnes de toute na-tionalité ayant leur résidence habituelle en France depuis au moins six mois, et non résidents les per-sonnes de toute nationalité ayant leur résidence habituelle à l'étranger depuis au moins six mois.» Il faut enfin rappeler que les touristes français dési-rant se rendre à l'étranger peuvent acquitter en France en francs français, en-dehors de leur alloca-tion de devise de 1000 francs par personne, tous leurs frais de transport et de séjour s'ils s'adressent à une agence de voyage. à une agence de voyage.

a une agence de voyage.

A en cròrie le texte de ce commentaire, les touristes étrangers qui quittent la France après y avoir séjourné ne sont donc pas «tenus de déclarer...» les montants en devises, ni ceux en billets de banques françaises qu'ils réexportent. Et nous avons même tout lieu de croire que les douaniers leur montreront tout la tolérance possible... et toute la confiance qu'ils méritent... W. Bg.

# Les allocations familiales dans quelques pays étrangers

La revue de l'Office fédéral des assurances sociales à l'intention des caisses de compensation a publié un article très remarqué sur le régime des allocations familiales à l'étranger. (Voir tableau ci-dessous)

Limites d'âge

Il est intéressant de noter également les limites d'âge juşqu'auxquelles les allocations familiales sont payées. C'est en Belgique et en Italie que les limites d'âge sont les plus basses puisqu'elles sont de 14 ans. Précisons qu'en Italie la limite de 14 ans s'applique aux enfants d'ouvriers alors qu'elle est de 18 ans pour les enfants des employés. Dans toutes les branches économiques - à l'exception de l'agriculture - la limite d'âge est de 18 ans lorsque l'enfant vit dans le ménage du chef de famille et n'exerce pas d'activité lucrative. Des pays pris en considération, c'est l'Autriche qui a la limite d'âge la plus élevée quisqu'elle est de 21 ans. Cette limite est de 15 ans en Grande-Bretagne, 16 ans

en France et aux Pays-Bas, 18 ans en Allemagne occidentale et 19 ans au Luxembourg. Pour les enfants aux études ou en apprentissage, la limite la plus basse est celle de la France où elle est de 18 ans pour les apprentis et de 20 ans pour les étudiants. En Grande-Bretagne, elle est de 19 ans, en Belgique de 21 ans pour les apprentis, de 25 ans pour les étudiants, de 25 ans en Allemagne et au Luxembourg, de 21 ans en tille pour les enfants fréquentant les cours d'une école moyenne ou professionnelle et de 26 ans pour les étudiants à l'Université. Enfin, elle est de 27 ans en Autriche et aux Pays-Bas.

et aux Pays-bas.
Pour les enfants incapables d'exercer une activité, il n'y a aucune limite d'âge en Allemagne occidentale, en Autriche, en Belgique, en Italie et au Luxembourg, tandis que, pour cette catégorie d'enfants, la limite est de 16 ans en Grande-Bretagne, de 20 ans en France et de 27 ans aux Pays-Bas.

#### Allocations de naissance

Les allocations de naissance sont très variables. Elles sont de 284 francs suisses pour chaque nais-

#### Neut Kaloba-Rapid

Verschmutzte, verkalkte Badewannen, Lavabos, Toi-letten, Armaturen werden glänzend, blendend weiss mit

Kaloba-Rapid

Muster verlangen!

A. Bannier Loba-Produkte AG unt. Batterieweg 3 4000 Basel

#### Der Spielteufel lockt

Die Neger-Republik Haiti, auf einer der grösseren Inseln des Karibischen Meeres gelegen, war früher ein beliebtes Ausflugsziel für nordamerikanische Touristen. Mit nordamerikanischen Kapital entstanden dort Luxushotels und Nachtlokale. Das Klima ist tropisch, gemildert durch kühle Meereswinde, das Landschaltsbild ist pitoresk. Die Bevölkerung spricht zum Teil Französisch und Englisch; die Neger von Haiti waren freundlich zu den Fremden und boten diesen Darbietungen alter Volkskunst und Bräuche.

und boten diesen Darbietungen alter Volkskunst und Bräuche. Von 1915 bis 1934 stand die Republik Halit unter der Schutzherrschaft der USA; auch diese politische Bindung iörderte den Fremdenwerkehr. Nach einigen Bürgerkriegswirren kam eine Diktatur, und der Zustrom nordmerikanischer Touristen versiegte. Die Luxushotels erhalten auch heuten uur wenige auslandische gäste, der kürzlich erschlenene Bestseler von Graham Greene "Die Komödianten» und der danach gedrehte Film mit Richard Burton und Liz Taylor sind gewiss auch keine Werbung für ein Touristenziel Halti. So begeben sich heute die nordamerikanischen Ausflügler mit Vorliebe nach dem Nachbarstaat, der Dominikanischen Republik Dort locken weite Badestrände, moderne mit US-Kapital erbaute Hotels und ein Klima demokratischer Freiheit.
Das Wirtschaftsgefüge von Halit benötigt aber den Dollarstrom, und es feht nicht an den Bemühungen, die verlorene Einnahmequelle wieder zu gewinnen, So offerieren jetzt, die Reisebüros von Maimi (USA) ihren Kunden:

Ausflug für Spieler nach dem Kasino von Haiti.

Das verlockende Angebot enthält für den Preis von dreihundert Dollars:
Flugpassage Miami-Porte-au-Prince (Haiti) aller/
retour (drei Stunden Flugzeit);
Autobus vom Flugplatz ins Hotel und dasselbe bei der Abreise.

Autobus vom Flugplatz ins Hotel und dasselbe bei der Abreise.

2 Tage und 3 Nächte Luxushotel mit voller Verpflegung. Freier Eintritt ins Spielkasino, Drinks und Snacks gratis.

Doch nun kommt der Schlager dieses Angebots. Bei der Ankunt in Halti werden jedem Reisenden dieser Tour die bezahlten

# dreihundert Dollars in Spielmarken des Kasinos

zurückerstatiet.
Der Tourist hat also die Möglichkeit, die bezahlten dreihundert Dollars zurückzugewinnen oder ...noch etwas dazu zu verlieren. Und mit der Jetzteren Möglichkeit spekulieren wahrscheinlich die Fremdenverkehrsbehörden von Haitl. A.W.

#### Magnetische Passkarte

Die Einführung einer magnetischen Passkarte war eines der wichtigsten Themen einer Expertengruppe des Europarates, die Anfang Juli in Strassburg tagte. Die Karte soll die Formalitäten an Grenzüber-gängen erfeichten. Sie würde eine sehr rasche elektronische Kontrolle der Reisenden ermöglichen elektronische Kontrolle der Reisenden ermöglichen und zudem zur Aufstellung einer genauen Statistik über den Touristenverkehr in den 18 Mitgliedländern des Europarates beitragen. Darüber hinaus unter-suchten die Experten Möglichkeiten, die von Land zu Land oft recht verschiedenen Regeln für Auto-busreisen und Schiffskreuzfahrten zu harmonisiere.

sance en Autriche et de 566 fr.s. pour chaque nais-sance au Luxembourg et de 604 fr.s. en France. En Belgique, l'allocation de naissance est dégressive puisqu'elle est de 753 fr.s. pour le premier enfant, 519 fr.s. pour le deuxième et 279 fr.s. pour le troi-sième et pour chaque naissance subséquente.

#### Prestations complémentaires

Prestations complementaires

La Beligique connaît au surplus des prestations complémentaires pour enfants handicapés et pour enfants de travailleurs invaildes. En France, on note les allocations de salaire unique, les allocations de la mère au foyer, les allocations de la mère au foyer, les allocations prénatales et l'allocation d'éducation spécialisée. Quant à l'Italie, elle paye des allocations pour conjoint et des allocations pour les parents.

Comme on le voit, les allocations familiales atteignent un niveau très élevé dans certains pays étrangers, où, par contre, les salaires sont par répercussion plus bas qu'en Suisse. Il est évident que l'on peut prétendre à une rétribution optimale et, en même temps, aux prestations sociales les plus élaudans C. P.

#### Israel meldet Besucherrekorde

Eine Zunahme der ausländischen Touristen um 41.5 Prozent in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gab jetzt das israelische Ministerium für Tourismus bekannt. Während im vergangenen Jahr zwischen Januar und Juni 133 229 Besucher ins Land kamen, waren es in der gleichen Periode dieses Jahres bereits 188 717. Absoluter Rekordhalter ist der Juni mit einer Steigerung von 11 763 auf 34 800 um gleich 196 Prozent.

st der Juni mit einer Steigerung von 11763 auf 3480 um gleich 196 Prozent.
Rund 1000 Hotelzimmer in neu erbauten Hotels sollein in Israel noch in dieser Saison zur Verfügung ausländischer Touristen stehen. um der schneil wachsenden Touristen stehen. um der schneil wachsenden Touristen stehen. um der schneil wachsenden Touristen stehen. um der schneil Nechten von der Stehen um ersten Beustadium. Ein Verfügung stellen zu können. Sie betinden sich vorwiegend in den Städten Tel Awi, Herzla und Jalfa. Weitere 600 stehen im ersten Baustadium. Ein 1900 zusätzlich geplante wurde bereits die Finanzierung gebilligt. Rund eine halbe Milliarde DM muss die staatliche israelische Luttwerkehrsgesellschaft EL AL in Zu-kunft aufwenden, um durch eine Vergrösserung ihrer Flotte die ständig steigenden Fluggastzahlen bewältigen zu können. Die Gesellschaft, die soeben ihr Geschäftsjahr 1967/68 mit einem Gewinn von rund 165 Millionen DM abschloss, wird ihren Flugzeuppark von sieben Boeing 707 anfangs nächsten Jähres um zwei Maschinen dieses Typs erweitern.

1975 wird die Gesellschaft – ebenfalls mit zwei Boeing – zum Ueberschallflug übergehen. Das erste von der Israel Aircraft Industries gebaute Flugzeug, die «Arawa, ein 22sliziges Luttlaxi, das vor allem zur Beförderung von Touristen auf kurzen Strecken eingesetzt werden soll, wird im Februar nächsten Jahres auf dem Flughafen Lydda vorgestellt. Der Jungfernflug ist für April 1969 angesetzt. Im daraufolgenden Jahr sollen bereits monatlich vier Maschinen vom Fliessband starten.

#### Expeditionen in die Wüste Sinai

Expeditionen in die Wuste Sinai Verschiedene israelische Veranstalter führen seit kurzem Touristentrips mit Expeditionscharakter in die Wüste Sinai durch. Der Transport erfolgt in allradgetriebenen Geländewagen, die Uebernachtung überwiegend in Zelten. Dauer der Unternehmungn in der Regel zwischen wier und zehn Tagen. Die Gruppen werden von erfahrenen Wüstenführeren begleitet. Jugendliche werden ohne Genehmigung der Erziehungsberechtigten nicht zur Teilnahme zugelassen.

Lassen.
Nach einer Pause von 34 Jahren werden jetzt erstmals wieder Minl-Kreuzlahrten auf dem Toten Meer zwischen Ein Fashka (nahe Jericho) und Ein Gedid durchgeführ. Sie dauen rund vier Stunden und kosten für Erwabe

Workland Mondado on Harros daledde								
1er enfant	2e enfant	3e enfant	4e enfant	5e enfant	6e enfa			
	27.20	54.40	65.30	76.20	76.20			
39.—	50.70	77	56.50	62.40	62.40			
50.60	81.50	113.20	113.20	113.20	113.20			
-	66.40	99.60	99.60	99.60	99.60			
-	33.40	37.80	37.80	37.80	37.80			
39.50	39.50	39.50	39.50	39.50	39.50			
49.80	49.80	89.90	89.90	89.90	89.90			
41.20	47.10	47.10	63.30	63.30	70.50			
	1er enfant - 39.— 50.60 - - 39.50 49.80	1er 2e enfant	1er enfant 2e enfant enfant 39.— 50.70 77.— 50.60 81.50 113.20 — 66.40 99.60 — 33.40 39.50 39.50 49.80 49.80 89.90	1er enfant 2e enfant enfant 3e enfant 3e enfant 39. 50.70 77. 56.50 50.60 81.50 113.20 113.20 - 66.40 99.60 99.60 - 33.40 37.80 37.80 37.80 39.50 39.50 39.50 39.50 49.80 49.80 89.90 89.90	1er enfant         2e enfant         3e enfant         4e enfant         5e enfant           -         27.20         54.40         65.30         76.20           39.—         50.70         77.—         56.50         62.40           50.60         81.50         113.20         113.20         113.20           -         66.40         99.60         99.60         99.60           -         33.40         37.80         37.80         37.80           39.50         39.50         39.50         39.50         39.50           49.80         49.80         89.90         89.90         89.90			

- Il est, en outre, versé des suppléments selon l'âge, à savoir: fr. 11.10 pour les enfants de 6 à 10 ans fr. 19.50 pour les enfants de 10 à 14 ans fr. 29.– pour les enfants de plus de 14 ans

- Les allocations complémentaires suivantes sont accordées:
- a) une indemnité compensatrice en raison de la perte d'avantages fiscaux de fr. 8.60 pour le deuxième enfant et de fr. 13.30 pour chaque enfant subséquent;
- b) une majoration de fr. 27.20 pour le deuxième enfant atteignant l'âge de 10 ans dans les familles de deux enfants et pour tous les en-fants atteignant cet âge dans les familles ayant au moins trois enfants à charge. La majoration s'élève à fr. 48.30 pour les enfants de plus de 15 ans.
- Taux de l'allocation pour les salariés de l'indus-trie, des parts et métiers, du commerce, de l'agri-culture et des professions libérales.

No 31

# Handel und Wirtschaft

# Weiterer Anstieg des Ertragsbilanzaktivums

Nach den Schätzungen und Berechnungen der Kommission für Konjunkturfragen hat die Ertragsbillanz der Schweiz, in welcher die im Laufe eines Jahres mit dem Ausland getätigten Waren- und Dienstleistungstransaktionen, die Kapitalerträge und die einseitligen Übeptrragungen erfasst werden, im Jahre 1967 einen auf 1040 Millionen Franken erhöhten Einnahmenüberschuss ergeben. Dieser Überschuss besagt, dass die Schweiz dem Ausland in diesem Jahr in entsprechendem Umfang mehr Güter und Dienstleistungen zur Verfügung stellte als sie von dort bezog und daher auch entsprechend höhere Nettoeinnahmen kassierte. Die seit 1964, als die Ertragsbilanz ein Rekordpassivum von 1775 Millionen Franken erreichte, andauernde Verbesserung hiet also im vergangenen Jahr weiter an.

hielt also im vergangenen Jahr weiter an. Hierzu trugen vor allem die Verminderung des Handesbilanzdefizits und die Steigerung der Kapitalerträge bei. Die schweizerischen Warenexporte nahmen im vergangenen Jahr mit 6,8 Prozent deutlich stärker zu als die Importe (+ 4,6 Prozent), woraus sich ein Rückgang des Handelsbilanzdeflizits um 180 Millionen Franken ergab. Die Erträge schweizerischer Kapitalanlagen im Ausland erhöhten sich ebenfalls wesentlich stärker als die Erträge ausländischer Anlagen in der Schweiz, so dass unserem Land um 165 Millionen Franken mehr Nettoelinnahmen verblieben als im Jahre 1966. Da auch der Fremdenverkehr und einige andere Posten Mehreinnahmen einbrachten, stieg der Erträgsbilanzüberschuss von 530 Millionen Franken im Jahre 1966 auf 1040 Millionen Franken 1967.

auf 1040 Millionen Franken 1967.
Der Übehrschuss der Ertragsbilanz bedeutet, dass die inländischen Ersparnisse die im Inland vorgenommenen Investitionen überstiegen und dass ein Teil der Ersparnisse im Ausland angelegt wurde. Die Schweiz hat also in den beiden letzten Jahren nicht mehr "über ihre Verhältnisse gelebt» wie in den Jahren der Konjunkturüberhitzung. Sie hat viel-

mehr von den von ihr produzierten Gütern und Diensten einen ansehnlichen Teil dem Ausland zur Verfügung stellen können.

Entwicklung von Ertragsbilanz, Kapitalbilanz und Währungsreserven

(1964-1967, in Millionen Franken)

1964 1965 1966 1967 Ertragsbilanzsaldo Kapitalbilanzsaldo Veränderung der Währungsreserven¹ -1775 -300 530 1040 2392 841 - 99 - 386 617 541 431 654

¹einschliesslich kursgesicherte Guthaben bei aus-ländischen Notenbanken.

landischen Notenbanken.

Der Ertragsbilanzüberschuss war 1967 höher als in jedem Jahr seit 1954, als ein Aktivsaldo von 1063 Millionen Franken errechnet worden war. Berücksichtigt man, dass die Produktion sich seit 1934 etwa verdoppelt und die aussenwirtschaftlichen Umsätze sich sogar verdreifacht haben, so ist allerdings festzustellen, dass das Ertragsbilanzaktivum 1967 relativ viel geringer war als 1954. Die in den letzten zwei Jahren eingetretene Aktivierung der Er-

tragsbilanz kann als ein Normalisierungsprozess angesehen werden, ist es doch wünschenswert, dass
die Schweiz als hochentwickeltes Land in gewissen
Umfang Kapital exporitert, was einen Üeberschuss
in der Ertragsbilanz voraussetzt.
Mangels ausreichender statistischer Unterlagen gibt
es in der Schweiz leider keine Statistik über die Kapitalbilanz, die zusammen mit der Ertragsbilanz die
Zahlungsbilanz mit dem Ausland bildet. Der Saldo
der Kapitalbilanz ergibt sich jedoch aus der Veränderung der Währungsreserven und dem Ertragsbilanzsaldo. Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht,
ist mit der Aktivierung der Ertragsbilanz eine Passsivierung der Kapitalbilanz einhergegangen. Dies kapitbilanz – volkswirtschaftlich gesehen – nichts anderes
als die monetäre Seite der Ertragsbilanz. Die Kapitlabilanz war allerdings in den letzten beiden Jahren weit weniger passiv als die Ertragsbilanz aktiv,
so dass die gesamte Zahlungsbilanz Ueberschüse
ergab und die Währungsreserven zunahmen. Dieser
Anstieg der Währungsreserven zunahmen. Dies er
Anstieg der Währungsreserven ver var höher als
erwünscht und bewirkte eine Vermehrung der Geldmenge und der Bankenliquidität, was tendenziell
eine Erhöhung der Inflationsgefahr bedeutet.

#### Influence de Swissair sur l'économie suisse

Plus l'économie d'un pays est liée aux débouchés et aux sources d'approvisionnement à l'étranger, plus les contacts personnels de part et d'autre son fréquents. L'économie suisse, basée plus que n'importe quelle autre sur l'exportation et l'importation, dépend donc, dans une large mesure, des moyens de transport rapides. Examinons briévement quels sont les effets sur notre commerce et notre indus-

trie de la participation active de la Suisse au trans-port aérien mondial. port aerien mondat.

En ce qui concerne le commerce extérieur d'abord, l'aviation commerciale suisse influe favorablement sur la balance des revenus par sa contribution dans les domaines du tourisme et du trafic d'affaires.

sur la oblance des revenus par sa contribution dans les domaines du tourisme et du trafic d'affaires. En 1966, les dépenses de nos hôtes étrangers en Suisse représentaient quelque 2,7 milliards de nos francs. Or, le nombre de touristes venus dans notre pays par avion atteint environ 30 pour cent du nombre total d'arrivées. Ajoutons que la catégorie la plus intéressante de nos hôtes, aussi bien du point de vue des achats que de la durée du séjour comprend un grand pourcentage (40,1 %), de pas-sagers aériens, selon les statistiques relatives aux hôtels de premier rang. Dans ce domaine du tourisme, Swissair joue un rôle important par la publicité qu'elle fait dans le monde, seule ou en coopération avec l'ONST, pour faire connaître notre pays gomme but de voyages. En 1967, ses dépenses de quélicité et de vente ont atteint 20,5 millions de francs. Ce chiffre comprend, bien entendu, la part de la publicité faite en Suisse pour des voyages à l'étranger. Quant au trafic d'affaires, nous savons combien le

à l'étranger.

Quant au trafic d'affaires, nous savons combien le commerce et l'industrie d'un pays continental comme la Suisse dépend du transport aérien pour faire face à la concurrence mondiale. Nous savons aussi que, chaque année, des milliers d'hommes d'affaires du monde entier viennent en Suisse par avion et que les représentants de notre économie peuvent, par les mêmes moyens, parvenir rapidement dans les pays les plus éloignés pour établir des contacts personnels, organiser des actions de vente ou mener des négociations. L'aviation commerciale est particulièrement utile à nos industries d'exportation qui doivent offrir le meilleur des services à ses clients en livrant la marchandise et les pièces de rechange dans les plus courts délais possibles, ainsi qu'en permettant aux monteurs ou réparateurs d'être rapidement sur place.

sibles, ainsi qu'en permettant aux monteurs ou réparateurs d'être rapidement sur place.

D'autre part, Swissair contribue directement à l'acquisition de devises étrangères puisque 75 pour cent de ses recettes sont encaissées à l'étranger. Sur les aéroports suisses, elle fournit, en outre, des services aux compagnies étrangères en enregistrant leurs passagers, expédiant leur fret et préparant les repas servis à bord de leurs avions. Après déduction des dépenses faites hors de Suisse pour le carburant, le salaire du personnel dans ses représentations, les impôts, le loyer, l'achat d'avions et de matériel technique, il restait, à fin 1967, un excédent de 220 millions de francs suisses, somme qui est une contribution directe de Swissair à la balance des paiements de la Suisse En ce qui concerne notre économie Intérieure, les chiffres suivants illustrent bien l'importance de Swissair pour la première fois, en 1967, les recettes du trafic de passagers de Swissair (529,7 millions de francs) ont dépassé celles du trafic correspondant des CFF (522,5 millions). Bien sûr, Swissair exploite 95 pour cent de ses services en trafic complémentaires et non concurrentielles. En 1967 toujours, les salaires versés par Swissair à ses collaborateurs en Suisse ont atteint le chiffre d'affaires des travaillant à Genève. Le total des impôts et auxes payés par la compagnie en Suisse, en tant que personne morale, sest élevé à 8,2 millions de francs. Celui des achats et lournitures diverses atteint, en Suisse or mander, 7,2 millions que se répartissent 120 entreprises.

En conclusion, Swissair figure parmi les grandes entreprises suisses avec un chiffre d'affaires dépassant 770 millions de francs et un effectif de plus de 10 000 employés. Elle transière en Suisse la plus grande partie de ses revenus encaissés à l'étranger, contribue à favoriser le commerce et le tourisme et soutient dans une large mesure l'économie de notre pays. notre pays.

son revestissements pour les cinq prochaines années atteindront 1,2 milliards de francs nécessaires au maintien de sa capacité de concurrence dans le trafic mondial. Il faut pour cela que notre compagnie nationale conserve son indépendance financière et sa liberté d'action afin que la Suisse ne soit pas en marge des grandes routes aériennes internationales.

30 Jahre Reisecheck der Schweizer Kantonalbankèn

Im Jahre 1938 wurde, auf Anregung der Kantonal-bank von Bern, der erste auf Schweizer Franken lautende Bank- und Hotelreisecheck des Verban-des Schweizer Kantonalbanken in den Verkeht ge-bracht. Durch einen einstimmig gefassten Beschluss des Zentratyorstandes des Hotelier-Vereins wurden 1937 alle dem Verein angeschlossenen Hotels und Pensionen als Zahlstellen für die spesenfreie Ein-lösung der Checks bezeichnet.

losung der Checks bezeichnet.

Damals hiess es in der Hotel-Revue Nr. 13: «Wir glauben der Ueberzeugung Ausdruck geben zu dürfen, dass mit dem Reisecheck der Kantonalbanken ein Zahlungsmittel geschaffen wurde, das in besonderem Masse zur Förderung des Reiseverkehrs beizultagen berufen ist und daher im Interesse unserer gesamten Hotellerie liegt.»

Seither sind nun 30 Jahre vergangen und die Pro-gnose hat sich in der Tat bewahrheitet. Der Vorteil dieses Zahlungsmittels wurde von Ferienreisenden und Geschäftsleuten rasch erkannt: Banknoten

mussten nicht mehr auf die Reise mitgenommen werden, man braucht sich nicht mehr vor dem Verlust des Reisegeldes zu fürchten, da eine Rückerstattung des Gegenwertes garantlert wird, und die Checks können beinahe in der ganzen Welt mit unbeschränkter Dauer eingelöst werden. Nach dem kriegsbedingten Unterbruch in den Jahren 1939 bis 1945 erreichte der Checkverkehr einen alle Erwartungen übersteigenden Umsatz, obwohl während einer Reihe von Jahren die Einlösung für Reisechecks auf die Banken beschränkt wurde. Seit 1951 sind jedoch die Hotels und Pensionen wieder dazu ermächtigt, Reisechecks von ihren Gästen direkt entgegenzunehmen und auszuzahlen.

#### Wie sehen die Reisechecks der schweizerischen Kantonalbanken aus?

Verkleinerte Abbildung eines Reisechecks Erhältlich in Abschnitten von Fr. 50.-, Fr. 100.-, Fr. 200.- und Fr. 500.-





#### Weisungen für die Einlösung der Reisechecks der schweizerischen Kantonalbanken durch Hotels und Pensionen

Sämtliche Hotels und Pensionen in der Schweiz sind befugt, unsere Reisechecks aus allen Ländern einzulösen. Sie gehen dabei am besten wie folgt

- 1. Lassen Sie den Check auf der Rückseite des Formulars in Ihrer Gegenwart mit Tinte oder Kugel-schreiber unterzeichnen. Order, Ort und Datum kön-nen Sie selbst beifügen, falls der Einreicher dies nicht besortt hat nicht besorgt hat
- nicht besorgt hat.

  2. Kontrollieren Sie, ob die Unterschrift auf der Rückseite mit dem Unterschriftsmuster auf der Vorderseite übereinstimmt. Dies geschiet am besten der Weise, dass Sie die obere rechte Ecke des Checkformulars so weit umbiegen, bis die beiden Unterschriften direkt untereinander erscheinen.
- 3. Wenn Sie von der Echtheit der Unterschrift nicht überzeugt sind oder falls der Inhaber die Checks irrtümlicherweise vor der Vorweisung unterschrie-ben hat, so ist eine Wiederholung in Ihrer Gegen-wart erforderlich und ebenfalls die Prüfung der Identität des Vorweisers, möglichst durch Pass oder andere Ausweispapiere.
- Unsere Reisechecks sind stets ohne Spesenab-ig einzulösen.

4. Unsere Reisechecks sind stels ohne Spesenabzug einzulösen.
5. Die eingelösten Checks sind von Ihnen zu unterschreiben, d.h. zu indossieren, und alsdann durch Vermittlung der nächsten Kantonalbankstelle oder direkt der Geschäftsstelle in Bern möglichst prompt zur Gutschrift einzureichen. Sie erhalten den Gegenwert spesenfrei. Verlorene Reisechecks: Benachrichtigen Sie im Verlustfalle bitte unverzüglich die Geschäftsstelle in Bern mit möglichst genauen Angaben über die Nummern und Beträge der abhandengekommenen Checks sowie die Ursache und den vermutlichen Ort des Verlustes.

# Präferenzzölle

Präferenzzölle

Präferenzzölle sind Vorzugszölle, die einzelnen Ländern aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen zugestanden werden. Die Bevorzugung besteht darin, dass bestimmte Zollsätze niedriger festgesetzt werden als sie für andere Handelspartner gelten, Die bekanntesten Präferenzzölle sind diejenigen, die England seien Commonwealth-Parthern eingeräumt hat. Die Präferenzzölle sind der Meistbegünstigung entzogen und bilden daher eine Benachteiligung – eine Diskriminerung – der übrigen Länder. Die Bekanntesten und bilden daher eine Benachteiligung – eine Diskriminerung – der übrigen Länder. Die Bekanntesten und bilden daher eine Benachteiligung des Weithandels gehen grundsätzlich dahin, diese Sonerzölle auszuschalten. Im GATT, dem weltweiten Akommen über Tarite und Handel, ist die Einführung neuer oder die Erfchungestehender Präferenzen verboten, die bestehenden sollen abgebaut werden. Trotz dieser Vorschriften wird die Schaffung eines Präferenzzollsystems geprüft. Die Entwicklungsländer verlangen nämlich neben Rohstoffabkommen die Zusicherung von Zollzugeständnissen nicht nur für Rohstoffe und Nahrungsmittel, enem auch für deren Verarbeitungsstüle. An eutotraften stattland, wurde eine Resolution einstimmig gutgeheissen, wonach ein System allgemeiner Zollpräferenzen für Produkte mit Ursprung Entwicklungsländer geschaffen werden soll. Die Entwicklungen sind. Obschon die Vereinigten Staaten geen die Präferenzzölle sind, haben sie sich unter den zusten. Die Vorbereitungsarbeiten hat die OECO, die internationale Organisation für wirtschaftliche Zusantenten zu sein.

Die Vorbereitungsarbeiten hat die OECD, die internationale Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Paris durchzuführen. Die Industrieländer vertreten die Auffassung, dass die Präferenzölle nicht mit den Entwicklungsiander ausgehandelt, sondern duch einen einseitigen, autonomen Akt zugestanden werden sollen. Von der OECD zu untersuchen sind vor allem die Auswahl der zu begünstigenden Produkte, Ausmass und Dauer der allfälligen Zollnachlässe sowie Ausweichsklauseln. Die zu lösender Problems sind zahreich. Sollen auch diejenigen Erzeugnisse schon Eingang auf den Märkten der Industrieländer gefunden haben? Wie können die eigenen Erzeugnisse senden Engang auf den Märkten der Industrieländer gefunden haben? Wie können die eigenen Erzeugnisse senden Engang auf den Märkten der Industrieländer gefunden haben? Wie können die eigenen Erzeugnisse senden der Schweizerische Landwirtschaft rextillindustrie). Wie kann verhindert werden, dass sich Entwicklungsländer auf einzelne Märkte konzentrieren und diese unter Druck setzen? Die erste DECD-Sitzung ist auf den kommenden Novembeh in in Genf vorgesehen. Man hoft, dass bis Ende 1998 ein Präferenzsystem vorliegen werde, das den Forderungen der Entwicklungsländer Rechnung trägt, die drei Ziele umfassen: Zunahme der Einahmen aus dem Export, Förderung der Industrialisierung, Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstuns. Was den Begehren der Entwicklungsländer Nachruck gibt, sind Besorgnisse über deren Zukunft. Die Wirtschaft in den Entwicklungsländer wächstungsländer so prosen ist, wie in den Industriestaaten nämlich 2,5 Prozent gegen 1,2 Prozent im Jahr. Der Abstand zwischen den sogenannten «Reichenund «Armen» nimmt zu, statt dass er sich verringerte. Des wietern zeigt sich, dass der Anteil der Entwicklungsländer en Welthandel trotz Zuhahme einzelner Exporte, zurückgeht. Dabei wächst die Verschuldung der Entwicklungsländer und handelspolitische Vorkehren den Entwicklungsländer und 189 Milliarden Franken. Die Verzinsung, welche die Entwicklungsländer en

#### 1967, année favorable pour les vins vaudois

- pour les vins vaudois

  Il ressort du rapport présenté lors de l'assemblée générale de l'office de propagande en taveur des vins vaudois, sous la présidence de M. Débétaz, conseiller d'Estat que:

   L'année 1967 a été très favorable au vignoble vaudois qui, avec plus de 27 millions de litres de vin bianc (dorin) sur une récolte totale de 31 millions, a maintenu sa première position en Suisse.
   Les prix des vins sont heureusement restés stables et quasiment inchangés par rapport à 1966, à quelques exceptions près. A la fin de l'année, tous les stocks étalent épuisés, preuve d'un développement réjouissant des ventes, en Suisse orientale notamment.
   Dans le domaine de la promotion, il faut noter la réalisation de deux «Unizaines vaudoises» qui ent remporté un grand succès, l'une à Schaffhouse, l'autre à St-Gall.
   L'autome 1967 a vui le lancement réussi de Salvagnin, appellation de qualité des vins rouges vuitilistent ne de domaine qualité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuitilisation de deux nous de facilité des vins rouges vuites de la commande de la comma





# Herrliches Silvretta

Hinter dem weltberühmten Kurort Klosters im Grau-bündner Prättigau verengt sich das Tal mehr und mehr, Ganz zuhinterst liegt die Alp Sardasca, auf der im Hochsommer die Kühe weiden. Dann sollte man aber noch höher hinaufsteigen, bis sich dem entzückten Auge plötzlich das ganze, herrliche Sil-verttagebiet erschliesst. Eine wahrhaft grandiose, wunderbare Berglandschaft liegt vor uns, unterbro-chen von kleinen Seen; leuchtende Gletscher und zackige, hohe Berggipfel geben dem ganzen Pano-rama etwas Pittoreskes. Auf den Gletschern liegt noch im Hochsommer Schnee, und die hohen Gip-fel können nur mit Pickel und Seil erklettert werden. Ist man aber erst einmal oben, ist die Aussicht wirklich hinreissend schön. Weit schweift der Blick ins Berninagebiet, ins Prättigau, ja, bis in die Glar-

ner Alpen und das Gotthardgebiet hinein. Auf der andern Seite erheben sich die Fervall-Gruppe im Oesterreichischen sowie die Oetztaler- und die Stubaler Alpen. Es führen glücklicherweise noch keine Autostrassen ins Silvrettagebiet, so dass es verhältnismässig wenig begangen wird, und gerade die Einsamkeit dieser wundervollen Bergwelt lässt in uns unvergessliche, beglückende Eindrücke zurück.



Kurze Rast vor dem Aufstieg.

und 🔷

Gletscher im Silvrettagebiet.

Der Aufstieg zum Silvrettakamm über weite Schneefelder und Gletscher.

Klosters: Blick gegen das Monbiel und Silvretta.





# Zukunftsaussichten für die schweizerische Hotellerie im Zeitalter des Massentourismus

Vorbemerkung: In der HOTEL-REVUE Nr. 26 vom 27. Juni 1968 wurde in französischer Uebersetzung ein Referat mit dem Titel «De quelques définitions relatives au tourisme moderne» veröffentlicht, das Prof. Dr. Paul Risch an der Konferenz der Sektionspräsidenten vom 21. Juni 1968 gehalten hat. Im Anschluss daran erscheint nun noch das an dieser Konferenz von H. F. Müller, Hotelier, Montreux, gehaltene Referat, der im Namen des Zentral

Seit etwa zwei Jahren hat sich die Presse immer eingehender mit der Zukunftsentvicklung des Tourismus und deren Auswirkung auf die Hotellerie befasst. Alle Publikationen halten eines gemeinsam: sie versuchten zu beweisen, dass die bisherige, traditionelle Hotellerie in Zukunft nicht mehr mit den gleicher Efrolgschancen rechnen kann, wenn sie sich nicht spontan und innert wenigen Jahren auf den zu erwartenden, organisierten Massentourismus umstellen wird. Erfreulicherweise wurde gleichzeitig darauf hingewiesen, dass nach wie vor die Qualität der geleisteten Dienste für die schweizerische Hotellerie entscheidend bleibe. Dabei müsse allerdings darauf hingewiesen, dass nach wie vor die Qualität der geleisteten Dienste für die schweizerische Hotellerie entscheidend bleibe. Dabei müsse allerdings das Angebot für Unterkunft und Verpflegung standardisiert werden, um den Ansprüchen einer möglichst breiten Schicht von Touristen zu entsprechen. Die Publikationen standen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Jumbo-Jets, das heisst der Grossraumflugzeuge dank ihrem wesentlich höheren Fassungsvermögen die Flugkosten erheblich reduzieren wirden. Es sei deshalb mit einem gewaltigen Ansteigen der Passagierzhl zu rechnen, was wiederum eine starke Erhöhung des Bettenangebotes durch besonders konzipierte Hotellerie an die besonderen Anforderungen notwendig mache. Mit der sicher gut gemeinten Absicht, durch das Aufzeigen von Schwächen möglichst viele dar Aufbaukräte für eine Neuorganisätion der Betriebe entspektellig nachzuweisen, dass die Schweizer Hotellerie zu wenig mit der Zeit gehe und nicht begriffen habe, was der moderne Gast der Zukunft für Ansprüche stelle. Die interne Organisation der Betriebe entspektellig nachzuweisen, dass die Schweizer Hotellerie zu wenig mit der Zeit gehe und nicht begriffen habe, was der moderne Gast der Zukunft für Ansprüche stelle. Die interne Organisation der Betriebe entspekten heite den Modernen Begriffen des Arbeitsablaufes, die Qualität der Dienste sinke ab, kurzum, das gute Ansehen unserer

Immerhin machte man die positive Feststellung, dass die traditionelle Hotellerie zur Aufnahme des organisierten Massentourismus durchaus geeignet sei, so-

- das Angebot standardisiert und pauschaliert wer-den könne, und falls
- den konne, und falls

   bei ungentigendem Bettenangebot ein Zusammenschluss (Pool) der für den Massentourismus geeigneten Betriebe erfolge, unter Gleichschaltung des
  Angebots (gleicher Komfort, gleiche Verpflegungsqualität, gleiche Preiskategorien und Abstufungen
  entsprechend den Saisonperioden, gleiche Transferkosten bei unterschiedlichen Transportdistanzen).

Wie sleht es in Wirklichkelt für die Hotellerie im Zeitalter des sich entwickelnden Massentourismus über grosse Distanzen aus?

Die Hotellerie des Mittelstandes bzw. der Touristenklasse mit ihren zahlreichen kleinen und mittleren Betrieben wird sicher weiterbestehen. Sie wird den Hauptakzent der Werbung auf die Strasse und die Bahn legen, und zwar sowohl für Individualreisen wie auch für Gruppenreisen.

Sofern sie sich in ihrer Preisgestaltung an ihre Kundschaft anpasst, wird sie kaum in ihrer Existenz gefährdet sein.

erfahrdet sein.

Erhebliche Personaleinsparungen sind in dieser Gruppe nicht realisierbar. Es muss jede Gelegenheit wahrgenommen werden, um durch Rationalisierung die Qualität des Angebotes und die Konkurenz-fähigkeit zu erhalten oder, wenn möglich, zu verbessern. Eine wirksame Werbung im In- und Ausland muss durch grosszügigen Zusammenschluss der Hotels in den betreffenden Fremdenverkehrsgebieten in die Wege geliette werden. Dringend notwendig ist das Angebot von Pauschalarrangements, die nicht nur Unterkuntt und Verpflegung, sondern auch Ausflüge, Unterhaltungsmöglichkeiten, damit das Angebot für Ferien in der Schweiz möglichst attraktiv gestaltet werden kann. Nachdem die grosse Mehrheit unserer Mitglieder gerade in diesers Kategorie füguriert, ist es Pflicht des Schweizer Hotelier-Vereins, alles zu tun, um dieser Gruppe von Betrieben ihre Existenzmöglichkeiten zu wahren und zu sichern. zu sichern.

zu sichern.

Noch mehr Anspruch auf unsere Unterstützung hat die Kategorie der Luxushotels, denn seit jeher sind diese entscheidend bei der Bewertung eines Fremdenkurortes oder der Hotellerie unserer Städte. Die ausserordentlich hohen Antorderungen an die Dienstleistungen der Luxushotels mit den Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt sowie die beschränkten Möglichkeiten zur Rationalisierung bringen es mit sich, dass diese Kategorie sehr oft vor einer unsicheren Zukunft steht.

Diese beiden Gruppen der traditionellen Hotellerie sind es, die oft in langjährigen Bemühungen die Einrichtungen eines Kurortes geplant und realisiert haben und sich deshalb gewissernassen als Miteigentümer derselben betrachten.

reigentümer derselben betrachten.

In der nahen Zukunft werden zwei neue Kategorien von Hotels dazu kommen, die in erster Linie dem organisierten Massentourismus und den Gruppenreisen dienen sollen. Bei der einen Kategorie handelt es sich in erster Linie um Ankunfshotels für Fluggesellschaften in unmittelbarer Nähe der angeflügenen Flugplätze. Diese Hotels, welche in ihrer Grösse dem zu erwartenden Passagiervolumen anzupassen sind, können nach letzten Untersuchungen mit einer durchschnittlichen Höchstbestzung von 60 Prozent rechnen, einschliesslich der eigentlichen touristlischen Saison. Die verbleibenden 40 Prozent na Betten werden benötigt, um dem Zusatzbedarf bei Intensiverung des Flugbetriebes oder Umleitung von Flügen sowie um rasch aufeinanderfolgenden Landungen von Charteffugezeugen bei grösseren Kongressen zu entsprechen. Diese Hotels sollen ausserdem ausserdem

der Organisation von Kongressen dienen, welche heute eines der besten Mittel darstellen, um die Transportfrequenzen ausserhalb der eigentlichen Reisesaison zu heben.

Der Bau dieser Hotels sollte aber erst in Aussicht genommen werden, wenn die Frage des Bedürfnisses einwandfrei abgeklärt ist. Es gilt dabei, ein Ueberangebot an Betten im Gebiet von Genf und Zürich durch Hotelneubauten zu dämpfen, indem

sich geeignete, bestehende Hotels zusammenschlies-sen und ein gemeinsames Angebot an die inter-essierten Fluggesellschaften ausarbeiten. Vorausset-zung für diesen Zusammenschluss ist, wie bereits erwähnt, die Gleichschaltung des Angebotes, das heisst bezüglich Komfort, Verpflegungsqualität, Preiskategorien, Transferkosten, usw.

Preiskategorien, Iransferkosten, usw.

Von besonderer Bedeutung ist für diese Hotelkategorie der Anschluss an ein modernes Reservationssystem über Computer, das einerseits mit allen in 
Frage kommenden Fluggesellschaften auf der ganzen Welt in Verbindung stehen muss. Diese Fluggesellschaften haben ein primäres Interesse an der 
Herstellung dieser Verbindung, da sie das erhöhte 
Transportvolumen ihrer Grossraumflugzeuge nur 
ausnützen können, indem sie Ihren Passagieren bei 
der Ankunft auch die nötige Unterkunft garantieren.

Iransportvolumen inter Grossraumflügzeuge nur ausnützen Können, indem sie Ihren Passagieren bei der Ankunft auch die nötige Unterkunft garantieren. Ebenso wichtig ist die Schaffung von Ferienzentren für den organisierten Massentourismus in dafür geeigneten Gebieten. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es sicher unzweckmässig ist, den in der Schweiz überwiegenden Individualtourismus mit die ser Form von Massentourismus zu mischen. Der in letzter Zeit stark in Erscheinung getretene Club Mediterrande ist nicht die einzige Organisation, die in der Richtung eines organiserten Massentourismus arbeitet. In Wirklichkeit bestehen zurzeit eine ganze Anzahl von Grossprojekten, die allereings nur teilweise Aussicht auf Verwirklichung haben. Immerhin sei erwähnt, dass die Reiseorganisation Thomas Cook in England einen Vertrag mit der BEA bzw. mit deren Ferienorganisation Silver-Wing abgeschlossen hat, demzufolge schon im nächsten Jahr 150 000 Kunden mit Charterflügzeugen in einige wenige, sorgfältig ausgewählte Ferienorte transportiert werden sollen. Das Budget sieht einen Kostenbetrag von 2,5 Millionen Schweizer Franken für die Propaganda vor, während 3000 Agenturen in England an dieser Aktion beteiligt sein werden. Es erstaunt besonders, dass eine alteingesessene Reiserganisation in England beabsichtigt, sich direkt an gewissen Hotels auf dem Kontlinent zu beteiligen, um die nötige Bettenzahl für ihre Aktion sicherzustellen. Ein ähnliches Projekt wurde für das Gebiet von Montana entwickelt, wobei es um nicht weniger als 10 000 Fremdenbetten geht, die, mit einem Kostenaufwand von 13 000 Fr. pro Bett, in riesigen Wohntürmen konzipiert sind, mit zentraler (üche, Ritssen und Parkplätzen unter Beton, Geschäftsstrassen zuwischen den Gebäuden (ebenfalls vollog überdeckt mit transparenten Dächern), einem runden Dutzend Kabinenlifts, die in Höhen bis zu 3000 m ühren, für 3 Millionen Franken bereits erstellte Strassen und einer Intrastruktur, anschlussbereit mit über 1 Millione Franken bereits erstellte Strassen und einer Intrastru

in diesem Projekt bis heute rund 12 Millionen Fran-ken investlert, weshalb anzunehmen ist, dass bei normaler Entwicklung diese neu konzipierte mo-derne Ferienstadt für dem Massentourismus früher oder später eine Realität werden wird.

oder später eine Realität werden wird. Was uns an diesem Projekt, für das wir beileibe nicht Propaganda machen wollen, besonders interessiert, ist die Tatsache, dass die wesentlichen Punkte dieses Konzeptes denjenigen des Club Méditerranée sehr ähnlich sind, aber den Vorteil haben, sich völlig neben und nicht in einem bestehenden Kurort zu entwickeln, und dass man im Gegenteil versucht, harmonisch an die bestehenden Einrichtungen anzuschliessen. Ein Vergleich zwischen den heute zur Diskussion stehenden Tendenzen der traditionellen Hotellerie und dem organisierten Massentourismus ergibt einige wesentliche Unterschiede im System.

Eine klare Gegenüberstellung ergibt ungefähr folgendes Bild:

- gendes Bild:

  a) Das moderne System des organisierten Massentourismus sieht eine sehr hohe Wachstumsquote der Bettenzähl für die kommenden Jahre vor, in der Annahme, dass die Nachfrage nach neuen Ferienmöglichkeiten mit der gleichen Kadenz zunehme, wie die Transportleistungen. Demgegenüber halten wir es für richtig, das vohandene Bettenvolumen besser und rationeller auszunützen, es auch wirkungsvoller anzubieten und erst nach Erreichung eines kommerziell verantwortbaren Ertragsniveaus an eine Expansion zu denken.
  - zu denken.
- zu denken.

  Der moderne Massentourismus organisiert sich in jeder Hinsicht selbst, behält seine Gäste praktisch während der ganzen Ferienzeit homogen beieinander, richtet sogar für seine Leute eigene Geschäfte und Lokale ein, damit das ausgegebene Geld möglichst in die eigene Kasse tliesst, und organisiert auch die Unterhaltung für die Gäste selbst.

gebene Geid möglichst in die eigene Kasse fliesst, und organisiert auch die Unterhaltung für die Gäste selbst.

Es ist sicher richtig, die Werbung und den Transport der Gäste in Form einer organisierten Gruppenreise zu planen und das Angebot pauschal und attraktiv zu gestalten. Bei Ankunft am Bestimmungsort sollte indessen der ursprüngliche Massentourist weitgehend wieder Individualtourist werden. Dies ist durchaus möglich, wenn hinter dieser Idee eine aufgeschlossene Haltung seitens der Reiseorganisatoren und der Hoteliers bzw. der Kurorte steht. Die Unterhaltung kann in grossen Häusern mit eigenen Mitteln organisiert werden, sie soll aber für den Gast nicht zwingend sein. Von eminenter Bedeutung ist die Zusammenarbeit zwischen dem Tourismus und den lokalen Geschäften, die ihrerseits bei gutem Geschäftsgang zu einem wichtigen Kostenträger für die Werbung und die Welterentwicklung des Kurortes werden. Der Wegfall von lokalen Geschäften würde im übrigen das Eigenleben eines Ortes ausserhalb der Saison empfindlich stören.

c) Elwas anders verhält es sich in bezug auf die menschlichen Kontakte, wie sie zum Beispiel vom Club Mediterranée organisiert werden. Hier hat diese Organisation eine wichtige Lücke im Ferienangebot geschlossen, denn der moderne Gast verlangt immer mehr neben Unterkunft und Verpflegung alle möglichen Kontakte, die es ihm gestatten, nicht nur Ferien vom Alltagsleben dank der gebotenen Dienstleistungen zu verbrüngen, sondern sehr häufig Ferien vom Ich.

Hotellerie ebenfalls in dieser Richtung vermehrt organisieren und den Gästen häufige Gelegenheit zur Kontaktnahme geben sollte, sei es beim Sport, bei der Unterhaltung oder bei gesell-schaftlichen und kulturellen Anlässen. Zugegeben, der Schweizer eignet sich hiezu nicht immer, doch mit etwas gutem Willen könnte in dieser Hinsicht wesentlich mehr geboten werden. Ein anderer wichtiger Punkt ist die Frage der absoluten «Freiheit» während der Ferien. Diese besteht darin, dass der Gast sich selbst um die Reinigung seines Zimmers kümmert, dass er sich unter Umständen seine Verpflegung selbst am Buffet holt, dass er keinerlei Zwang bezüglich Bekleidung (besonders wichtig im Zeitalter der minimalen Minijupes und der leuchtendfarbigen Herrenhemden) zu erwarten hat. Es sind dies alles Dinge, die man paradoxerweise als Freiheiten bezeichnet.

dies alles Dinge, die man paradoxerweise als Freiheiten bezeichnet. Dazu möchten wir zu bedenken geben, dass wenigstens das qualifizierte Personal schliesslich zur Hotellerie gehört und Anspruch auf unsere Solidarität hat, soweit es gewillt ist, loyal im Interesse des Betriebes zu arbeiten. Die Entwicklung im Teritärsektor dürfte in einigen Jahren den Ausgleich zu der heute äusserst schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt bringen, und dann werden wir voraussichtlich auch wieder in der Lage sein, einen normalen, vom Gast sicher jederzeit geschätzten Dienst zu bieten. Söllte der Gast aus Sparsamkeitsgründen auf solche Dienste verzichten wollen, wird er sich von selbst an Betriebe mit Selbstbedienung mit entsprechender Preisstruktur wenden. Ob dies eine Mehrheit der Gäste sein wird, bleibe dahingestellt. Während wir es für richtig halten, dass spezialisiertes Personal für die Unterhaltung der Gäste aus dem Auslande mitgebracht wird, halten wir es anderseits für unzweckmässig, auch das Hotelpersonal durch den Organisator dieser Reisen mitbringen zu lassen, da dadurch unser Arbeitsmarkt empfindlich gestört wird, besonders in jenen Gegenden, wo bis zu einem, allerdings bescheidenen Masse, noch einheimisches Personal beschaft werden kann. Letzlerem sollte auf alle Fälle der Vorzug gegeben werden.

Die intensive Benützung der bereits bestehenden und vom traditionellen Tourismus aufgebauten Infrastruktur stellt die lokalen Behörden vor recht schwere Probleme. Investitionen dieser Art sind stets auf lange Frist geplant und die Mittel kön-nen nicht immer kurzfristig genug für einen ge-eigneten Ausbau beschafft werden.

eigneten Ausbau beschäft werden.

Wir halten es für richtig, dass bei Etablierung des Massentiourismus in einem Kurort, sei es durch Neubauten oder durch Uebernahme bestehender Betriebe, eine allfällige Vergrösserung des beanspruchten Volumens der Infrastruktur zumindest teilweise durch die betreffenden Organisationen von Anfang an finanziert werden sollte. Ebenso sind die Ansätze für besondere Leistungen, wie Kurtaxen, Staatstaxen usw. für solche Organisationen nicht niedriger anzusetzen, weil sie schliesslich in vernehrtem Masse die Kurorteinrichtungen beanspruchen.

Zu diesen allgemeinen Ueberlegungen konoch einige spezifisch wirtschaftliche Aspekte:

- Cuesari angenerien Grosspagner und eine Spekte:

  Der Umstand, dass die Pauschalpreise viele Nebenausgaben einschliessen, hat zur Folge, dass das ohnehln rückläufige Geschäft der Nebeneinnahmen weiterhin stark abnimmt.

  Die Organisatoren des Massentourismus sind prinzipiell nicht an einer Uebernahme von Hotelliegenschaften interessiert, da ihre Erfolgschancen mit dem Trend des Tourismus in gewissen Gegenden steigen oder fallen und sie es deshalb vorziehen, nur im Mietverhältnis zu stehen. Mit Rücksicht auf den Massentourismus ausgebaute Kurortseinrichtungen können innert kurzer Zeit brach liegen. In diesem Zusammenhan sei zugegeben, dass auch im Falle von Allotmentabschlüssen bei der traditionel-Ien Hotellerie die nötigen Garantien fehlen und auch diese Reiseorganisatoren nur ungenügend am Risiko des Hoteliers teilnehmen. Immerhin ist im letzteren Falle nicht das gesamte Hotel von einer Auflösung eines solchen Allotmentvertrages betrofen, sondern eben nur der in diesem Vertrag vereinbarte Teil des Betriebes.

- Ebenso ist beunruhigend, dass Organisatoren des Massentourismus, wiederum aus geschäftlichen Gründen, sich zumeist auf die Wintersaison be-schränken, was für Orte mit zwei Saisons schwere Probleme mit sich bringt.
- Probleme mit sich bringt.

  Die Abgaben an die Gemeinden in Form von Steuern Staatstaxen, Kurtaxen oder besondere Beiträge sind mit Rücksicht auf die grosse Gästezahl häufig reduziert, was zusammen mit dem Steuerausfall für den Gewinn, der ja nicht in der Schweiz ausgewiesen wird, für viele Gemeinden eine unerfreuliche Situation ergibt.

  Wirtschaftlich gesehen bringt in jenen Fällen, in denen ein Ferienort durch Frequenzrückgang empfindliche Einbussen erlitten hat zum Beispiel durch Ausfall der britischen Kundschaft –

die Lösung in Richtung des organisierten Massen-tourismus sicher eine Verbesserung der Geschäfts-lage, doch muss dieses Geschäft an der Basis als eher schwach bezeichnet werden.

Die absolute Konzentration auf einen einzigen Ge-schäftspartner (anstelle der verschiedenen Reise-bürggrossisten in verschiedenen Ländern) bringt ein wesentlich erhöhtes Ausfallrisiko mit sich, das leider nicht im Preis eingebaut werden kann, da die-ser der Masse entsprechend knapp kalkuliert wer-

ser der Masse entsprechenu Angele werden den muss.
Diese zahlreichen Bedenken haben Veranlassung dazu gegeben, den Warnfinger hochzuheben, ohne dabei die Absicht zu haben, in eine Polemik einzutreten, Grundsätzlich ist bestimmt nichts gegen den Massentourismus einzuwenden, der mit Sicherheit kommen wird und seine Forderungen an unsere Hotellerie schon heute stellt.

Wir erachten es aber als unsere Pflicht, möglichst aufgeschlossen zu handein und zu denken, ohne voreilig eine bewährte und bodenständige Ge-schäftspollik zu verlassen.

schättspolitik zu verlassen. Der Massentourismus in seinen ganzen Ausmassen wird kaum in den nächsten Monaten oder Jahren zu erwarten sein. Wir müssen jenen Leuten, die die Zukunttsentwicklung fördern und vorauszehen versuchen, für ihre Bemühungen dankbar sein und holfen, dass sie uns verstehen werden, wenn wir nicht ohne weiteres bereit sind, unsere eigenen Auflassungen von heute auf morgen zu verleugnen. Eine alte Lebensweisheit, die auch heute noch ihren Sinn hat, sagt: "Die Zukunft wird sich steis denen dankbar erweisen, die Geduld mit ihr haben!»

#### Verdrängung des Menschen durch Automation?

Verdrängung des Menschen durch Automation?

Es ist eine feststehende Tatsache, dass der Computer in immer weitere Arbeitsbereich eindringt und sogar gewisse bisher der menschlichen Intelligenz vorbehaltene Funktionen übernehmen kann, auch wenn er nicht zu höheren, schöpferischen Denkleistungen fähig ist. Es ist gerade diese bei weitem noch nicht voll ausgenützte Kapazität, die den Computer zum Auslöser und Träger der «Zwelten Industriellen Revolution» werden liess. Die bange Frage, ob die fortschreitende Automation der industriellen und administrativen Arbeitsprozesse vielleicht schon in naher Zukunft zu einer Bedrohung des eigenen Arbeitsplatzes führt, bedarf einer sachlichen Analyse. Das wichtigste Resultat dieser Übebreigungen besteht darin, dass nicht mit einer allgemeinen Arbeitsplatzes führt, bedarf einer sachlichen Analyse. Das wichtigste Resultat dieser Übebreigungen besteht darin, dass nicht mit einer allgemeinen Arbeitslosigkeit, wohl aber mit einer Veränderung unserer herkömmlichen Berufsstrüktur zu rechnen ist. Dr. R. Bossard, Personalchet der IBM macht darüber in der kürzlich erschienenen zweiten Auflage seiner Broschüre "Die Automation und ihre Auswirkungen auf die Berufe- folgende autschlussreiche Angsbenitäten der Schaften der Automation und einen kaufmänlischen Beruf auch über technisches Verständnis verfügt. Bei den allgemeinen intellektuellen Anforderungen treten Sinn für logisch-analytisches Denken und rechnerisch-mathematische Befähigung vermehrt in den Vordergrund. Aber auch im Industriebetrieb führt die Automation zu Aenderungen: «Im Hinblick auf die Automation industrieller Feringern. Der intellektuelle Aspekt der Arbeit gewinnt dafür an Bedeutung. Die Überwachungsfunktionen bedingen, dass Zuverlässigkeit, Monotoniefestigkeit und ra



Rast am Schottensee im Pizolgebiet, Nordostschweiz. (SVZ)

# **Schweiz**



# Sommersaison

Verstärkter Zustrom der Touristen in den Monaten Juni und Juli

Nachdem anfänglich in den Kurorten wegen der politischen Unruhen in Frankreich und der Restriktionen in England fast durchwegs eine gewisse rückläufige Tendenz zu verzeichnen war, setzte nun überall der erwartete Zustrom ausländischer Touristen ein. Im einzelnen erreichen uns aus den verschiedenen Ferienzentren unseres Landes folgende informationen.

Informationen:

"Kurdirektor Valentin aus Gstaad bezeichnet die gegenwärtige Situation als normal. Bis heute seien in Gstaad keine grossen Einbussen erlitten worden. Im Mai hatte traditionsgemäss ein gewisser Passantenwerkehr bestanden, im Juni war aber, gegenüber dem Vorjahr, bereits eine leichte Zunahme von Feriengästen zu erkennen. Für den Monat Juli sei wahrscheinlich mit einem leichten Rückgang zu rechnen, dennoch könne man schon heute feststellen, dass die Sommersaison 1968 mindestens ebensogut werde wie die vorjährige. Die meisten Gäste kommen auch in diesem Jahr aus der Schweiz, Frankreich, den Vereinigten Staaten, Deutschland, Beglen, Holland und Italien. Auch die Ferienwohnungen sind gut besetzt, und für die kommende Wintersaison seien bereits für Hotels und Chalets wiele Reservationen eingegangen. Die Nachfragen nehmen weiter zu.

nehmen weiter zu.

Kurdirektor Twerenbold aus **Grindelwald** konnte bis heute eine gute Sommersaison verzeichnen. Der Mai sei insofern gegenüber dem Vorjahr nicht gut gewesen, als die Pfligstefrein in diesem Jahr erst auf den Juni fielen. Der Monat Juni, bis heute vor allem aber der Juli, brachten eine sehr gute Besetzung. Das gleiche sei, bei gutem Wetter, für den Monat August zu erwarten. Aber nicht nur die Hotels, sondern auch die Ferienwohnungen seien recht gut besetzt. Gegenwärtig halten sich sehr viele Holliander und Dänen in Grindelwald auf, aber auch Amerikaner, dagegen etwas weniger Engländer und Franzosen. Da für den Winter bereits eine starke laschfrage eingesetzt habe, könne man für die sächste Saison ebenfalls mit einer guten Frequenz schnen.

schnen.

Für Luzern war laut Angaben von Verkehrsdirektor Dr. Fries der Start zur Sommersaison schwächer als im Vorjahr. Die Monate Mai und Juni seien zu ungefähr 10 Prozent schwächer besetzt gewesen als im Vorjahr. Doch sei der Juli wieder normal, das gleiche könne man für den August erwarten. Vor allem bestehen aber für den Herbst berechtigte Hoftnungen für eine überdurunschantliche Besetzung. Bei den Herkuntstaländern der Feriengäste sei gegenwärtig eine gewisse Veränderung im Gange. Die Gesamizahl der angelsächsischen Gäste sei rückläufig. Dagegen nehme die Zahl der Kontinent-Leuppäer eher zu, obwohl im Mai weniger Franzosen registriert werden konnten. Daneben kommen heute viel mehr Gäste aus Israel, Japan und Süd-alfrika als in früheren Jahren nach Luzern. Auch verzeichne man erstmals tschechische Touristen in der Leuchtenstadt.

Der Präsident des Hotelier-Vereins Lugano, Alfredo Cereda, äusserte sich befriedigit über die bisherige Sommersaison. Sowohl der April als auch Mai und Juni sein «normal» gewesen. Ende Juni sei dann ein grosser Ausfall von Touristen verzeichnet worden, hauptsächlich bedingt durch das Ausbleiben der französischen Gäste. Seit Mitte Juli habe der Andrang der Feriengäste wieder zugenommen. Trotzem seien die Hotels noch nicht überbeansprucht. Im Tessin sei allgemein in den Gewohnheiten der Ferienreisenden eine Aenderung zu erkennen: in Zunehmendem Masse seien Camping- und Caravan-

reisende zu verzeichnen, auch seien die Ferienwohnungen sehr gut besetzt. So sei die Zahl der
deutschen Touristen unvermindert gross, doch benützten diese vermeht Chalets und Ferienhäuser
für ihren Aufenthalt. Auch die Zahl der englischen
Hotelgäste habe leicht abgenommen, Das Kontingent der Schweizer Feriengäste sei unbedeutend,
die meisten seien auf der Durchreise nach oder von
Italien. Hingegen erwarte man, wie in den letzten
Jahren, für die Monate September und Oktober
eine grosse Zahl schweizerischer Hotelgäste. Durch
die im Herbst in Lugano stattfindende Schacholympiade mit Teilnehmern aus 60 Ländern rechne
man mit einer Verlängerung der Saison. Allgemein
könne man sagen, dass auch in Lugano wohl eine
Zunahme des Touristenstroms verzeichnet werde,
doch falle der Gewinn daraus nicht unbedingt und
die Qualitätshotellerie.

die Qualitätshotellerie.

In St. Moritz ist nach Angaben von Kurdirektor Kapper ein leichter Rückgang von Touristen zu verseichnen, obwohl einzelne Hotels sogar eine besere Frequenz autweisen als im Vorjahr. Vor allem habe der Passantenverkehr stark abgenommen, einerselts wegen der Eröffnung des Bernhardintunnels, anderselts weil allgemein eine stärkere Tendenz vor allem des deutschen Passantenverkehrs nach Jugoslawien und Spanien zu erkennen sei. Auch spiele bestimmt das gegenwärtig schlechte Wetter für den Rückgang eine bestimmte Rolle. Ubeberraschenderweise könne man aber auf den Strassen eine grosse Zahl holländischer Touristen bemerken. Der Ausfall der englischen, amerikanischen und französlschen Ferienreisenden sei gross, letzterer namentlich in den Monaten Mai und Juni, dagegen nehme die Touristenzahl aus andern Ländern eher zu. Obwohl insgesamt bis zum 10. Juli eine Zunahme der Logiernächte verzeichnet wurde, rechnet Direktor Kasper für die Sommersaison 1968 mit einem Rückgang von ungefähr 4 bis 5 Prozent. Die Nachfrage für die kommende Wintersaison sei ungewöhnlich gross, so dass für dann eine eher grössere Frequenz zu erwarten sei als für die Sälson 1967/68.

grossere Frequenz zu erwarten sei als tur die Salson 1967/68.

\*\*

Nach Ansicht von Kurdirektor Waldburger verläuft die bisherige Sommersaison in Davos recht ordentlich. Im Durchschnitt seien die Hotels bis zu 60 Prozent besetzt, wobei einige Hotels sogar völlig ausgebucht seien. Im Mai habe man eine Abnahme von ungefähr 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr registrieren müssen, wobei in Betracht zu ziehen sei, dass im letzten Jahr die Pfingstferien in den Monat Mai fielen, in diesem Jahr dagegen in den Juni. Für den Monat Juni ist die Frequenz ungefähr leicht gross wie im letzten Jahr. Im Juli seien die Hotels anfangs gut besetzt gewesen, später sei ein leichter Rückgang registriert worden, wahrschein; lich wegen des gegenwärtig schlechten Wetters. Auch könne die erwartete Besetzung für den Monat August als «recht» bezeichnet werden, hauptsächlich für die drei ersten Wochen, also solange an gewissen Orten die Schulferien noch andauern. Nachher spiele vor allem wieder das Wetter eine grosse Rolle. Auch die Ferienwohnungen seien in Davos gut besetzt, nicht aber ausgebucht. Bis jetzt kommen ungefähr die Hälfte der Gäste aus der Schweiz und die andere Hältte setzt sich aus Engländern, Holländern, Belgiern und in zunehmendem Masse aus ttalienern zusammen. Die Zahl der französischen Gäste habe abgenommen, und Amerikaner seien während des Sommers sowieso wenige in Davos zu erwarten. Die Nachfrage für die Winterssion habe schon sehr stark eingesetzt, vor allem mit Deutschland sei die tägliche Korrespondenz sehr gross.

#### La saison d'été

Au milieu de la saison proprement dite, nous avons Au milieu de la saison propriement dite, nous avons procédé à quélques sondages sur le déroulement de la saison et sur les éléments nouveaux qui méri-taient d'être signalés. D'une manière générale, il semble – et cela est confirmé par les informations provenant de centres de tourisme suisses aléma-niques (voir c'dessus) – que la saison est à peu près équivalente à la saison d'été 1967, sur le plan

Bereits kristallisieren sich die Formen und Ausmasse des künftigen, neuen Zurzacher Thermalbades aus dem Gewirr von Baugerüsten heraus. Unser Bild, vom Restaurant des Wässerturms aufgenommen, zeigt vorne rechts das grosse, sechseckige Freiluftschwimmbecken. Bis zu 3000 Badegäste soll das neue Bad im Tag bewältigen können. Photopress

nuitées. En revanche, il y a certaines différences dans la composition de la clientèle.

Bour Montana et Crans, M. V. Renggli, directeur de l'Office du tourisme de Montana, nous a déclaré que le taux d'occupation – qui est en général assez bas au mois de juin où les hôtels ouvrent leurs portes – avait été égal à celui de 1967. Des annuations ont été compensées par la venue de clients d'autres nations. Il y a peut-être moins de passages que l'année dernière, mais cette constatation n'est pas valable pour les week-ends. Les appartements et logements privés loués à 60% sont mieux occupés que les hôtels. La clientèle se compose surtout de Français, de Belges, de Hollandais, d'Allemands et d'Italiens. Juillet et août se déroulent normalement et les demandes pour la saison d'hiver commencent à affluer.

A Zermatt, M. C. Cachin, directeur de l'Office du tourisme, estime également que la saison d'hiver commencent à affluer.

A Zermatt, M. C. Cachin, directeur de l'Office du tourisme, estime également que la saison d'hiver commencent à affluer.

A Zermatt, M. C. Cachin, directeur de l'Office du tourisme, estime également que la saison d'hiver commencent à affluer.

A Zermatt, M. C. Cachin, directeur de l'Office du tourisme, estime également que la saison d'été actuelle ne sera pas inférieur à celle de l'année dernière, bien qu'au mois de juin on ait enregistré des annualtions compensées par la clientèle d'autres pays. Il est difficile de donner des précisions sur l'occupation générale des hôtels, les uns bénéficiant d'un fort taux d'occupation tandis que d'autres sont moins bien loits. Pour la grande hôtellerie traditionnelle, il n'y a heureusement aucun problème, nous a dit M. Cachin. La majeure partie de la clientèle est formée de Suisses. Les Américains viennent essuite et, si certains groupes on annué le leurs vacances, ils ont été remplacés par d'autres groupes américains. La perte survenue dans le secteur Français est compensée par un nombre plus été de Belges, de Hollandais et d'Allemands. Les Italiens viennent surtout en août. Quant au passage, il dépend dans une large mesure des conditions métérolo

#### Dans le canton de Vaud

Dans le canton de Yaud
Pour les Alpes vaudoises, nous nous sommes adressés à M. Mettler, directeur de l'Office du tourisme
de Villars qui constate que la saison a eu quelque
peine à démarrer, mais qu'actuellement elle se déroule normalement. Villars qui travaillait spécialement avec la clientele française a peut-étre été plus
touchée que d'autres stations par les événements
d'outre Jura, mais là aussi les Français qui n'ont
pu se décider à venir sont remplacés par une augmentation sensible de Belges et de Néerlandais.
Villars est à l'heure actuelle très animée et les
initiatives de l'Office du tourisme pour distraire les
touristes donnent d'excellents résultats. Il faut certes
attendre de connaître les chiffres définitifs, mais il

initiatives de l'Office du tourisme pour distraire les touristes donnent d'excellents résultats. Il faut certes attendre de connaître les chiffres définitifs, mais il semble que les craintes que l'on éprouvait au début de la saison ne se sont pas réalisées dans la mesure prévue. La location pour les chalets et appartements privés paraît cependant avoir été moins perturbée que la fréquentation hôtelière.

Pour la Rhivèra vaudoise, M. F. Muller, directeur de l'Association des intérêts de Vevey, fait les mêmes remarques que ses collègues: soit départ difficile, diminution de la clientèle française compensée par les Belges et les Hollandais, taux d'occupation légérement plus faible que l'année dernière. Mais là encore il est difficile de généraliser, car la situation varie d'hôtel à hôtel. L'hébergement complémentaire accuse un léger recul mais il faut attendre la fin de la saison pour dresser le bilan définitif. Nous n'insisterons pas sur la situation de Lausanne puisque notre correspondant vaudois nous tient régulièrement au courant de l'évolution dans la capitale du canton de Vaud et où, après certains aléas, une nette reprise se dessine.

#### A Neuchâtel

A necentier Dans la capitale neuchâteloise, le trafic a été contrarié par les événements de France, mais depuis le mois de juillet la fréquentation s'est améliorée et la saison est maintenant normale. Fait intéres-noral à signaler, il y a davantage de lourse Américalins qui sulvent les cours de vacances.

# Sinn für Grosszügigkeit

Hotel-Revue

In der Ferienzeit kann der Reisende in Kurorten oder Städten des in- und Auslandes auf Hotelpa-läste der längst vergangenen -belle époque» unserer Grossväter stossen. Es sind Gebäude, die entweder verfallen und vernachlässigt, gleichsam als Denkmäter vergangener Grösse ein Mauerblümchendasein führen, oder durch mehr oder weniger still-konforme Renovationen der heutigen Zeit angepasst wurden.

Denkmäter vergangener Grösse ein Mauerblümchendasein führen, oder durch mehr oder weniger stilkonforme Renovationen der heutigen Zeit angepasst wurden.

Nicht selten vernimmt man dann, dass ein solcher "Steinriese» dem Konzern eines Schweizer Hotelkönigs angehört habe, also jener Pioniere, die den legendären Ruf unserer Qualtiätshotellerie in alle Welt verbreiteten. Erkundigt man sich dann, neugierig geworden, nach dem Leben der Alexander Seiler, Cäsar Ritz, Franz Josef Bucher-Durrer und wie sie alle hiessen, dann hört man Taten, die einem eine ähnliche Ehrfurcht einflössen, wie die Heldensagen aus nebelgrauer Vorzeit.
Erinnern wir uns beispielsweise an das Hotel-Imperium Bucher-Durrers. Dieser einfache Bauernsohn aus Obwalden beteiligte sich am Anfang seiner Kariera am Grand Hotel de la Méditerranée in Pegli bei Genua und pachtete das Hotel Europe in Luzern. 1893 kaufte er das Grand und Palace Hotel in Lugano, zwei Jahre später das Hotel Guirinale in Rom. Dann folgte der Kauf des Hotel Euler in Basel und des Palace Hotels in Mailand. 1904 bis 1905 baute er ein neues Palace Hotel in Luzern und 1906 das «Semiramis» in Kairo.
Daneben fand er noch Zeit, sich am Bau von Kraftwerken, Bergbahnen und der Strassenbahn von Genua zu beteiligen. Mit seinem Schwager, der ein Baugeschäft führte, kaufte er grosse Wäldereien in Siebenbürgen, Bulgarien, der Moldau und der Walachei. 1891 organisierte er den Bau der Stanserhornbahn angeblich, weil ihm ein Verwaltungsratssitz bei der Pilatusbahn verweigert wurde. Nach der Erfindung einer seiner automatisch wirkenden Schienenbremsen stellte er sich bei der Probefahrt allein auf der stellsten Strecke der Stanserhornbahn auf einen mit Sandsäcken belasteten Wagen. Die Fachtenute standen weit weg, um bei diesem gewagten Abenteuer ja nicht verletzt zu werden. Doch das Experiment glückte, und die Bremsen funktionierten einwandfrei. Oder denken wir an den berühmtesten Hotelier des 19. Jahrhunderts, Cäsar Ritz. Auch er stanserhornbahn auf einen mit Sandsäcken belasteten Wagen. Die Fachken

«Carlton» in London.
Welche gemeinsamen Eigenschaften charakterisierten diese Persönlichkeiten? Einen ausgesprochenen
Arbeitsfleiss, einen gesunden Geschäftsnstinkt,
einen Blick für das Wesentliche, vor allem aber
Sinn für Grosszügigkeit. Das ist es, was diese bescheidenen Bergsöhne hat zu «Königen» werden
lassen.

einen Blick für das Wesentliche, vor allem aber Sinn für Grosszügigkeit. Das ist es, was diese bescheidenen Bergsöhne hat zu «Königen» werden lassen.

Und wie sind unsere Hoteliers heute? Bei manchen findet man die Züge ihrer grossen Vorgänger wieder. Auch sie denken, planen und arbeiten grosszügig und weitsichtig. Auch sie machen dem Rufunserer Hotellerie alle Ehre. Aber es gibt auch solche, die allzusehr geprägt wurden von den andern Eigenschaften, die unsern schweizerischen Nationalcharakter gleichsam als «zweite Seele» in unserer Brust kennzeichnen: Kleinlichkeit, Brotneid und Engstirnigkeit. Wie oft sieht man, wie ein Hotelier aus Angst vor dem Ungewissen sich fürchtet, eine längst fällige Renovaltion am Hause vorzunehmen, und lieber sein Geld im Trockenen haben will. Wagt aber sein Berufskollege am Platze den kühnen Schritt, passt sich der modernen Zeit an und stellt sich bei diesem alsbald der Erfolg ein, so weiss sein rückständiger Nachbar nichts besseres, als bittere Worte des Neides zu verlieren. Oder wird in einem Kurort, als Ergänzung zur bisherigen Bergbahn, ein zweites Projekt geplant, um dem Dorf einen noch grösseren wirtschaftlichen Aufschwung und Impuls zu verfelhen, so wehren sich die Teilhaber der ersten Bah gegen de Realisierung des neuen Projekts, sus Angst, man könnte die dominierende Stellung im Ort verrieren. Manchmal mussten in Fremdenverkehrszentren turristische Projekte von überregionaler Bedeutung wieder "ad acta- gelegt werden, weil einer der Kurorte befürchtete, seine Nachbargemeinden könnten grösseren Nutzen aus der Anlage ziehen als er selber. Das sind Erscheinungen, die den Vorwurf des «unzeitgemässen Konservativismus» an die Adresse der Schweizer Hotellerie bereichtigen. Dabei kann sich unsere Hotellerie angesichts neuer auftauchender Probleme, die bewältigt werden müssen, bestimmt nicht den Luxus leisten, rückständig zu sein: Man erinnere sich nur an die Probleme des Massentourismus, des steigenden Flugverkehrs, der besseren Konkurrenz und des Mangels an qualifizierten Arbeits

Konkurrenz und des mangers an quammerene Ar-beitskräften. Vielleicht wäre es für die Lösung dieser Probleme wertvoll, sich an unsere früheren Hotelkönige zu er-innern und ein wenig von ihrer Lebenseinstellung zu lernen, damit der Sinn für Grosszügigkeit nicht ver-loren geht.

#### Souvenirs als Werbung für den Tourismus

Eine wenig erfreuliche Erscheinung auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs bildet der Souvenirkitsch. Als kleiner Trost mag immerhin die Einsicht gelten, dass es sich hierbei keineswegs um eine schweizerische Besonderheit handell, sondern vielmehr um eine internationale Erscheinung. In allen Ländern der Welt, wo sich die reise und ferienfreudige Welt trifft, finden sich Souvenirgeschäfte und Kloske. Natürlich lassen sich zahrierlehe Geschäfte in allen Fremdenzentren der Welt finden, wo originelle und gediegene Erinnerungsstücke des Reiselandes gekauft werden Können. Oft aber fehlt es an der notwendigen Werbung, und dann und wann sind die Geschäfte recht eigentlich versteckt – sie fristen in irgendeinem Hintergässchen ein von Fremden kaum beachtetes Dasein.
Wir sind mit dieser Sorge in der Schweiz nicht allein. In Oesterreich ist man bestrebt, dem Uebel auf den Leib zu rücken. Seit mehr als einem Jahr bemüht sich das Wiener Wirtschaftsförderungsinstitut, formschöne Souvenirartikel auf den Markt zu bringen und dadurch den Souvenirkitsch mehr und mehr auszumerzen. Diese Anregung wurde nun von einer Parfümerieerzeugungs- und -vertriebsgesellsschaft aufgenommen. Sie bringt unter der Bezeich-

nung «Austrian Flower» und «Austrian Leather» duftende Souvenirs auf den Markt, die sich von dem üblichen «vergnüglichen Klisch» in vorbildlicher Weise distanzieren. «Austrian Flower» ist eine Colgene-Serie für die Dame in drei Düffunden: Blue gibt sich jugendlich, beschwingt, Vellow ein wenig anspruchsvoll, und Red vereinigt eine harmonische Zusammensetzung. «Austrian Leather», für den Herrn gedacht, umlasst Pre- und Alter-Shave-Tonitum sowie ein Eau de Cologne. Selbstverständlich kann es sich für die Schweiz nicht darum handeln, nun die österreichischen Ideen zu kopieren und auf unser Land zu übersetzen. Es gilt vielmehr, eigene Initiative zu entwickeln und Vorschläge auszudenken, wie die Eigenart unserens Landes auf eine den auständischen Gast ansprechende Weise in Form guter Souventrartikel zum Ausdruck gebracht werden könnte. Es fehlt in unserem Lande weder an den gewiegten Werbefachleuten noch an den Kunstgewerblern und Handwerken, welche zur Realisierung neuer Ideen wesenlich beitragen könnten. Eine wesentliche Unterstützung dürfte wöhl auch durch die Verkehrs- und Kurburos und nicht zuletzt durch die Hotels und Gaststätten selbst zu erwarten sein.

# **Schweiz**



# A propos de la situation du marché du travail dans l'hôtellerie

(Traduction de l'article de M. Ernst Scherz, président central, paru en allemand dans le No 29 (1968 de l'Hotel-Revue)
Lors de l'assemblée générale de la Fédération suisse du tourisme à Montreux, des personnalités compétentes ont déclaré que le tourisme de provenance étrangère avait rapporté à la Suisse, en 1966, près de 3 milliards de francs, ce qui représente un cinquième approximativement de toutes les recettes procurées par les exportations. Déduction faite de la étéranger, reste penses de touristes cuisses de 166 milliard de francs, ce qui couvre le 80 pour ent du déficit de la balance commerciale suisse. Ainsi, de tous les postes du commerce extérieur, c'est le tourisme qui laisse le solde actif le plus élevé Cette constatation me paraît être une raison suffisante pour que les autorités accordent toutes facilités, à une branche qui constitue un tel collecteur de devises.

sante pour que les autorités accordent toutes facilités, à une branche qui constitue un tel collecteur de devises. Le problème des travailleurs étrangers et les prescriptions y relatives ont créé une situation extrémement précaire sur le marché du travail de l'hôtellerie de notre pays. Grâce à une attitude disciplinée, l'on a en général l'impression que l'hôtellerie n'a plus aucun problème de personnel. Or, c'est exactement le contraire, car l'hôtellerie assisonnière rencontre dans ce domaine, en été, des difficultés quasi insurmontables. Pour l'hôtellerie des villes, la situation du marché du travail est également extrémement alarmante. Mais il convient de préciser que nulle faute ne peut être imputée à l'industrie hôtelière quant à la pléthore actuelle de travailleurs étaient occupés dans notre imputée à l'industrie hôtelière quant à la pléthore actuelle de travailleurs étaient occupés dans notre branche. Nous ne pouvons pas comprendre pourquoi nous devrions payer pour les fautes des autres. En outre, nous devons, à ce propos préciser que les hôtels et resaurants occupent surtout de jeunes étrangers célibataires, qui sont en grande partie logés dans lotte propose prour l'infrastructure de notre pays. Pour sa part, l'industrie hôtelière est la branche qui souffre le plus des restrictions. Il est de notoriété publique que les établissements hôteliers fournissent essentiellement des prestations exigées che que les possibilités de rationalisation permettant d'économiser du personnel y sont extrémement restreintes. Lorsqu'une fabrique a trop, peu d'ouvriers, le vandeur impose ses délais de livraison à l'acheteur. Nous pouvons faire quotidiennement cette constatation lors de nos acquisitions. Chez nous, c'est l'acheteur qui failt la loi et nous ne connaissons aucun délai de livraison, Nous devons fournir immédiatement les prestations exigées. Ne serait-ce que pour cette raison, il est absolument incompréhensible que l'on impose à l'hôtellerie les mêmes dispositions qu'à l'industrie.

dispositions qu'à l'industrie. Le règlement spécial consenti en faveur de l'hôtel-lerie saisonnière constitue, un progrès que l'on ne saurait méconnaître, mais il est quand même in-

suffisant pour la saison d'été. La solution actuelle désavantage gravement l'hôtellerie urbaine spécialement dans les villes qui ont également une fréquentation saisonnière. Les autorités compétentes se rendent-elles compte que tous les hôtels urbains sont exploités 365 jours par an et 24 heures par jour et que, pendant tout ce temps, le service doit être assuré? Ils sont obligés d'accorder des jours de conde réauliers à leur personnel ainsi que des vasont exploités 365 jours par an et 24 heures par jour et que, pendant tout ce temps, le service doit être assuré? Ils sont obligés d'accorder des jours de congé réguliers à leur personnel, ainsi que des vacances. Les hôtels urbains de vieille souche cocupent un pourcentage important d'employés suisses qui travaillent pour eux depuis de nombreuses années et qui, occasionnellement quittent l'établissement pour raison d'âge. Ce n'est que dans de très rares cas qu'il est possible de compenser ce départ en engageant un autre employé suisse. Nous ne voyons pas non plus comment la règlementation libérant du contrôle les employés étrangers après respectivement sept ou cinq ans peut nous venir en aide. L'expérience nous prouve que de nombreux étrangers ont, précisément après ce laps de temps, fait suffisamment d'économies et rentrent dans leur pays. En outre, le danger est grand dans les villes de les voir accepter des emplois dans l'industrie, siôt qu'ils sont libres de changer de place. Dans les deux cas, l'employeur perd pas seulement un employé, mais, en raison de la réduction du contingent, il en perd deux la fois. En outre, cela rend inévitable une hausse des salaires qui, dans les villes, sont aujourd'hui déjà très élevés.

L'on ne contestera nas que ce sont précisément les hôtels traditionnels de vielle souche qui ont fait la réputation de l'hôtellerie suisse dans le monde entier. Ils ont contribué – et ils contribuent encore à placer le tourisme au premier rang des collecteurs de devises de notre pays.

Ces efforts déployés depuis des décennies de-visenties êter réduits à néant simplement parce que les autorités compétentes ne savent pas faire la différence entre un établissement industriel et une entreprise hôtelière?

A l'heure actuelle, tout relâchement dans les prestations offertes aurait de graves inconvénients, car

la différence entre un établissement industriel et une entreprise hôtelière?
A l'heure actuelle, tout relâchement dans les prestations offertes aurait de graves inconvénients, car il y a toujours de nouveaux pays de tourisme qui cherchent à s'attacher la faveur des hôtes. La plupart de ces pays disposent en outre d'énormes moyens de propagande et ne connaissent pas de pénurie de personnel. Le réglement ci-dessus mentionné libérant les travailleurs étrangers après respectivement sept et cinq ans est intolérable pour l'hôtellerie des villes, pour autant que leur contingent d'étrangers subişse une réduction. La bonne réputation de nombreüses entreprises pourrait être mise en jeu en raison de la pénurie de personnel. Les chefs d'entreprises doivent assumer à l'égard de leurs hôtes la responsabilité d'une situation qui est provoquée par des dispositions inopportunes des autorriés.

Nous voulons cependant espérer que l'on fera preuve de compréhension et de bienveillance à l'égard du tourisme et de l'hôtellerie spécialement en tant que principaux collecteurs de devises. Il s'agit là incontestablement d'une requête justifiée.

à l'intention de nos membres. Ce travail doit servir de base de discussion pour la rénovation de l'Ecole. Mais les responsables tiennent également à avoir l'avis de nos membres, quel que soit leur âge et la grandeur de leur entreprise. Nous les invitons à prendre la parole sur telle ou telle question contestée et ainsi à contribuer à éclaircir la planification

vitons à prendre la parole sur telle ou teile question contestée et ainsi à contribuer à éclaircir la planification.

Il y a largement matière à discussion dans cette première confrontation:

D'abord, précisons que l'on est parti de l'idée d'une formation identique pour tous les élèves. Ceux qui ont fait un apprentissage de cuisinier ou de sommeller disposeront de bonnes connaissances techniques hôtelières, mais en revanche de moins bonnes connaissances linguistiques et commerciales. Les détenteurs d'un diplôme commercial et de maturité excelleront en revanche dans ce domaine, mais manqueront de pratique hôtelière. Paire une différence dans leurs études, est l'une des principales propositions du groupe de travail. En outre, la proposition de la formation graduelle est nouvelle. On accomplit dues année, puis l'on peut se retirer ou bien l'on accomplit deux ou trois ans et l'on termine suivant les capacités et les prestations. La condition pour cela est de renoncer aux anciens cours qui étaient consacrés «en bloc» au service, à la cuisine et à l'administration. Toutes

les branches doivent être enseignées dans tous les cours en progressant du plus simple au plus dif ficile. Ainsi l'on peut résumer comme suit les prin cipales innovations proposées:

Minutieuse sélection des candidats
 Formation différenciée
 Renonciation aux cours «en bloc» et formation dans tous les domaines
 Formation graduelle avec la possibilité d'arrêter ou d'interrompre après un certain nombre de mois
 Formation prolongée complétée par des stages pratique dans les hôtels

Même entre spécialistes, les avis différent sur la mesure dans laquelle les notions pratiques de base de l'art culinaire doivent étre enseignées dans les cours de l'Ecole hôtelière. L'on peut trouver une solution dans la forme d'enseignement pratiquée jusqu'à maintenant pour les élèves qui n'ont pas tait l'apprentissage de cuisinier en introduisant des cours de cuisine spéciaux à l'école.

Après avoir étudié les idées du groupe de travail, vous verrez que les innovations se concentrent sur les principaux problèmes suivants:

choix des matières sélection des élèves

sélection des élèves prix des cours.

L'Ecole hôtelière fêtera cette année son 75ème anniversaire. Elle doît aborder ce quatrième quart de
siècle avec des idées adaptées aux nouvelles
formes d'hébergement et aux nouveaux styles de
vie de nos hôtes, aux exigences de l'heure qui
comprennent une alimentation plus légère, une plus
grande liberté et en adoptant finalement de nouvelles méthodes d'enseignement qui ne doivent plus
être une suite de conférences et de cours copiés,
mais une active participation à des discussions, la
mise en pratique du célèbre: «Faites-le vous-même.
Notre Ecole hôtelière est-elle vieille de 75 ans? Non,
elle aborde une deuxième jeunesse. Que tous les
lecteurs de l'Hotel-Revue nous aident par d'ardentes
discussions à atteindre de but.

Hans Schellenberg

gung weitgesteckter Ziele der gastgewerblichen Be-rufsorganisationen. Darin kommt sein Wirken als Präsident des Wirtevereins der Stadt Bern und Um-gebung zwischen 1946 und 1955 zum Ausdruck Von 1955 bis 1965 hatte er das Präsidium der Ver-

Hans Schellenberg

«Die Flamme, die er anzünden half, wird weiterbrennen...»

#### **Zum Hinschied von** Fritz E. Krähenbühl

Vor acht Tagen ist in Bern der Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtevereins, F. E. Krähenbühl, Schweizerischen Wirtevereins, F. E. Krähenbühl, nach kurzer schwerer Krankheit in die Ewigkeit abberufen worden. Der Verstorbene hatte nach Jahren gründlicher Ausbildung im In- und Ausland und nach selbständiger Führung eines bernischen Gast-betriebes im Jahre 1944 das Bahnhofbuffet der Bundesstadt übernommen. Hier durfte er während 22 Jahren einer Gästeschaft, die vom einfachsten Arbeiter bis zum höchsten Magistraten, vom bescheidensten bis zum anspruchsvollsten Gaste reichte, die hohe Leistung «seines» Bahnhofbuffets darbieten.

darbieten. F. E. Krähenbühl war mit Hingabe und aufs engste mit seiner eigenen beruflichen Aufgabe verbunden. So sah er seine Verpflichtung auch in der Verfol-



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Ver-einsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Mitglied

#### Frau Olive Gamma-Odermatt

Witwe unseres früheren Vorstandsmitgliedes Oberst Anton Gamma sel.,

am 26. Juli im 83. Altersjahr unerwartet rasch infolge Herzschlages gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herz-lichen Anteilnahme und bitten die Mitglied-schaft, der Verstorbenen ein ehrendes An-denken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:

Ernst Scherz

einigung schweizerischer Bahnhofwirte inne, gehör te dem Vorstand des kantonalbernischen Wirte achtieselich ab 1957 als Ver dem Vorstand des kantonalbernischen Wirte-ins an und wirkte schliesslich ab 1957 als Ver-ungsrat des Schweizerischen Wirtevereins, des-Zentralpräsidium er seit nunmehr einem Jahr

bekleidete. F. E. Krähenbühl hat sich durch seine Weitsicht aus-

gezeichnet.
Sein Hinschied hat auch den Schweizer HotelierVerein hart getroften. Der Verstorbene war langighriges Mitglied dieses Vereins und ist in jüngster
Zeit vor allem in der Eigenschaft als Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtevereins besonders
hervorgetreten. Nicht zuletzt seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Zusammenarbeit zwischen
den beiden gastgewerblichen Organisationen, dem Schweizerischen Wirteverein und dem Schweizer
Hotelier-Verein zu eine MollaboraHotelier-Verein zu den Schweizer
Hotelier-Verein zu den Schweizer Hotelier-Verein neu beiebt und in einem Koliabora-tionsvertrag gefestigt werden konnte. Für diesen auf edler Gesinnung beruhenden Verständigungswillen ist der Schweizer Hotelier-Verein Herrn Krähenbüll über dessen Tod hinaus dankbar. Die Flamme, die er anzünden half, wird weiter brennen und auch in Zukuntt den Weg zu gemeinsamen Lösungen zeigen. Die stete Bereitschaft des Schweizer Hotelier-Ver-eins, an der Verwirklichung einer der letzten inner-sten Anliegen des Verstorbenen mitzuhelfen, soll immer zugleich Ausdruck ehrenden Gedenkens sein.

# Ecole hôtelière où vas-tu?

On parle depuis longtemps de la réorganisation du programme scolaire de noire Ecole hôtelière de Lausanne et la commission scolaire étudie ce problème à fond. L'hôtel-Revue a publié dans le No 29/1988 sous le titre «Hoteltachschule, wohin?» le concept du nouveau programme de formation étabré par un groupe d'anciens élèves ayant suivi les cours de séminaire de cheis d'entieprise. Nous y renvoyons nos lecteurs, mals pour préciser le sens de cette réorganisation, nous donnons ci-après la traduction de l'intéressant article de M. Hans Schellenberg, président de la commission pour la formation professionnelle qui expose la situation et montre bien le but que l'on cherche à atteindre. On parle depuis longtemps de la réorganisation du

Comme on le sait: «Le but de l'Ecole est de préparer des jeunes à des postes dirigeants de l'hôtellerie et de leur donner une formation théorique et pra-tique telle qu'ils puissent ultérieurement être en mesure de diriger eux-mêmes une entreprise ou l'un de ses départements."

l'un de ses départements.\*

De l'avis de la commission SSH pour la formation professionnelle, l'Ecole hôtelière doit nettement rémplir les fonctions d'école de cadres. En tant que telle, elle doit certes avoir un caractère international, mais en premier lieu être ouverte à des Suisses et des Suissesses capables et, non à des «filles et fils à papa» étrangers désireux de passer quelques mois divertissants en Suisse romande. Mais élever l'Ecole hôtelière de Lausanne au rang d'une école de cadres exige des modifications fondamentales dans la structure, dans le programme scolaire et la sélection des élèves.

Celui qui vient dans une école hôtelière pour suivre

dans la structure, dans le programme scolaire et la sélection des élèves. Celul qui vient dans une école hôtelière pour suivre les cours de cuisine, de service et de bureau a déjà terminé un apprentissage, fréquenté une école moyenne ou commerciale ou acquis une formation équivalente. Il possède les connaissances et les capacités nécessaires à la formation choisie. L'on peut attendre donc d'élèves qui, jusqu'à présent, étaient acceptés sans aucune connaissance préparatioire, qu'ils possèdent à l'avenir une certaine formation de base de l'hôtellerie, soit qu'ils aient éé élèvés dans de telles entreprises (fils et filles de membres de la SSH), soit qu'ils aient déjà travallé pendant un certain temps comme stagiaires dans l'hôtellerie et puissent le prouver par des certificats. Pour les cours de gouvernantes et de secrétaires qui conduisent aux fonctions d'aides-directrices, une formation scolaire secondaire et de la pratique sont suffisantes.

Les cours de l'Ecole hôtelière pour le service, la cuisine et le bureau seront donnés en principe en tenant compte des fonctions supérieures que l'élève devra occuper. Cela n'aurait aucun sens d'apprendre aux élèves du cours de cuisine toutes les finesses de la cuisine. Ils ne doivent pas, par exemple, pou-

voir préparer une "hollandaise" dans toutes les régles de l'art. En revanche, ce que les futurs chefs d'entreprise ou de département doivent absolument savoir de la cuisine sont certainement toutes les questions relatives à l'organisation de l'entreprise, aux achats, à la rentabilité, etc. Ainsi l'élève devra être formé de manière approfondie dans toutes les questions de calculation. On ne lui apprendra pas simplement à ajouter 90 ou 120 % de supplément, mais on lui apprendra à calculer ce dont il a vraiment besoin comme marge dans son entreprise. Il doit savoir, pour ne donner que quelques exemples qui sautent aux yeux, quels plats conviennent à an grand banquet et quels plats ne conviennent pas; comment tenir compte de la capacité de sa cuisine et de sa brigade de service pour le choix des menus; quels sont les mets qui lui permettent de aganer quelque chose et quels sont ceux sur lesquels sont les articles qui marchent, comment les présenter, etc.

Il faudra encore beaucoup de peine et de travail pour adapter dans ce sens les cours de l'Eccole nôtelière à un niveau plus élevé. Mais, d'après l'opinion de la commission SSH pour la formation professionnelle, c'est une tâche indispensable. En outre, il faut tenir compte du fait que l'hôtellière in est pas composée aujourd'hui que d'établissements de luxe, mais qu'elle apparait sous les formes les plus variées allant de la maison de tout premier rang à la simple auberge de montagne, du restaurant de ler rang au restaurant automatique, au commerce de traileur, au motel. Nous devons apprendre à nos élèves à ouvrir les yeux afin de ne pas se laisser dépasser ultérieurement par cettevolution.

Désireuse d'atteindre ce but, la commission scolaire, présidée par M. Marcel Burri, Gataad, s'est donné pour tâche d'exeminer la nouvelle structure de l'enseignement à l'Ecole hôtelière. Ces travaux, qui prennent énormément de temps, seront terminés au mois de septembre de cette année. Ils seront alors publiés dans l'Hoteleire. Ces travaux, qui prennent énormément de temps, ser

l'Ecole notellere et promot programme scolaire.

Après une année d'activité environ, ce groupe a livré un très précieux travail dont l'intérêt est tel qu'il a été publié intégralement dans l'Hotel-Revue\*



Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Ver-einsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser langjähriges Mitglied

Hotel Bären, Kerzers, Präsident des Wirte-vereins des Seebezirks Fribourg, am 28. Juli nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 52 Jahren gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herz-lichen Anteilnahme und bitten die Mitglied-schaft, dem Verstorbenen ein ehrendes An-denken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Vereinsmitgliedern zur Kenntnis zu bringen, dass unser persönliches Mitglied

#### Fritz Emil Krähenbühl

Burgackerweg 12, Bremgarten bei Bern

(vormals Bahnhofbuffet Bern)

Zentralpräsident des Schweizerischen Wirte-

am 24. Juli unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit im 63. Lebensjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herz-lichen Anteilnahme und bitten die Mitglied-schaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes Der Zentralpräsident

Toute une série de manifestations se déroulent afin de marquer, comme il se doit et le mérite, cet événement important. Il n'est pas sans intérêt de signaler que le Jardin botanique constitue un attrait touristique certain pour Genève, car celui-ci ne s'adresse pas qu'aux spécialistes seulement, mais au grand public, dans son ensemble.

Nr. 31

# Eidgenössisches Allerlei

#### **Berner Oberland** verstärkt die Werbung

verstärkt die Werbung

Mit einer Sofort-Aktion will der Verkehrsverein Bener Oberland durch Zeitungswerbung in der Schweiz, im Elsass und in Süddeutschland für Herbstferlen auf das Bener Oberland aufmerksam machen, wozu ihm die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Die günstigen Herbstpreise in alien Kurorten gelten für 7-Tage-Pauschale in Hotels
der Touristen, Mittel- und Erst-Klasse von Fr. 168, Fr. 217 und Fr. 280 an. Diese Mitteliung des Direktors des VBO nahmen die Kur- und Verkehrsdirektoren sowie Bahn-Werbeleiter des Berner Oberlandes anlässlich ihrer Koordinationssitzung für die Winterwerbung 1986/69 im Hotel Neuhaus am Thunersee mit Genugtuung entgegen. Sie beschlössen im weitern, die Winter-Inserationskampagnen in der 
Schweiz sowie in neun weitern europäischen Staaten. Zugestimmt wurde auch einer Propagandareise im November dieses Jahres in die skandinavischen Länder Dänemark, Schweden und Norwegen, gilt es doch, dort endlich den Tourismus nach dem 
Berner Oberland zu entwickeln und zu fördern. Der 
Gedafke kontinulericher Werbung während des 
ganzen Jahres wurde im Schosse der berner-oberländischen Fremdenverkehrsmanager positiv aufgenommen.

#### Hinter den Kulissen einer Grossveranstaltung

einer Grossveranstaltung
(V.V.) Das erste «Open» der Schweiz im Tennis, gespielt in Gistand, gehört der Vergangenheit an. Wenn auch der Sonntag zufolge morgendlicher Wetterunbill die rund 400 Besucher aus dem Unterland, die noch Platz gefunden hätten, zurückhielt, darf diese tennissportliche Grossveranstaltung dennoch als glänzender Erfolg verbucht werden. Derartige Anlässe sind für einen Kurort und für das Bemer Oberland zufolge ihrer weltweiten Aufmerksamkeit eminent wichtig und können in ihrer Bedeutung auch im Tourismus nicht hoch genug eingeschätzt werden. In diesem Zusammenhang sind es in erster Linie die adaurch erzielten Werbemomente. Diese Tatsache lässt sich am einfachsten durch die nachstehenden Angaben erhellen:
In Gstaad trafen wir 30 Journalisten und Presseleute aus der Schweiz und aus dem Ausland, die direkt und indirekt einige hundert in- und ausländische Zeitungen vertraten und bedienten; die drei Radio-Landessender berichteten vor, während und nach dem Turnier über den «weisen Sport» in Gstaad; das Fernsehen strahlte während Stunden die Finaltage über die derie Netze in Direktsendungen aus; Hunderte von Bildern wurden von Pressephotographen -geschossen» und vertrieben; Lehr-filme über den Tennissport sind gedreht worden u.a. m.

filme über den Tennissport sind gedreht worden u.a.m.

Ein weiterer Blick hinter die Kulissen verrät uns, dass rund 130 eingespielte Organisatoren emsig am Werk waren; Resultat- und Spielpläne lagen wenige Stunden nach Schluss der Spiels jeweils in den Idotels auf; die Plätze konnten stets in tadellosem Zustand präsentiert werden, was auch der Anschafung eines Regenschutzes zu verdanken ist; die Zahri der Plätze auf der Tribüne wurde um 500 erhöht, so dass die Zuschauer ihren bequemen Sitzplatz hatten; die vorsichshalber abgeschlossene Risikoversicherung der Finaltage musste, Gott sei Dank, nicht beansprucht werden; es wurden 92. Matches, 204 Sätze und 1969 -games- gespielt sowie 600 Tennisbälle über die Netze gejagt.

Das erste -Open- in Gstaad ist überstanden. 1969 staht aller Wahrscheinlichkeit nach die -Internationale Meisterschaft der Schweiz-, gespielt vom 15. bis 20. Juli, auf dem Programm, wiederum als Open- vorgesehen. Gstaad bleibt der jahrelangen lemistradition treu.

#### Das Club-Hotel im «neuen Kleid»

im «neuen Kleid»

Die Eigentümer des Club Hotels in Biel haben mit ihrer kürzlich vorgenommenen Renovation des Restaurant Palace nirgends gespart, um den Ansprüchen verwöchter Galste in jeder Hinsicht nachkommen zu können. Die Speiseräume, eingeteilt in ein gepflegtes französisches Restaurant und ein modern konzipiertes Brasserie-Snack zeugen von viel fachlichem Verständnis. Vor allem die neu eingerichtete Bar wird mit ihrem neuzeitlichen Stil das Bieler Nachtbeben zweitelles bereichern. Auf originelle Art ersetzte der Innenarchitekt das herkömnliche Flaschenregal hinter der Theke durch einen riesigen Kronleuchter über der Bar, um den Spiritusen, in verschiedenen kreisförmigen Schichten grupplert, von der Barmaid bequem erreicht werden können. Durch die mit Mahagonihotz verkleideten Seitenwände wurde für die Besucher eine behagliche Atmosphäre geschaften. Für Direktor A.F. Scalfini muss es ein Vergnügen sein, in diesen gestlichen Räumen den Betrieb leiten zu durien.

#### Immer nur lächeln ...

Immer nur lächeln...

Was es doch nicht alles gibt in dieser Welt! Da geht das Sekretariat der Internationalen Union der Lebens- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften hin und bringt allen der Branchengruppe Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten angeschlossenen Verbänden zur Kenntnis, im tiefsten Afrika habe ein Schweizer Hotelier zur gesamtarbeitsvertraglichen Regelung von Mindestlöhnen nicht oder nur zögernd Hand geboten. Der weitere Ablauf:
Die «Union Helvetia» tut diese Geschichte ihren Lesern kund, deplaziert bei dieser Gelegenheit das Hotel Ducch-Intercomlinental, wo unser Landsmann Alexander Furrer als Generalmanager amtet, von Lüberia nach Nigeria, und gibt sich beinahe unfröstenden Nigeria, und gibt sich beinahe unfröstenden Nigeria, und gibt sich beinahe unfröstenden Keleks, der ihm da von einer Schweizer Fachzeilung verabreicht wurde, nicht auf sich beruhen und ... wendet sich an den Präsidenten von Liberia, Mr. Tubman, höchstpersönlich, mit der Bitte um Rechtlertigung, Prompt erhält er von diesem – nein, nicht etwa ein persönliches Schreiben, sondern gleich zwei persönliche Schreiben, in welchen Mr. Tubman unseren Schweizer Hotelier in Monrorung auffordert, die erlittene Schmach in der Erinnerung an einen Ausspruch Christi zu vergessen. Nachstehend wortgetreu den Text des ersten Briefes des liberianischen Präsidenten an Alexander Furer:

-Your letter of May 24, 1968 informing me of the Dibelous article which appeared in the Swiss Hotel Paper the «Union Helvetta» concerning you, the Ducor Hotel, and the ClO, has been received. I re-

gret this situation because as far as I know, the Ducor Intercontinental Hotel is run within the bounds of the Labour Law in the country, and if it were not so, you would have been called to give account, besides this, everyone respects and lauds the operation of the Hotel as it is considered to be among the tops in the country. This incident reminds me of what Christ said when he was here on earth: It must needs be that offences come; but woe unto them by whom they cometh! Kind regards, sincerely, Tubman.» (Alexander Furrer: Sie leben in einem glücklichen Land; alles Gutel)

#### Tourisme vaudois

#### Malgré les événements de mai...

Malgré les événements de mai...
Les optimistes ont eu raison, si l'on en juge les chiffres de la statistique lausannoise. En effet, au cours de ce mois critique, la région lausannoise a enregistré 5885 nuitées de plus qu'en mai 1967, Falt paradoxal, ce sont les nuitées suisses qui ont été en baisse tandis que les nuitées suisses qui ont été en baisse tandis que les nuitées étrangères se sont trouvées en hausse de 7357 unitées, 27 405 nuitées suisses et 37 750 étrangères. Le taux d'occupation des lits disponibles et des lits recensés s'est amélior de 3 pour cent, atteignant respectivement 48 et 47 pour cent.
A signaler aussi que pour Lausanne-Ville seulement, l'augmentation des nuitées fut plus importante: 6596. Ce sont les hôtels des environs de Lausanne qui perdirent des nuitées, et l'on explique ce fait par la diminution du trafic touristique routier en provenance de France.
Malgré des circonstances défavorables, on a dénombré 2029 nuitées françaises de plus qu'en mai 1967, de même que 1194 nuitées britanniques et 1560 nuitées allemandes. En revanche il y eut 588 nuitées américaines de moins.

#### En ce début de juillet

En ce début de juillet
La saison est bien partie à Lausanne où l'on trouvait avec peine de la place dans les hôtels dès les premiers jours de juillet. Mais que l'on ne s'y trompe pas. Accueillant le très important congrès international de photogrammètrie, qui réunit pendant quinze jours près de 1500 participants, Lausanne se trouve particulièrement favorisée par rapport à l'an dernier où l'on s'était plaint de l'absence de congrès durant c tte même période. On souhaiterait évidemment que cette abondance résulte surtout du mouvement touristique pur et que les congrès de grande envergure se situent hors de la période de la haute-saison. Mais l'expérience a prouvé qu'un tiens vaut mieux que deux tu l'auras et on serait mai tiens vaut mieux que deux tu l'auras et on serait mal venu à Lausanne de se plaindre de l'état actuel des choses.

#### Déjà la mi-été

Deja ia mi-ete C'est banal, n'est-ce pas, de parler du temps qui s'en va... C'est le cas de notre saison touristique estivale qui vient de franchir le cap du fer août. Dans presque toutes les stations alpines vaudoises, on célèbre la féte de la mi-été; et cette tradition folklorique est toujours appréciée par nos hôtes étragnares.

folklorque est toujours appreciee par nos notes étrangers.

Il est difficile de tenter de faire le point sur cette première partie de l'été. Tout ce que l'on peut én dire est que le temps ne fut pas aussi favorable que l'on pouvait espérer, après un printemps déjà décevant. De l'autre côté des frontières, et surfout en France, on se plaint amèrement de cette saison des vacances, de l'absence générale des touristes étrangers. Est-ce parce que les Français ont res-treint leur budget de vacances ou ils restent chez eux, en raison des limitations de devises, qu'ils sont moins nombreux à sillonner nos routes lémaniques cet été?

moins nombreux à sillonner nos routes rememquecet été?

Dans les stations de montagne, il ne semble pas que cette clientèle fasse défaut cependant. Mais on constate une sensible augmentation du nombre des Belges, des Hollandais et des Italiens. Peut-être que les événements de France et leurs conséquences ont modifié certains plans de voyages à notre profit. Les Anglais continuent à se faire rares et il y a eu beaucoup d'annulations de commandes américaines. Mais il ne s'agit là que d'impressions fugitives cuellies dans le feu de la Haute-saison. C'est dans quelques semaines seulement que l'on pourra dire si l'été 1968 est digne de ses prédécesseurs.

#### Saison d'hiver dans le canton

Pour l'ensemble du canton, cette période se solde également par un gain de 25 123 nuitées, progression réalisée aussi bien par les hôtels étrangers que par

réalisée aussi bien par les hôtels étrangers que par les Suisses.
Nos compatriotes ont apporté en effet près du 40 % des nuitées durant le semestre d'hiver, les hôtes étrangers fournissant le 60,7 %. Il y eut au total 1,288 577 nuitées, 782 225 étrangères et 506 535 suisses. L'augmentation, de 2 %, n'améliore toutefois pas le taux d'occupation des lits disponibles et recensés qui se maintiennent respectivement à 36 et 27 %. En effet, l'offre des lits disponibles a passé de 19 296 pour l'hiver 1967/68 à 19 895 pour le dernier hiver, bien que le nombre d'établissements ouverts ait diminué de deux unités.

#### Français en tête

Français en tête
Les pays voisins de la Suisse apportent au canton
de Yaud le 35.9 % de ses nuitées. Mais c'est la
France qui en fournit la plus large part avec
364.436 nuitées, soit le 28,3 %. C'est dire que l'on
observe dans le canton de Yaud avec une certaine
inquiétude l'évolution de la situation politique et
économique de la France. Les Belges occupent le
second rang, mais on sait que C'est à Leyson surtout, dans leur grand établissement spécialisé,
qu'ils viennent en si grand nombre. Leur place est
plus modeste dans les autres stations du canton.
Les Allemands occupent la troisième place, en dépit d'une diminution de 2250 nuitées, soit de 4 %.
Ils ne représentent cependant que le 4,7 % des
nuitées totales, ce qui est fort peu si l'on compare
ces chiffres à ceux d'autres régions helvétiques.
Quoi qu'on ait pu en penser, les Anglais n'ont perdu; au cours de ces six mois d'hiver, que 207 nuitées! Il est vrai que la saison précédente se déroulait déjà sous le signe de la grande pénitence.
Puis viennent les Italiens qui n'ont pas retrouvé non
plus le même total de nuitées, suivis des représentants des Etats-Unis, en progression constante et
des Hollandais.

#### Un effort est nécessaire

Un etlort est necessaire

On remarquera cependant qu'un taux d'occupation semestriel de 36 % des lits disponibles et de 27 % des lits recensés n'est pas réjouissant. C'est dire combien est nécessaire un effort de promotion et de vente auquel doit s'attacher sans retard l'Office du tourisme du canton de Vaud. Puissent ces résulters de l'action de l'acti

tats modestes engager le gouvernement à libér les crédits indispensables à une bonne propagan et activer l'entrée en vigueur de cette loi sur le to risme que l'on attend avec tant d'impatience.

#### Nouvelles genevoises

Deux cent-quarante et un candidats retenus pour le Concours international d'exécution musicale de Genève

Pour la vingt-quatrième fois, Genève va organiser Four Ta ving-quanteme lost, geneive va organiser son Concours international d'exécution musicale. Celui-ci aura ileu du 21 septembre au 5 octobre. Deux cent-quarante et un candidats, soit quatre-vingts femmes et cent-soixante et un hommes, de transcis pays, y prendont part. Les Françaises sont les plus nombreux, suivis par les Américains et les Suisses.

Le Jardin botanique de Genève a cent-cinquante ans Le Jardin botanique de Genève est non seulement l'un des plus importants et l'un des plus beaux du continent, mais aussi l'un des plus réputés. Il y a tout juste cent-cinquante ans qu'il a été créé par le grand savant que fut Augustin-Pyramus de Candolle, professeur à l'université de Genève.

# Déjà deux millions de véhicules ont traversé le tunnel routier sous le Mont-Blanc.

Genève est directement intéressée par le tunnel rou-tier sous le Mont-Blanc. D'abord, parce qu'elle se trouve sur l'axe routier lui donnant accès. Ensuite, parce que l'Etat et la Ville de Genève ont naguère participé financièrement à la constitution du capital-actions des sociétés française et italienne.

actions des societes française et italienne.

Ouvert au trafic il y a trois ans - c'était le 16 juillet
1965 - ce tunnel a été déjà traversé, dans l'un ou
l'autre sens, par prés de deux millions de véhicules,
qui transportaient, à leur bord, quatre millions et
demi de passagers. L'ensemble du trafic se répartit
de la manière suivante: 90 % véhicules de tourisme
et 10 pour cent camions. La moitié des passagers se
trouve concentrée sur la période estivale.

V.

#### Genève et la situation du marché du travail

Genève et la situation du mar.

Notre Président Central s'est exprimé sur les problèmes de la main d'œuvre dans le No. 29' de notre «Hotel-Revue» avec toute la dignité et la retenue qu'implique le poste qu'il occupe. Je me demande toutefois si ce calme apparent ne laisse pas croire aux responsables de nos difficultés, qu'après tout, nous ne «rouspétons» simplement que pour la formel A une époque où des jeunes, des moins de 20 ans, dont bon nombre sont encore entretenus par leurs parents ou partiellement à la charge de la collectivité se permettent de «contester», et pour ce faire occupent les universités qu'ils souillent, des théâtres dans les loges desquels lis font leur besoin, et sur la scène desquels lis font l'embourie, et sur la scène desquels lis font l'amour, ou quel-que chose d'approchant, et ceci en public, on peut se demander si des hommes placés aux responsabilités, qui pour la plupart ont derrière eux une carrière faite de probité et de connaissances professionnelles, n'ont pas eux aussi le droit de «contester» l'existence d'un carcan dont l'étroitesse est le résultat de mesures presque policières dignes d'un Etat autoritaire. Il est vrai que de pauvres types, en mal de démagogie politique, à la recherche de succès politiques personnels, lancent des initiatives aussi dangereuses qu'imbéciles. Mais notre peuple est-il réellement si bête qu'on le croie capable de creuser son propre tombeau? Je voudrais préciser ce à quoi notre Président Central a fait allusion d'une façon plus concréte, et peut-étre plus violente (car je «conteste» moi aussi) l'absurdité du régime sous lequel nous vivons.

Il est absurde parce que de tout temps, l'hôtellerie a ur recours à la main d'œuvre étrangère, parce que nos Suisses, qui ont choisi ce métter, s'empressent eux aussi d'acquérir de l'expérience à l'étranger, et bien souvent pour des salaires moindres (car il s'agit avant tout de parfaire ses connaissances) que ceux que nous payons chez nous.

nous. Il est absurde parce que l'on nous accorde ce que nous ne pouvons trouver toujours (le Suisse) et que l'on nous refuse celui qui exprime le désir de venir

cnez nous. Il est absurde parce que des instances incompéten-tes dans la matière, fixent le nombre de nos em-

ployés et nous accordent les possibilités de recours qu'elles savent par avance vouloir nous refuser. Il est absurde parce qu'alors que notre économie suisse a tant besoin de l'hôtellerie qui ne charge pas sa superstructure, on provoque volontairement une diminution de la qualité de son service qui a fait sa réputation.

Il est absurde parce que l'employeur ne peut plus aujourd'hui demander des références des certifi-cats, s'assurer de qualités professionnelles, mais que sa seule et unique préoccupation est de con-naître la couleur du permis de séjour de celui qu'il aurait besoin d'engager.

II est absurde, parce que ceux qui pourraient se laisser aller à contrevenir aux arrêtés fédéraux sont passibles d'amendes supérieures à celles que l'on inflige à un chauffard en état d'ébriété.

Il est hypocrite parce que l'on veut ignorer que rallèlement aux restrictions nouvelles imposées, ramement aux restrictions nouvelles imposees, des accords nouveaux se signent sur le plan des contrats collectifs, accords qui en raison de la diminution des heures et de l'augmentation des jours d'absence, impliquent à service égal, une augmentation du personnel.

tation du personnel. 
Nous ne savons pas du tout quels seront les conséquences en particulier des «libérations» successives, «libérations» qui n'ont qu'un seul but, fausser les statistiques en y introduisant un élément nouveau. Si nous pouvons admettre que la «libérationdu personnel stable dans un établissement risque de ne pas avoir de conséquences graves, l'engageremitérs places et stable, qui sera libére dans sa earnière places et testable, qui sera libére dans sa earnière places et l'engager, pulsqu'il en résulte au la malchance de l'engager, pulsqu'il en résulte parallélément une diminulon du contingent ettrangers». En raisonnant par l'absurde, il est presque concevable, que des libérations successives réduisent à 0 le contingent des étrangers. 
C'est pour ces raisons, et bien d'autres encore, que j'estime avoir moi aussi le droit de contester, tout en murmurant. Vive la Libertél Charles Leppin

Voir texte français page 8.

#### Das Hotel International in Zürich

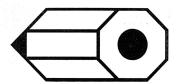
Das Hotel International in Zür
Als Ergänzung zum Bericht «Ein Bauboom für neue
Hotels in Zürich» in der HR Nr. 28 vom 11. Juli
stellen wir den Lesern das dort beschriebene Hotel
International im Bild vor.
Der Baukörper gliedert sich in einen Flachbau mit
3 Unter- und 2 Obergeschossen und ein 72 m
hohes Hochhaus. Die Untergeschosse enthalten Warenannahme, Lagerräume, Lutlschutzkeller und
Parkplätze für ungefähr 200 Personenwagen. Im
Erdgeschoss des Flachbaus liegt die Hotelhalle,
umgeben von einer Anzahl Ladengeschätle (Reisebüro, Bank, Coiffeur, Klosk, Blumenladen, Uhrenund Bijouterieladen usw.) sowie ein Snack-Restaurant mit etwa 100 Plätzen und eine Hotelbar. Im
1. Obergeschoss sind die Kongress- und Banketträumlichkeiten untergebracht. Es ist ein unterteilbarer Kongress-Saal für 500 Personen, 6 Bankettsäle ür je 30 bis 50 Personen, 3 Sitzungszimmer,

sowie Foyers und Garderoben vorhanden. Auf dem gleichen Stock liegt die zentrale Küche für alle Restaurationsbetriebe. Die Dachterrasse des Flach-baues mit Schwimmbad und Liegewiese dient der Erholung der Gäste.

vollklimatisierten Hochhaus befinden sich 368 Im vollklimatisierten Hochhaus betinden sich 365 Gästezimmer, alle mit Bad. Für verwöhnte Ansprüche steht eine Anzahl Luxus-Appartements zur Verfügung. Bei Vollbelegung können insgesamt 731 Gäste aufgenommen werden. Eine besondere Altraktion für Zürich wird das im 24. Geschoes untergebrachte Luxus-Restaurant mit 160 Plätzen und einer zusebärägen Bar sein. ner zugehörigen Bar sein.

Mit dem Bau des Hotels soll in kurzer Zeit begon-nen werden; es wird mit einer Bauzeit von etwa 3 Jahren gerechnet.





# Devenez membres de l'Association internationale de l'hôtellerie!

J'ai constaté que de nombreux hôteliers de Suisse ne sont pas membres de l'Association internationale de l'hôtelerie, et j'ai estimé qu'il serait important pour eux de prendre connaissance des diverses activités d'une organisation hôtelière mondiale qui, depuis vingt ans et maintenant plus que jamais, est décides à sauvegarder les intérêts collectifs et individuels de ses membres. Grâce à l'Association internationale de l'hôtelerie ont été, jusqu'à présent:

■ conclus des accords avec la Fédération internationale des agences de voyages (FIAV) concernant les taux de commission, les conditions de réservation et d'annulation.

res taux de Commission, les conditions de reservation et d'annulation.

• mise en place des «Tourunits» au sein de l'Al-liance internationale du tourisme.

• réglés des litiges individuels ou collectifs entre ses membres et les agences (recouvrement de cré-

 préservés les intérêts des hôteliers devant la généralisation des cartes de crédit, et obtenue la rédu-ction du taux de la commission exigée de la part de l'hôtelier par l'organisme émetteur de certaines

ction du taux de la commission exigée de la part de l'hôtelier par l'organisme émetteur de certaines de ces cartes.

Notre activité va encore s'étendre dans le proche avenir et vous pourrez bénéficier:

• d'études détaillées sur la promotion de l'hôtellerie internationale et du personnel hôtelier, les équipements techniques et les moyens de gestion modernes, les réglementations administratives et liscales internationales, les évolutions multinationales de notre profession.

• de contacts plus fréquents avec les organisations de transporteurs, les associations de tourisme et les groupements d'agences de voyages.

Ceci est possible parce que l'Association internationale de l'hôtellerie

• est assurée d'une représentation efficace de l'hôtellerie auprès de l'opinion publique et des autorités officielles.

• bénéficie d'une large audience auprès des organismes internationaux officiels spécialisés tels que l'Union internationale des organismes ficiels de tourisme (UIOOT) dont elle est membre associé.

• réunit plus de 3000 hôtels et restaurants dans 90 pays.

• édite des publications de qualité: La Revue de l'Hôtellerie Internationale, diffusée dans le monde entier, Le Guide International des Hôtels, largement distribué aux agences de voyages, aux transporteurs ainsi qu'aux grandes entreprises.

Im Rahmen des Seminars SHV für Unternehmungsführung veranstaltet die Abteilung für berufliche Ausbildung des Schweizer Hoteller-Vereins in der Zeit vom 21. Oktober bis 9. November 1968 auf dem Gurten bei Bern den Abschlusskurs IV über zentrale Fragen der Unternehmungsführung, Vom 23. bis 25. September 1968 findet ein Vorkurs in Spiez statt. Aus dem Programm:

25. September 1968 findet ein Vorkurs in Spiez statt. Aus dem Programstsche Situationsanalyse als Grundlage für schwierige und unternehmerische Entscheldungen. Neubau, Umbau, Altbau mit neuer Geschäftspolitik / Entwicklungstendenzen der modernen Wirtschaft und Gesellschaft: ein Ausblück auf das Jahr 2000 / Das Marktgeschehen in Gegenwart und Zukuntt Aussenwirtschafts- und Währungsprobleme / Die Schweiz und die Entwicklungstendenzen im

est en contact permanent avec les organisations nationales et internationales d'agences de voyages (FIAV, ASTA, WATA, ABTA), ce qui ouvre la porte à bien des règlements amiables, ainsi qu'avec ses 50 associations nationales hôtelières membres.

50 associations nationales hôtelères membres.

• suit les travaux et les réalisations des organisation internationale de l'hôtellerie, ils bénéficieront
En faisant adhèrer leur établisement à l'Association internationale de l'hôtellerie, ils bénéficieront
d'un support publicitaire incomparable, puisque chaque année leur établissement sera inclus dans le
Guide International des Hôtels, qui est à notre
connaissance le seul guide hôtelier mondial édité
à ce jour et présentant les hôtels de grand service
pour le tourisme d'affaires et le tourisme de plaisance à une clientèle individuelle et collective de
qualité.

ularius. Il leur sera également possible de s'assurer une large publicité au moyen de l'organe l'AIH, la Revue de l'Hôtellerie Internationale. Précisions que chaque membre de l'AIH reçoit:

• Le Guide International des Hôtels

• La Revue de l'Hôtellerie Internationale

La répertoire des agences de voyages (excellent livre de référence)
Des invitations aux congrès généraux de l'Association permettant des prises de contact entre les hôteliers particulièrement fructueuses et la confrontation sur place des réalisations dans les pays les plus divers (San Francisco, 1968).

les plus divers (San Francisco, 1968).

En outre, chacun de nos membres sait qu'il fait partie d'une organisation solide, de réputation mondiale, constamment en éveil pour défendre avec efficacité les intérêts de ses adhérents. De plus, le Secrétariat général est entièrement au service des membres de l'AlH pour leur fournir des informations sur tous leurs problèmes internationaux. La qualité de membre de notre Association s'acquiert individuellement par une cotisation annuelle de US Dollars 25, et chaque membre, lors de son entrée au sein de l'AlH doit acquérir un droit d'entée au sein de l'AlH doit acquérir un droit d'entée au sein de l'AlH doit acquérir un forit d'entée unique de US Dollars 12,50 (les règlements d'une année étant à valoir sur l'année suivante). Les établissements membres doivent faire partie d'une association nationale hôtelière par l'AlH.

A ceux qui désirent être représentés efficacement au sein du tourisme mondial, il suffira de remplir une demande d'adhésion que la Société suisse des hôteliers tient à leur disposition.

internationalen Tourismus / Voraussichtliche Auswirkungen auf den einzelnen Betrieb und dessen Marktstellung / Lösungsvarianten für die Zukunft? / Die Planung im Klein- und Mittelluntenehmen: Richtlinien für die Technik des Vorgehens / Das Primat des Absatzes / Festlegung der Geschäftspolitik inkl. Angebotsplanung und Preispolitik / Fragen der Investitiknosplanung / Durchführbarkeitsstudien / Die Sicherstellung der Finanzierung / Bau- und Beschaffungsplanung / Werbung und Public Relations / Regional- und Kurortplanung / Organisationsplanung / Erbrecht / Versicherungwesen / Die Notwendigkeit der ganzheitlichen Betrachtungsweise. Dieser vielversprechende Kurs wendet sich an Hoteliers und Hotelieres, die an der Spitze einer gast-

teliers und Hotelières, die an der Spitze einer gast-gewerblichen Unternehmung stehen; ferner an die

Teilnehmer der bisherigen Kurse I bis III. Absolventen des ganzen Seminars bestehen im Anschluss an den Kurs IV die Prüfung zur Erlangung des Titels als «Dipl. Hotelier-Restaurateur SHV». Kosten für Kurs IV: 1000 Fr. inkl Dokumentation, jedoch ohne für die Teilnahme am Kurs IV interessieren, verlangen den Bewerbungsbogen und weitere Unterlagen telephonisch oder schriftlich beim Schweizer Hotelier-Verein, Unternehmerschulung, Monbijoustrasse 31, Bern, Tel. 031 2572 22, intern 47. Gerne erteilen wir weitere Auskunft. Anmeldetermin: 10. August 1968.

#### Sprachkurse für das Gastgewerbepersonal

Die Abteilung Fremdsprachen der Gewerbeschule der Stadt Zürich führt im Wintersemester 1968/69 folgende Kurse durch:

Deutsch für das Gastgewerbe

für Italienisch-, Spanisch-, Französisch- und Englischsprechende:

Kurse für Anfänger

Montag/Donnerstag, 15.00-16.30 Uhr, oder Dienstag, 8.30-10.30 Uhr

Kurse für Fort-geschrittene

Kurse für Anfänger und für Fort-geschrittene

Freitag, 15.00-17.00 Uhr

Der im Gastgewerbe übliche Wortschatz wird be-

Der im Gastgewerbe übliche Wortschatz wird berücksichtigt.

Dauer der Kurse: 21. Oktober 1968 bis 29. März
1969.

Einschreibungen: Donnerstag, 26. September 1968,
1400–15.00 Uhr, im Zimmer 218 des Gewerbeschulhauses, Ausstellungsstrasse 60;
Gir Griechen: Freitag, 25. Oktober, 15.00 Uhr, im
Zimmer 311.

Kursgeta
für Kurse mit wöchentlich 3 Unterrichtsstunden:
Schweizer mit Steuerdomizil in der Stadt Zürich
Fr. 12.–
Ausländer Fr. 18.–;
für Kurse mit wöchentlich 2 Unterrichtsstunden:
Fr. 8.–

Ausländer Fr. 12.-.

#### Vereinigung schweizerischer Bahnhofwirte:

#### Wachtablösung in der Geschäftsleitung

Am 4. Juli 1968 fand im «Suvretta House», in Sankt Moritz, die 38. ordentliche Generalversammlung der Vereinigung schweizerischer Bahnhofwirte statt. Einmal im Jahr finden sich die Buffeliers aus der ganzen Schweiz zu einer Tagung ein, die neben der Behandlung der statutarischen Traktanden und aktuellen Berufsproblemen auch der Pflege der Kollegialtiät und der guten Beziehungen unter den Mitgliedern dient. An der diesjährigen Generalversammlung trat der bisherige Präsident, W. Pfenniger, Bähnhofbuffet Luzen, von seinem Amte zurück. Auf Vorschlag des Vorstandes wählte die Versammlung zu seinem Nachfolger einstimmig R. Candrian, Bahnhofbuffet Zürich, bisher Vizepräsident der Vereinigung. Zum neuen Vizepräsidenten wurde J. Schild, Bahnhofbuffet Genf, gewählt. Damit ist die wellsche Schweiz nach einer Reihe von Jahren wieder in der Geschäftsleitung der Vereinigung vertreten.

# Auskunftsdienst

Vorsicht, schlechter Zahler!

Klagen wegen säumiger Zahlungsweise veranlassen uns zur Empfehlung an die Mitglieder, allfältige Bestellungen des Reisebureau TABBERER TRAVEL AGENCY LTD., Poplar Road 7, Solihull, Warwicks, England, nur gegen Bar- oder Vorauszahlung anzunehmen.

#### Attention, mauvais payeur!

Des plaintes pour palements arriérés nous engagent de recommander à nos membres de se faire payer d'avance ou de n'accepter que contre palement au comptant d'éventuelles réservations de l'agence de voyages Tabberer Travel Agency Ltd., Poplar Road 7, Solihull, Warwicks., Angleterre.

#### Zahlungstermin für Reiseagenturen

Zahlungstermin für Relseagenturen
Einem vielfach geäusserten Wunsch entsprechend, hat die Geschäftsstelle des SHV viersprachige Hinweiszettel drucken lassen. Die Hinweiszettel sind leuchtend grün und können mit einem am linken Rand angebrachten Selbstiklebestreifen auf die Rechnungen an Reiseagenturen geklebt werden. Sie dienen dazu, die Reiseagenturen darauf aufmerksam zu machen, dass gemäss Konventionz zwischen der All und FIAV die Hotelrechnungen durch die Reiseagenturen spätestens 15 Tage nach Erhalt zu begleichen sind.

#### Délai de paiement pour agences de voyages

Délai de paiement pour agences de voyages Conformément aux veux maintes fois exprimés, l'ad-ministration de la SSH a fait imprimer un papillon en quatre langues, selon modèle ci-dessous, con-cernant les agences de voyages. Ce papillon de couleur verte très vive se colle sur les factures des agences de voyages par la bande détachable auto-collante de gauche. Il sett à rappeler à l'agence que, selon la convention passée entre l'AIH et la FIAV, les factures doivent être réglées dans les 15 jours au plus tard, dès réception.

Dem scheidenden Präsidenten, W. Pfenniger, der viele Jahre im Vorstand mitarbeitete, stattete die Versammlung Dank und Anerkennung ab, indem sie ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Am Abend traf man sich im Salon d'or des «Suvret-

Am Abend trat man sich im Salon d'or des «Surret-ta House» zu einem vorzüglich zubereiteten Banket und anschliessender Unterhaltung. Mit einem aus-gezeichnet gelungenen Picknick in Plaun da Lej fand die diesjährige Generalversammlung ihren Ab-schluss.

#### Inserate und Abonnemente

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp., Reklamen Fr. 1.80 pro Zeile. Bei Wieder-holungen entsprechender Rabatt.

Monnemente: Schweiz: jährlich Fr. 33.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, Ausland: bei
direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich
Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 14.-, Postabonnemente.
Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu
ertragene erfragen.

Druck: Fritz Pochon-Jent AG, Bern. Redaktion und Administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Bern. Post-checkkonto 30-1674, Telefon (031) 25 72 22.

Verantwortliche Redaktion: J. O. Benz, P. Nantermod. Inseratenteil: P. Steiner.

#### Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répé-tées. Abonaments: douze mois 33 fr., six mois 20 fr. 50, trois mois 11 fr. Pour l'étranger abonne-ment direct: douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr.

Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.

Imprimé par Fritz Pochon-Jent AG, Berne. Rédaction et administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Berne, Compte de chèques postaux 30–1674, téléphone (031) 25 72 22.

Responsable de rédaction: J. O. Benz, P. Nanter-mod. Administration des annonces: P. Steiner.

# Fleischpreise im Mai 1968

Kurs IV «Unternehmungsführung»

	West- schweiz	Tessin	Wallis	Zentral- schweiz	Graubünden oh. Engadin		Mittelland	Ost- schweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Zürich
Bœuf			_											
Aloyau entier 1re qualité, avec filet (roastbeef et sulotte) Roastbeef (faux-filet) avec charge		10.50/11.50	11/11.40 16/17	11/12.60		10.60	9.80	11	11/11.50	10.60/11.80	10.50/12.50	12.50/13.50	11.50/12.50	10.80/12.50
1re qualité : Filet, 1re qualité : Bœuf à bouillir, 1re qualité : Cuisse ou bœuf à rôtir, 1re qualité Langue de bœuf salée	18.50 9.– 9.–	22/26 8.50/11 9/12 7/8	19.50/22 6.50/9.60 8.50/9 7.20/8	17/18.50 25/27 8.60/10 8.60 6.80/8	16.50/17.50 21/22 7.80 8.50 6.90/7	17 21.50 11.50 - 7.50	16.50 23.– 7.20/8.90 7.90 5.90/6.30	15.50 22 10 12 7.20	10.60 22/24 8.50/11 9/9.80 6.90/7	11.50 22/25 7.20/9 8.50/11 6.80/7.40	11/11.50 19/24 6.50/9.50 6.60/9.50 6(6.80	13.50/15 19/20 6/9.90 9 7/7.80	17.50 21.20/23.50 6.50/9 8.50 7/7.70	13 20/24 7.20/9 6.80/9
Veau														
Le veau entier ou en moltié	12 11.80/12.50 13.50 8.50 19/19.50 15	9.50/10 10.60/11.60 11.60/12 12/16.50 7.60/9.50 17.50/22 15/16 15/16	9.50/10 9/11.50 11.50/12.20 11.50/14.50 8/9 18/22 9/15 15/16	9.40/9.80 11.40/12.20 11.40/12 15.40 7.80/8.60 18.50 17 15/17.50	11.80 10.30/12 11.60/12.20 15.50/16.50 7.60/11.50 17.50 15 15	9.20 11.50 12 15 8 18 16 16	9.20 9.80 9.80 14.50 8.80 18/19.50 12/17 16	9.50 10.50 10.50 12 8.50 17 12 13	9.40/9.80 11/11.80 10.60/12.60 12/14 8/8.80 18/20 10/14 14/15	9.50 10.50/12 10.50/12.50 10.70/12.50 7.50/9.85 18.80/22 14.20/17 15/17	9/9.40 11/12 10.50/12.50 12.50/13 8/8.70 18/20 12/16.60 12/16	11 12/13.50 12.50 13.50 7/7.50 18/21 14/16 16	12/13 12.50/14 12/13 7/8 19.50/23 17/18 12/14.50	9.90/11 11/13 11.50/13 14.60 7.50/9.80 18/23.50 12/16 13/16.50
Porc														
Carré, 1re qualité Lard maigre fumé	7.20/9	9.40/10 7/8.50 11/13.50	9.40/9.80 7.50 11/11.80	9.20/9.60 6.50/7.80 9.80/11.50	9.40/9.80 7.40 11.40/11.70	9.40 7.– 11.–	9/9.20 6.70/7.80 10.50/12	9.50 6.80 10	8.60 7.20/7.40 11/11.50	8.70/9.40 5.50/7.20 11/12.30	8.20/10 6.50/7.60 10.80/11	9.40/11.50 7/7.80 11.50/11.80	8.90/10 6.70/8 10/11.80	9/9.50 6/7.70 10.70/12.50
Mouton														
Carré, 1re qualité	9/13 - -	7/11 7/12 2.50/4 4.80/8 8/11	12/14 10/10.50 5.50 9 8.50/10.20	13.80 10 5 8.40/8.80 8.80/9.20	9.50/13.50 9.50/10 7 7/8.50 8.50/8.80	11.50 10.50 4.50 8 9	6.90 6.90 — 8.50	11.50 10.50 6 9 10.50	10/13.50 10/11 7/7.20 5.20/9.40 9.50	9.20/13 7/11 5/6.20 - 6.80/9	11/14 7.80/11.40 6.50/7.60 9 10	11.20/16 9.50/10.50 4.50 7.80 8.80	12/15.50 10.20/13 4.20/5 - 9.40/9.50	9/15.50 9/13.50 7/10 10.80
Charcuterie I a	9	8.50/11	8.50/9.50	7.20/11.70	7.50/10	8.50	7.60/8	9.50	8/11.20	8.50	7/11	8/9.50	7/9	8.10/12

# Stellenangebote Offres d'emploi





Das neue, 250 Betten-Erstklasshaus Continental Hotel in Zürich

an der Stampfenbachstrasse (voraussichtliche Eröffnung 15. August 1968)

Halle:

**Bagagistes-Portiers** Telefonistin

Service:

Chefs de rang Demi-chef Commis Volontaires Laveur

Buanderie:

Es kommen nur Schweizer oder Ausländer mit Nie derlassungsbewilligung in Frage.

Offerten bitte mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen an die Direktion, Nordstrasse 31, 8006 Zürich, oder Telefon (051) 60 33 60.

Per sofort in Jahresstelle gesucht

#### Hotelsekretärin

Hotel Waldhaus Dolder, 8023 Zürich

#### Disc-Jockey

der mehr kann als Platten auflegen
 der Erfahrung besitzt
 der zu jeder Zeit und Platte das richtige Wort findet.

Möchten Sie ihn kennenlernen, dann telefonieren Sie bitte. Telefon (051) 91 43 21.

Per sofort gesucht

#### Commis de rang Etagenportier Officemädchen Tournante (Econ./Buffet/Office)

Hotel Waldhaus Dolder, 8032 Zürich.

Hotel Savoy, 3011 Bern

sucht per September

#### Commis de cuisine

Wir bieten gute Honorierung bei freier Kost und Logis.

Offerten sind erbeten an: R. Tanner, Tel. (031) 22 44 05

In Jahresstelle gesucht jüngere, im Hotelfach er-fahrene

#### Sekretärin – Journalführerin

Eintritt bald oder nach Uebereinkunft. Interessantes Arbeitsfeld, gute Entlöhnung.

#### Kochcommis

Eintritt sofort

Anfragen mit den üblichen Unterlagen an Fam. K. Gugolz, Bad-Hotel Bären, 5400 Baden.

Gesucht mit Eintritt nach Uebereinkunft

#### Hotelsekretärin

Wir wünschen eine Schweizerin für Journal, Réception, Telefon und Kasse.

Offerten mit Foto unter Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an die Direktion, Hotel Orelli Haus,

Etablissement 1ère catégorie au Lac Léman cherche pour date à convenir

#### Concierge

connaissances en metier à fond.

Offrons place à l'année.

Veuillez soumettre votre offre habituelle sous chiffre 7258 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Gesucht per sofort in gutgehenden Gasthof tüchtiger, selbständiger

#### Alleinkoch

Hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an W. Jenzer-Aeschlimann, Gasthof zum Ochsen, 4144 Arlesheim, Tel. (061) 72 52 23.



#### Hausbursche/Portier

Hotel Anker, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 42 43.

Hotel Rotes Haus, Brugg

sucht per sofort versierte

#### **Barmaid (Schweizerin)**

J. Maurer-Haller, Tel. (056) 41 14 79.

OFA 137604

34

7299

#### Barmaid

Telefon (036) 5 11 24.

Gesucht in Jahresstelle nach Biel/Bienne

#### Buffetdame - Stütze der Hausfrau

Hôtel Regina, 1200 Genève

#### Commis de rang Femme de chambre

Faire offres avec références à la direction.



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

## **Economat-Gouvernante**

Einer tüchtigen Kraft bieten wir gutbezahlte Dauer-stelle mit geregelter Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten an das Personalbüro des Bahnhofbuffet Zürich HB, Postfach, 8023 Zürich.

Hotel-Restaurant in Biel sucht auf Herbst

- 1 Chef de partie
- 1 Commis de cuisine
- 1 Restaurationstochter oder Kellner

Offerten unter Chiffre 7284 an Hotel-Revue, 3011 Bern



Neues Hotel mit 200 Betten

Wir suchen für die Wintersaison 1968/69

Chef de réception Direktionssekretärin Kassier Sekretärinnen

Kontrollkraft Telefonistinnen

Concierge Chasseur Nachtportier

Chauffeur Saucier

Entremetier Gardemanger **Tournant** 

Casserolier Officeburschen oder -mädchen

Chef de rang Demi-chef de rang Commis de rang Buffetdame Buffettochter

**Economat- und Officegouvernante** Lingeriegouvernante

Lingeriemädchen Zimmermädchen **Portier** 

Hausburschen Personalzimmermädchen

Jahresanstellung möglich.

Offerte mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an die Direktion Eurotel, St. Moritz, 7512 Champfer.



Hotel Baur au Lac, Zürich

#### Zimmermädchen

(Schweizerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sowie An-gabe der Sprachkenntnisse sind an die Direktion zu richten

Gesucht:

## Serviertochter

in gutes Restaurant, hoher Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit, Kost und Logis im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten

Telefon (062) 5 35 13.

#### Junger Koch

in kleine Brigade, Jahresbetrieb

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten

Telefon (062) 5 35 13.

Mise en location

On remettrait en gérance libre, pour date à convenir,

#### Buffet de Gare – Hôtel-Restaurant

d'excellente renommée, dans station des Alpes Vau-doises en constant déceloppement. On cherche couple hôtelier, chef de cuisine. Sérieuses références oxigées. Capital nécessaire pour traiter, stock, petit matériel, Fr. 30 000.—. Affaire très sérieuse marchant bien, exploitée pendant 25 ans par les mêmes tenanciers. Venue pas actuluc. Currieux et agenices s'abstenir.

Faire offres sous chiffre 7285 à l'Hôtel-Revue, 3011

#### Küchenbursche Officemädchen

Eintritt sofort

Hotel Alpina, Grindelwald, Tel. (036) 3 22 01.



Bellevue Palace Hotel, Bern

#### kaufm. Sekretärin

für Direktionssekretariat

Hotelerfahrung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Eintritt 15. August 1968 oder nach Uebereinkunft. Bewerbungen erbeten an die Direktion.

#### Tessin/Luganersee

Gesucht wird in Jahresstelle gutpräsentierende

#### **Barmaid**

nur Abenddienst. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an Night-Club Taverna del Pini, 6818 Melano.

Gesucht nach Uebereinkunft

#### junger Koch

in kleine Brigade. Angenehmes Arbeitsklima, gute Entlöhnung, auf Wunsch Zimmer im Hause.

#### Restaurationstochter

Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst.

Fam. W. Moser, Restaurant Clipper, Flughafen-strasse 61, 4000 Basel, Tel. (061) 43 12 40.

Hôtel de l'Ours Château-d'Oex

#### 1 jeune fille pour le service de table 1 jeune fille pour le café

Débutantes acceptées, entrée de suite ou à convenir.

Faire offres écrites ou téléphoner à la direction.



Grand Hotel Kurhaus, 7078 Lenzerheide sucht für die nächste Wintersaison

Büro: 1. Kassier-Sekretär Sekretärin

(Steno-Dactylo)

Kontrolleur
(NCR 42 und Eingänge)

Loge:

Telefonist (Deutsch, Englisch, Französisch)
Chasseur

Etages: Etagengouvernante Zimmermädchen Etagenportier

Küche: Sous-chef Chef-Saucier Chefs de partie Commis pâtissier

Commis de cuisine

Offerten mit Foto, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.



HOTEL ELITE

2500 BIENNE

TÉLÉPHONE: (032) 25441 + 30368 TÉLEX: 34101

cherche pour le 1er septembre, ou date à convenir

Portier de nuit

(connaissances des langues exigée)
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Aide gouvernante
(Buffett - Economat)

(Buffett – Econom Places à l'année.

> Offres complètes avec photo à la direction Hôtel Elite, 2501 Bienne, tél (032) 2 54 41.

Beau Rivage

#### Aide-économe

suisse ou permis C si possible

Entrée de suite ou à convenir.

#### Suvretta House St. Moritz

Hotel allerersten Ranges

sucht für die kommende Wintersalson, Eintritt nach Uebereinkunft, gewandten, sprachenkundigen

#### 2. Chef de réception

mit NCR-Kenntnissen.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsan sprüchen sind an die Direktion erbeten.

\_\_\_\_7

7187

Wir suchen:

#### tüchtigen Barchef

Eintritt nach Uebereinkunft, geregelte Arbeitszeit hoher Verdienst. Jahresstelle.

Offerten sind zu richten an: Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, 6300 Zug, Tel. (042) 4 29 30.



cherche à l'année

#### Réceptionnaire

Chasseur

15 octobre

Demi-chef de rang

Commis de restaurant

#### Commis de cuisine

dès que possible

Prière d'envoyer les offres avec copies de certificats, photo, curriculum vitae et prétention de salaire à la direction.

# hotel belvedere

Hotel Restaurant Français, Bar Hergiswil am See, 10. Minuten von Luzern

Sommer bis Herbst 1968. Wir suchen:

#### Commis de cuisine Saaltochter oder Saalkeliner

Offerten: H. Hochreutener, 6052 Hergiswil, Telefon (041) 75 11 85.

And the second second second

Für unsere ärztlich geleitete Kuranstalt in der Ostschweiz, Kapazität etwa 100 Patienten, suchen wir eine tüchtige, autoritäre Persönlichkeit als

#### Verwalter

Das Aufgabengebiet umfasst: selbständige Leitung de wirtschaftlichen Abteilung, Organisation, Einkauf Administration und Buchhaltung, Wir bieten: gute Entlöhnung, Pensionskasse und evtl. Dienstwohnung

Interessenten mit Organisationstalent und den notwendigen kaufmännischen Kenntnissen melden sich mit Angaben über bisherige Tätigkeit unter Chiffre 7194 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

#### Gesucht in mittleres Passantenrestaurant

#### Alleinkoch (Aushilfe)

auf 15. August für etwa 4 Wochen Militärdienstablösung (evtl. Jahresstelle). Neuzeitliche Einrichtung geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion Hotel Astoria, 4500 Solothurn, Telefon (065) 2 75 71.



ALEXANDRA GRAND HOTEL . LAUSANNE

20, avenue de Rumine, 1001 Lausanne

Jean-Louis Butticaz, propriétaire, engage tout de suite ou pour date à convenir:

#### Maître d'hôtel Portier de nuit

pour des postes de remplacement temporaire

#### Chef de rang et d'étages Commis de restaurant et de bar Commis de cuisine

pour des postes stables, de saison ou à l'année.

Il exige la connaissance du français ainsi que de bonnes qualifications professionnelles.

Il offre des places sous contrat à salaire fixe, bien rétribuées et dans des conditions agréables à toute personne sérieuse propre et honnéte qui travaille avec bonne volonté, aime son métier et le fait adroitement, par plaisir.

Prière de faire des offres manuscrites complètes avec curriculum vitae, photographie, copie de certificats/ et date de disponibilité/prétentions de salaire!

Gesucht per 10. September oder nach Uebereinkunft

#### Kellermeister / Hausbursche Buffettochter Service-Lehrtochter oder Praktikantin

Nur Schweizer Bürger oder Ausländer mit Niederlassung.

Offerten bitte schriftlich an: P. Halter, Haus zum Rüden, Limmatquai 42, 8001 Zürich.

Gesucht in lebhaften Restaurationsbetrieb in der Nähe von Zürich freundliche und tüchtige

#### Serviertochter

sowie eine

# Buffettochter oder -bursche

Hoher Verdienst, Jeden Sonntag frei, Geregelte Arbeitszeit. Zimmer im Hause, Eintritt nach Uebereinkunft.

Anfragen sind zu richten an Tel. (051) 90 08 06.

P 9332

Gesucht per 15. August tüchtige

#### Buffettochter

Wir offerieren sehr gut bezahlte Jahresstelle und jeden Sonntag frei.

Anfragen erbeten an:

Café City, Badstrasse 15, E. Wildberger, 5400 Baden, Telephon (056) 2 26 78.

P 150 Bd

Hotel Carioca, Lugano

sucht

7197

#### Receptionistin / Hilfssekretärin

deutsch und englisch sprechend bis 15. Oktober

Telefon (091) 54 30 81.

P 4332

#### Commis de cuisine

findet in unserem modern geführten, vielseitigen Betrieb angenehmes Arbeitsklima. Guter Lohn. Kleine Brigade mit 3 Köchen und 2 Lehrlingen.

Hotel und Konzert-Café-Restaurant Wartmann, am Bahnhof, 8400 Winterthur, Telefon (052) 22 60 25.

M. u. S.

A Bellinzona cercasi per fine agosto

#### Cuoco solo

posto stabile.

Scrivere a cifra K 26165, Publicitas S. A., 6501 Bellinzona.

Zunfthaus zur Waag, Zürich

sucht nach Uebereinkunft

#### Chef de partie - Saucier

(Schweizer)

in Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit, gute Entlöhnung.

Offerten erbeten an O. Probst, Münsterhof 8, 8001 Zürich.

\_\_\_\_

#### Hotel Astoria, Genève

cherhe pour le 1er septembre un

#### secrétaire de réception

français, allemand et anglais indispensable. Suisse ou permis C, ou permis B, hors plafonnement.

Faire offre à la direction.

Wir suchen nach Uebereinkunft

#### Koch oder Köchin

für Teller-Restauratione

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Confiserie-Tea-room Wodey-Suchard, 2000 Neuenburg.

21488

AS 12004 Lo

#### Nous cherchons pour toute-de-suite

#### 1 commis de sale 1 demi-chef de rang

1 sommelière de sale

1 repasseuse

HAMI EUROPA ASCONA

Hôtel EUROPA, ASCONA, tél. (093) 2 28 81.

Vegetarisches Restaurant Gleich

sucht nach Uebereinkunft

#### 1. Koch

Interessante und sehr gut bezahlte Dauerstelle. Mo derne Arbeitsverhältnisse. Samstagnachmittag und den ganzen Sonntag frei. Bewerber wollen ihre Unter

M. Gleich & Co., 8008 Zürich, Seefeldstr. 9, Tel. 32 95 30.

OFA 1140102

Wir suchen zu sofortigem Eintritt

#### 2. Gouvernante

(evtl. Hausbeamtin)

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, nettes Zimmerfröhliches Arbeitsteam.

Reformlerte Helmstätte, 3645 Gwatt am Thunersee Telefon (033) 2 55 81.

15305 Y Gesucht auf 12. August 1968 junger, fleissiger

#### Koch oder Köchin

in das Studentenheim der neuen Hochschule St. Gallen.

Geregelte Arbeitszeit, neuzeitlich eingerichteter Betrieb. Samstagnachmittag, alle Sonn- und Feiertage. Schriftliche Offerten mit Lohnansprüchen und Zeug-nisabschriften sind zu richten an W. Beglinger, St.-Leonhardstrasse 32, 9000 St. Gallen.

In unseren alkoholfreien, christlichen Hotel- und Hospizbetrieb suchen wir eine

#### Sekretärin – Mitarbeiterin

98317

3 -- - - -

#### Chef de rang Chef gardemanger Chef poissonnière

Nach England gesucht

Mindestalter 21 Jahre, Eintritt nach Vereinbarung, Wir bieten guten Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an M. Schuler, 96 Ridgeway, Westcilff on sea, Essex.

Gesucht in neues Hotel

#### Koch oder Köchin

neben Patron. Hoher Lohn

Offerten an Paul Hättenschwiler, Hotel Toggenburg, 9230 Flawil, Telefon (071) 83 15 21.

SA 4835 S

6870

#### L'Hôtel de Strasbourg, Genève

cherche pour de suite ou à convenir

#### secrétaire-maincourantière

sachant le français, allemand, anglais.

Place à l'année.

Faire offres à la direction

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen für unseren Grill-room «La Rôtisserie de Chevaliers» für die Wintersaison

#### Maitre d'hôtel

Nur sehr tüchtige Kraft, flambier- und sprachenkundig, erfahren im Umgang mit internationaler Kundschaft, kommt in Frage.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften an de Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz

700



sucht für ein modernes Selbstbedienungs-Personalrestaurant in Kloten (Flughafen Zürich)

# 1. Buffetdame

Wir bieten: 44-Stunden-Woche, Samstag und Sonntag frei. Monatslohn. Gute Sozialleistungen.

Schweizerinnen, die sich über längere Praxis in Restaurationsbetrieben (auch über Service-Erfahrung) ausweisen können, verlangen bitte Anmeldeunterlagen beim Personaldienst der Swissair, Postfach, 8021 Zürich (Tel. 051/83 56 11, intern 6324).

400

## MERKUR tea room MERCURE

Unser Küchenchef ist vom 19. August bis 7. September im Militärdienst. Für diese Zeit suchen wir einen

#### Küchenchef zur Aushilfe

Wir bieten guten Lohn und geregelte Arbeitszeit. Sonntags ganzer Tag frei.

Offerten sind zu richten an Tea-room MERKUR. Spitalgasse 2, 3000 Bern, zuhanden von Herrn Büchl, Tel. (031) 22 39 19 oder 55 11 55.

SA 1

#### Les Restaurants du Comptoir Suisse, Lausanne

engagent pour la période du 7 au 23 septembre 1968:

Sous-chefs de cuisine

Chefs de partie

Commis de cuisine

**Pâtissiers** 

Commis pâtissier

Chefs de service

Sommelières

Sommeliers

Dames de buffet

Casseroliers

Garcons de cuisine

Filles de cuisine

Faire offres avec références à MM. Fonjallaz & Jaquier, Restaurateurs officiels, Palais de Beaulie, Lausanne, tét. (021) 21 32 91.

In unserem Erstklasshotel (150 Betten) an bedeutendem Kurort Grau-bündens ist ab 1. Dezember in Saison- oder Jahresstelle der Vertrauens-posten als

#### Küchenchef

neu zu belegen, weil sich unser langjähriger Mitarbeiter selbständig

Wir suchen einen bestausgewiesenen, erfahrenen Fachmann, der es versteht, nebst einer gepflegten, zeitgemässen Hotelküche auch einen gut besuchten Restaurationsbetrieb mit einer mittleren Brigade (12 Köche) erfolgreich zu führen. Däfür bieten wir maximale Entlöhnung, zeitgemässe Kücheneinrichtung und bei Bedarf auch eigene Wöhnung.

Bewerbungen einstweilen aus Diskretionsgründen mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 7237 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

#### Hotels Verenahof und Ochsen in Baden (AG)

Erstklasshotels mit 140 Betten, 20 Minuten von Zürich, benötigen auf Herbst 1968

Chef de rang (sprachenkundig, mit Praxis in der Schweiz)

**Chef tournant** 

Commis de cuisine

**Patissier** 

Zimmermädchen

Küchen-Hilfspersonal

Nur gutqualifizierte Kräfte senden ihre Offerten mit Unterlagen an die Direktion

#### Betriebsleiterin im Personalrestaurant

Wir suchen für das Wohlfahrtshaus der Firma Bucher-Guyer in Niederweningen (ZH) eine tüchtige Betriebsleiterin.

Die Position erfordert eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung oder gastgewerbliche Praxis. Die Betriebsleiterin soll köntaktfreudig, selbständig und vielseitig sein. Sie soll organisieren und Personal führen können und sich auch in administrativen Arbeiten auskennen. Die neue Leiterin machen wir gerne in einer Einführungszeit mit der interessanten Aufgabe vertraut.

Wir offerieren ein der Verantwortung entsprechendes Salär, geregelte Arbeitszeit, unentgeltliche Weiterbildungskurse und fortschrittliche Sozialleistungen.

Interessentinnen bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

SCHWEIZER VERBAND VOLKSDIENST SOLDATENWOHL 8032 Zürich, Neumünsterallee 1, Telefon (051) 32 84 24.

Hotel Seehof, 7260 Davos-Dorf

sucht für lange Wintersaison (bis nach Ostern)

Bureau:

Sekretärin

rin, für Korrespondenz und Réception) Küche:

Chef entremetier

Chef tournant Chef gardemanger Chef de grill

Commis de grill

Commis de cuisine

Chef de vin

Chef d'étage

Demi-chefs de rang

Stübli:

Restaurationstöchter

Bohème-Grill:

Chefs de rang

Etage:

Zimmermädchen

Personalzimmermädchen

Buffet:

Buffettöchter oder -burschen

Office/Economat:

**Tournante** 

Küchenburschen Officeburschen

Lingerie: Lingeriemädchen

Bel Zufriedenheit besteht die Möglichkeit eines Som-merengagements im Carlton-Hotel Tivoli, Luzern. Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Angaben der Gehaltsansprüche sind erbeten an D. Beerfelde, Carlton-Hotel Tivoli, 6002 Luzern.

#### Suvretta House St. Moritz

Hotel allerersten Ranges

#### erfahrene Sekretärin -Journalführerin

(sprachgewandt, mit guten Kenntnissen in Gäste korrespondenz und NCR-Buchungsmaschine).

Eintritt anfangs September.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsan sprüchen sind an die Direktion erbeten.

Gesucht für sofort

## Sekretärin

Oberkellner, sprachenkundig Saaltöchter Restaurationstochter Concièrge

Commis de cuisine und Patissier Wäscher oder Wäscherin

> Saisondauer: 12. Dezember bis Ende März. Hotel 100 Betten, Berner Oberland, erstklassig. Wir erbitten Ihre Offerte unter Chiffre 7178 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

> Suche für neues, gut eingerichtetes Café-Restauran in der Nähe von Basel

Alleinkoch (Köchin) Küchengehilfe(in) Serviertochter oder Kellner

Stellenantritt auf 1. 10. 1968

Zuschriften unter Chiffre 7179 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hôtel Rhodania, Verbier

7248

7188

#### Maître d'hôtel

Références sérieuses. Français, allemand, anglais demandé. Age 30 à 35 ans. Entrée 1er décembre.

Gesucht für Neueröffnung (nur Getränke)

#### **Barmaid** Kellner Serviertochter

Sehr hoher Verdienst.

Rossstall-Domino-Bar-Dancing, H. und O. Fischbach, 8200 Schaffhausen Telefon (053) 5 14 56.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht auf nächste Wintersaison

#### Kontrolleur

für Waren- und Bonkontrolle

Offerten sind erbeten an Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina

7184

Wir suchen auf Herbst 1968

jüngeren, dynamischen

# **Produktionschef**

dem die Führung der Zentralküche in fachtechnischer, personeller und ökonomischer Hinsicht übertragen werden kann.

Aufgabe: Organisation und Ueberwachung des Einkaufs von Lebensmitteln und Getränken. Bereitstellung und Kontrolle einer einwandfreien Verpflegung. Selbständige Betreuung der zentralen Rezeptur. Fübrung des Personals. Erledigung der administrativen Arbeiten. Kontrolle der Betriebseinrichtungen.

Erfordernisse: Hinreichende Erfahrung im Gastgewerbe (Kochlehre). Organisationstalent. Führungsfähigkeiten. Kaufmännische Kenntnisse.

Jüngeren, gutgualifizierten

# Chef-Gardemanager

der als rechte Hand des Küchenchefs auch beim Aufbau einer zentralen Traiteurabteilung mitzuhelfen hat.

Wir bieten gute Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, dann schreiben Sie uns bitte unter Beilage von Lebenslauf, Photo, Handschriftprobe, Referenzen und mit Angabe Ihrer Gehaltsansprüchen an:

Hans Reber, Direktor des Hotels Victoria-National, Centralbahnplatz 3/4, 4000 Basel.

Maison d'accueil pour personnes âgées et Foyer de Jeunesse cherche pour date à convenir

#### Gerant

personne ou couple. Situation stable et indépendante, dans Ville de Suisse romande.

S'adresser par écrit sous chiffres P 26880 F à Publicitas ,1701 Fribourg.

Schlosshotel in Pontresina (b. St. Moritz)

(Haus allerersten Ranges) suchen wir für die Wintersaison 1968/69 (evtl. mit anschliessender Sommersaison im Hotel Petersberg, Königswinter bei Bonn):

Restaurant:

Küche:

Chefs de rang Chefs d'étage Demi-chefs de rang mehrere Commis de rang

**Bar-Commis** 

1 Demi-chef entremetier

1 Demi-chef pâtissier 1 Demi-chef gardemanger 1 Commis pâtissier

1 Grillkoch

ausserdem: Bahn-Conducteur

Logentournant Garderobier 1 Skiman

Chasseure (mit Führerschein wenn möglich) mehrere Etagenportiers

1 Maschinenmeister

1 Wäscher mehrere Zimmermädchen

1 Telefonistin Praktikantinnen für alle Sparten

Kost und Wohnung im Hause

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an Hotel Petersberg, D-533 Königswinter/Rhein bei Bonn, Bundesrepublik Deutschland.

#### Grand Hotel Europe, 6002 Luzern

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für lange Som-mersaison:

2. Etagengouvernante Zimmermädchen Demi-chef de rang Commis de rang Stopferin

Offerten sind an die Direktion zu richten, Telefon (041) 2 75 01.



#### Assistent oder Assistentin des Verkaufsplanungschefs

Das Tätigkeitsgebiet umfasst hauptsächlich Menupla nung, Rezeptierung, Kalkulation, Erstellen von Ar-beitsaufträgen und die Verwaltung unserer vielfältigen Drucksachen.

eressenten, die sich weiterbilden wollen, bieten daneben umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten internen wie externen Kursen kaufmännischer und ihlicher Richtung sowie in Fremdsprachen.

Gesucht für Winter-Saison

#### Logenportier - Telefonist **Etagenportier mit Logendienst** Sekretärin

Zimmermädchen, Saaltöchter Zimmermaccien, called Entremetier, selbständig

Offerten an Postfach 14663, 7500 St. Moritz.

#### Les Restaurants du Comptoir Suisse, Lausanne

engagent pour la durée de la Foire du 7 au 23 septembre 1968 au Grill-room:

#### Brigade de service:

#### d'un maître d'hôtel d'un 2ème maître d'hôtel 14 chefs de rang et commis

Faire offres avec références, à MM. Fonjallaz & Jaquier, restaurateurs officiels, Palais de Beaulieu, Lausanne, tél. (021) 21 32 91.

#### Posthotel Arosa

Korrespondentin - Sekretärin Bureaupraktikantin Chef de Service – Bar Barmaid für Tagesbar Saucier Entremetier Gardemanger Commis de cuisine 1. Buffetdame Buffettöchter Restaurationskellner Restaurationstöchter Saaltöchter Chef d'étage Etagenportier Zimmermädchen Nachtportier Chasseur Lingeriemädchen

Officemädchen

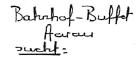
Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an: Hermann J. Hobi.

Hotel Unione, 6500 Bellinzona

sucht auf 1. September oder nach Vereinbarung

#### repräsentative Barmaid

Offerten an die Direktion.



zur Eröffnung eines

neuen Restaurants im Bahnhof Aarau

#### Serviertochter und Kellner sowie Buffettochter

Kenntnisse in einer 2. Landessprache erwünscht.

Ueberdurchschnittlichen Verdienst bei gut geregelter Arbeitszeit sowie alle Sozialleistungen eines moder-nen Betriebes, Jahresstelle. Die Berufskleidung wird zur Verfügung gestellt.

Wir erwarten:

Gute Kenntnisse im Restaurations-Service, sauberen, verträglichen Charakter sowie Teamwork.



Grand Hotel Europe, 6000 Luzern

sucht zum baldigen Eintritt fachkundige

#### Etagengouvernante

mit Sprachenkenntnissen.

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

Hotel Halbinsel Au. Au am Zürichsee

Wir suchen für sofort in gepflegtes Speiserestaurant:

# 2 Restaurationstöchter

2 Kellner Buffettochter oder -bursche

Schöne Zimmer im Hause.

Offerten an: A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, 8804 Au – Zürich, Telefon (051) 75 00 21.

Neueröffnetes Luxushotel in Addis Abeba, 220 Betten, zentral gelegen, sucht erstklassigen

#### Küchenchef

mit Auslandserfahrung.

Offerten erbeten an General Manager, Wabe Shebelle Hotel, P. O. Bot 3436 Addis Abeba.



Hotel Continental, Basel

sucht per sofort sprachenkundige Empfangssekretärin

#### Empfangspraktikantin Koch

(evtl. auch nur für Ferienablösung)

Offerten (nur von Schweizern(innen) oder Ausländerr mit Niederlassung) mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion: F. Eschler-Jeanbourquin, Tel. (061) 24 19 43.



Hotel du Rhône, Genève

cherche:

#### Concierge de nuit

qualifié, bonne expérience professionelle, sachant langues, âge 30 à 40 ans. Place à l'année.

Wir suchen für unser Tea-room in Bern, Zeitglockenlaube

#### Serviertöchter oder Kellner Buffettöchter oder Buffetburschen

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Ausgebaute Sozial-leistungen. Offerten sind erbeten an Tea-room MER-KUR, Frau Kaufmann, Zeitglockenlaube 6, 3000 Bern, Telefon (031) 22 12 30.

Genève L'Hôtel de Strasbourg

cherche pour de suite

#### un Commis de salle un Garçon de maison

Faire offres à la direction.

Hotel in Basel

sucht in Jahresstelle mit Antritt nach Uebereinkunft (September/Oktober)

# Zimmermädchen

Hausbursche – Portier Restaurationskellner

Offerten mit Unterlagen, Bild, Eintrittsmöglichkei und Ansprüchen unter Chiffre 7202 an Hotel-Revue 3011 Bern.

#### Hotel du Commerce, Basel

Für unser Hotel-Restaurant suchen wir in Jahresstelle mit Antritt nach Uebereinkunft

#### Gouvernante

(Alleingouvernante)

(September/Oktober 1968)

Wir stellen uns eine umsichtige Persönlichkeit zwischen 23 und 35 Jahren vor, die wenn möglich, eine entsprechende Fachschule besuchte und bereits ar ähnlichen Posten gearbeitet hat.

Ausführliche Offerten mit Bild, Unterlagen, Eintrittsmöglichkeit und Ansprüchen an W. u. N. Weibel

Wir suchen zu sofortigem Eintritt

#### Hotelsekretärin-Anfängerin

Junge Tochter, die Freude an diesem vielseitigen Beruf hat und die notwendige schulische Vorbildung (Handelsschule oder Hotellachschule) besitzt, meldet sich schriftlich an Hotel Continental, Luzern.

## Bahnhofbuffet Kleine Scheidegg

Für unseren Pachtbetrieb suchen wir in Jahresstel lung ein tüchtiges

# Ehepaar (Schweizer)

das befähigt ist, einem Restaurationsbetrieb (Stoss betrieb) fachkundig vorzustehen.

SIE: Ueberwacht und leitet den Internen Betrieb. (Office, Economat, Etage, Wäsche usw.)

Eintritt: Ende Oktober, spätestens 1. November 1968

Offerten mit Zeugnisabschriften, Fotos und Lohnan sprüchen sind zu richten an Fritz von Almen, Scheid egg Hotels, 3801 Kleine Scheidegg B. O.

Restaurant Lendi, St. Gallen

sucht in Jahresstelle:

#### Partie-Koch Commis de cuisine

Café-Restaurant Lendi, Pfundspezialitäten, 9000 St. Gallen.

Modernes Hotel-Restaurant am Zürichsee sucht per 15. August oder nach Uebereinkunft:

#### 1 Commis de cuisine Serviertochter

Wir bieten tüchtigen Bewerbern ein angenehm Arbeitsklima und gute Verdienstmöglichkeit.

Schweizer Bürger senden Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen an: E. Gugolz, Hotel «Du Lac», 8820 Wädenswil/ZH.

Spezialitäten-Restaurant im Raume Zürich sucht per sofort oder 1. September 1968

## Chef de rang

#### 1. Buffetbursche oder -tochter

Wir bieten hohen Lohn (Garantie), angenehmes Ar-beitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit. Gut fun-dierte junge Leute mögen sich melden bei: H. Lusti, Restaurant Sunne, 8134 Adliswil, Telefon 91 69 81.

Spezialitäten-Restaurant im Raume Zürich sucht per sofort oder 1. September 1968

#### Chef de partie

#### Commis de cuisine

Geboten wird interessante, gut honorierte Dauerstellung, Logis Im Hause oder auswärts. Gut fundierte junge Leute mögen sich melden mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien bei:
H. Lusti, Restaurant Sunne, 8134 Adliswil, Telefon 91 69 81.

#### Chef de partie

est cherché pour entrée immédiate ou à convenir

Faire offre avec prétention de salaire à l'Hôtel Dufour, 2500 Bienne.

# seehotel meierhof 8810 horgen

sucht auf sofort:

Service:

Chef de service für Stadtrestaurant Demi-chef de rang Commis de bar

Buffet:

Buffettochter

Traiteur: Verkäuferin

auf anfangs September:

Empfang: Receptionssekretär

Service: Demi-chef re rang Commis de rang

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an die Direktion.

Gesucht in schönes, gut eingerichtetes, alkoholfreies Restaurant (mittlerer Betrieb) in Gartenstadt der Ost-schweiz tüchtige, aufgeschlossene

#### Leiterin

Offerten erbeten unter Chiffre PU 20474-40 an Publici-

Berghotel Schatzalp, Davos

sucht für die Wintersaison

#### Chef de cuisine

Wir bieten bestausgewiesenem Fachmann einen selbständigen, verantwortungsvollen Posten.

Wir erwarten Vorgesetzten-Qualitäten zur Führung einer grösseren Brigade. Vollständige Offerten an Max Engel, Direktor.

#### PIC CLUB DANCING

in Küssnacht am Rigi

sucht nach Uebereinkunft eine nette

#### **Barmaid**

welche unsere Gäste verwöhnen möchte.

Interessentinnen schweiz. Nationalität oder Ausländerinnen mit Niederlassung melden sich bei:

R. Tragatsch, Telefon (041) 81 26 81.

6879

Erstklasshotel in Zürich sucht

in Jahresstelle:

#### Zimmermädchen

(Schweizerin oder Niederlasserin)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotels Engematthof, Engimattstr. 14, 8002 Zürich, Telefon (051) 23 86 05.

Wir suchen für den Dienst in den

schweizerischen Speisewagen

#### Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, entremetskundig, 23-45 Jahre alt.

Stationierungsmöglichkeiten: Zürich, Basel oder Rorschach

Wir bieten: Jahres- oder Saisonstelle, Leistungslohn, geregelte Arbeits-zeit, Ueberzeitentschädigung sowie Beteiligung am Küchenumsatz, Per-sonalfürsorgekasse und Gratifikation.

Interessenten sind gebeten, ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, 4600 Olten, zu

7287

#### Lugano

Zu verkaufer

#### Hotel

mit 60 Betten, 1000 qm Umschwung, ruhige Lage.

Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, einige mit Badezimmer. Separates Angestelltenhaus. Erforderliches Kapital Fr. 350 000.-.

Anfragen unter Chiffre 7295 an Hotel-Revue, 3011 Bern.



Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht auf sofort für unsere Etagengouvernante

fachlich bestens ausgewiesene Stellvertreterin

den Monat August (Ferienablösung)

Eilofferten sind zu richten an Hotel Schweizerhof, 3001 Bern.

Erstklasshotel in Zürich

sucht auf September/Oktober in Jahresstelle:

Sekretärin Empfangssekretär Telefonistin 1. Lingère Buffetmädchen Köche

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7232 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

sucht für sofort:

1 junger Partiekoch oder Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an W. Wernli, Küchenchef.

# MANAGER

(IN ENGLAND)

preferably graduate Hotel School and possessing experience in good Continental Hotels, aged 28 to 40, for one of the best appointed Hotels in the south west of England, which he can manage with pride. The Hotel provides accommodation for 130 guests and remains open all the year. The majority of bedrooms have private bathrooms.

No Hotel is better than the smallest detail. The successful applicant will be a good administrator, the successful applicant will be a good administrator, the successful applicant will possess a thorough knowledge of all

#### ASSISTANT MANAGER

preferably graduate Hotel school, with Continental experience, also required.

Please forward in confidence, photo, copy of curri-culum vitae, all references, date from which avai-lable, present earnings, details of family, etc. to

BOX W 7176 to Hotel-Revue, 3011 Berne. 5

# MAITRE D'HOTEL

also

**HEAD CHEF** (IN ENGLAND)

preferably CONTINENTAL or possessing considerable experience in luxury Continental Hotels & Restaurants, both aged 30 to 40 for one of the best appointed Hotels in the South west of England.

They will be able to maintain both first class table hinds and a la carte menus which will please discriminating guests and at the same time keep catering costs to a minimum; only possible by eliminating wastage, careful portion control and efficient costing.

#### 2nd MAITRE D'HOTEL **CHEF SAUCIER CHEF GARDEMANGER**

Please forward in confidence curriculum vitae, copies of all references, date from which available, present earninigs and details of family, etc. to

BOX W 7177 to Hotel-Revue, 3011 Berne.

Wir suchen für unser Hotel mit 50 Betten, das in einem bekannten Sommer- und Winterkurort der Zen-tralschweiz liegt, ein füchtiges

#### Direktions-Ehepaar

Es handelt sich um einen gut geführten Zweitklass-Betrieb. Fachlich ausgewiesene Bewerber senden ihre Offerte unter Chiffre 7242 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Hotel Royal, 3963 Crans sur Sierre

7296

1 Secrétaire - Réceptionnaire

Faire offre à la direction.

Hotel Hohenfels, 7050 Arosa

sucht für Wintersaison 1968/69

Büro:

Loge:

Sekretärin Büropraktikantin

Küche: Tournant

**Patissier** Commis de cuisine

Küchenburschen Chasseur

Saalkeliner Saal: Etage: Zimmermädchen Lingerie: Wäscherin, evtl. Wäscher

Lingeriemädchen

Office: Officemädchen oder -bursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an: Direktion, Hotel de la Paix, 6900 Lugano.

Wir suchen ins Berner Oberland 2 junge, initiative

# Gerantenehepaare

(Mann wenn möglich Koch, Pacht nicht aus ausgeschlossen.)

Unsere Betriebe sind in aufstrebenden Kurorten. Fähigkeitsausweis nicht unbedingt nötig. Haben Sie Freude, in einem jungen Team mitzu-arbeiten, so bitten wir Sie, uns Ihre Offerte zu unterbreiten unter Chiffre 7257 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Morosanis Posthotel, Davos-Platz

Gesucht auf sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de partie

Commis de cuisine
Chef de service – Oberkellner

Chef de rang

Demi-chef

Saal- und Restaurationstöchter

Buffettöchter

Offerten sind zu richten an Charly Mother, Dir., Morosanis Posthotel, 7270 Davos-Platz.

Zimmermädchen, Saallöchter

7261

Gut frequentiertes à-la-carte-Restaurant am Vierwaldstättersee sucht in

# 2 jüngere Köche

Abwechslungsreiche Tätigkeit und gute Bedingungen. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre 7262 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

 $\mathbf{HECHT}$ ST. GALLEN das gute HOTEL

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft:

Commis de cuisine Buffettochter Chef de rang Kellner oder Serviertochter Kellnerlehrling oder -praktikant

Richten Sie Ihre Offerte an: Willi Studer, Hotel Hecht, Am Bohl 1, 9004 St. Gallen, oder rufen Sie an: (071) 22 65 02.

gut ausgewiesener Küchenchef mit Frau als

## **Betriebsleiter**

für eines unserer Studenten-Hotels im Wallis oder Waadtland. Erfahrung in der Führung eines Hotels erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ihre Aufgabe: Führung des Hotelbetriebes inkl. Personal, wenig Verkauf und Propaganda.

Offerten sind zu richten an Schweizerischer Studentenreisedienst, Verwaltungsrat, Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich.

7231

#### Gesucht nach St. Moritz

Wintersaison 1968/69 Erstklasshotel mit 100 Betten

- 1 Küchenchef, jüngere Kraft bevorzugt
- Oberkellner für Saal
- 1 Kondukteur Logen Tournant
- 2 Zimmermädchen
- 2 Portier
- 4 Commis de rang für Saal oder Restaurant-Bar
- 2 Commis de cuisine
- 1 Glätterin

Nur Schweizer Personal.

Eintritt zirka Mitte Dezember.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richte unter Chiffre 7104 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Jeune homme libéré de l'Ecole hôtelière trouverait

#### Stage de direction

intéressant et à responsabilité à l'Hôtel Bristol

Entrée mi-août ou à convenir.

- 1 cuisinier
- 1 sommelière pour restaurant
- 1 fille de salle
- 1 fille de buffet
- 1 lingère
- 1 laveuse
- 1 garçon d'office

Entrée tout de suite ou à convenir.

Offres à la direction de l'Hôtel Pollux-Nordend, 3920 Zermatt.

#### 2 Serviertöchter

Sehr guter Verdienst

Offerten sind erbeten an H. Renggli, Hotel Schwarz see, 3920 Zermatt.

Sekretär - Aide réception Barmaid Commis de cuisine Demi-chef de rang

für lange Wintersaison gesucht.

Offerten mit Gehaltsangabe an:

Hotel Schweizerhof, Andermatt

#### schinzen hof horgen

Restaurationskellner (-tochter) Serviertochter

Offerten an die Direktion Restaurationsbetrieb Schinzenhof, 8810 Horgen, Tel. (051) 82 27 05.

Hotel Excelsior, Arosa

sucht für lange Wintersaison (Ende November bi Mitte April)

1. Sekretär-Chef de réception

Etagenportier

Zimmermädchen

Entremetie

Commis de cuisine

Chef d'étage – Winebutler

Demi-chefs de rang Commis de rang

Commis de bar oder Bar-Lehrtochter Chasseur-Telefonist

Lingeriemädchen Kaffeekoch (-köchin) Personalzimmermädchen

Bei Zufriedenheit besteht die Möglichkeit auf ein an schliessendes Sommerengagement im Grand Hotel in Brunnen.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe de Gehaltsansprüche sind erbeten an P. Müller, Direktor Grand Hotel, 6440 Brunnen.

Hotel Freihof Restaurant / Grill / Bar 8640 Rapperswil am Zürichsee

Wir suchen per 1. September oder nach Ueberein kunft tüchtige freundliche

#### Restaurationstochter

per 1. August:

Küchen- und Hausbursche



#### Commis de cuisine

Faire offres au bureau du personnel, tél. 32 60 20.

oder nach Vereinbarung suchen wir

#### Zimmermädchen

erfahren im Beruf, freundlich und sprachenkundig

Zuschriften erbeten an Hotel 3 Könige am Rhein Basel oder Telefon (061) 24 18 50.

Restaurant de la Grenette 1700 Fribourg

sucht per sofort

Serviertochter, evtl. Kellner Buffettochter Officemädchen

Offerten erbeten an die Direktion, Tel. (037) 2 65 21

Hotel-Restaurant Eiger, 3823 Wengen

sucht auf Ende Oktober oder nach Uebereinkunft

#### Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnforderungen au Fam. K. Fuchs-Gertsch, Tel. (036) 3 41 32.

Gesucht in Hotel Garni

#### Hotel-Sekretärin

mit guten Sprachkenntnissen. Eintritt 1. oder 15. August. Lohn nach Uebereinkunft.

Hotel Augustinerhof, St. Peterstr. 8, 8001 Zürich, Tel. (051) 25 77 22.



Wir suchen selbständige Mitarbeiterin mit gutfundierten Kenntnissen in Jahresstelle auf anfangs Oktober oder Uebereinkunft

aben Gelegenheit Ihre Sprachkenntnisse rekten Kontakt mit unseren Gästen aus-zen. Ihre Tätigkeit ist vielseitig und issant mit gutem Verdienst.



ob Klusplatz Ø 051/47 00 47

8032 Zürich <del>Štatatatatatatā</del>

#### Gerantin

gesucht in einen neuen Bar-Restaurant-Betrieb. An-genehme Erscheinung, im Alter von 25 bis 35 Jahren, die mit der Kundschaft umzugehen versteht.

Zudem sollte sie die rechte Hand des Besitzers sein. Es sind alle Möglichkeiten vorhanden.

Offerten mit Restaurantpatent und Foto sind er-wünscht unter Chiffre P 8016 V an Publicitas, Vevey,



Der Landgasthof, der dem Paradeplatz am nächsten liegt, sucht per 1. September 1968 oder nach Ueber-

#### Sous-chef

der Freude an unserer Spezialitätenküche hätte. Interessante Stelle für einen guten Saucier oder Chef de partie.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche

D. Bühlmann, Grüt Farm Mövenpick, Zürichstrasse 69, 8134 Adliswil, Tel. 91 63 19.

Hotel Rhodania, Verbier

On cherche pour la saison d'hiver

Barmaid Sommeliers **Buffetdame** Femme de chambre Aide femme de chambre Portier de nuit Secrétaire réceptionniste

Secrétaire téléphoniste Vendeuse

Vestiaire

Filles de lingerie Femmes de chambre du personnel Filles ou garçons d'office et cuisine

Tournante et tournant Commis de cuisine Chef de partie cuisine

Faire offre avec copie de certificats et photo.

#### Hotelpraktikant

zum Einsatz in Halle und Restaurant. Einige Fremdsprachenkenntnisse erwünscht.

Offerten erbeten unter Chiffre 7152 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

# Formule d'inscription pour employés cherchant une place

Les candidats désirant trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre Société voudront bien remplir le coupon ci-dessous et le retourner à

Nom:

Prénom:

Année de naissance:

Nationalité et genre de permis pour les étrangers:

Activité pendant l'année écoulée:

Dernier employeur: Date d'entrée possible:

Place à l'année: Place de saison:

Adresse:

No. de téléphone:

A retourner à:

HR 31

SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS, Monbijoustr. 31, 3011 Berne. (Service de placement)

# **Anmeldeformular** für Stellensuchende

Bewerber, welche sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitglieder-Betriebe interessieren, wollen bitte nachstehenden Coupon ausfüllen und an unsere Adresse einsenden:

Vorname:

Geburtsjahr:

HR 31

Nationalität und Art der Bewilligung für Ausländer:

Letzter Arbeitergeber:

Tätigkeit im vergangenen Jahr:

Eintrittsdatum:

Art der Stelle: Jahres/Saison:

Adresse:

Telephonnummer:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern Stellenvermittlung

Vielseitiger Hotel- und Restaurationsbetrieb (Strandhotel), Jahresbetrieb mit anspruchsvoller Kundschaft, in Italien, sucht einen (eine) im Hotel- und Restaurationsbetrieb versierte

#### Vertrauensperson

(Geschäftsführer(in)

Erforderlich: perfekt Italienisch in Wort und Schrift sowie gutes Organisationstalent.

Mitarbeiter(innen), die mit Freude und Sicherheit den verlangten An-forderungen entsprechen, richten Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Foto und Gehaltsansprüchen) unter Chiffre 7227 an die Hotel-Revue, 3011 Bern.

# MÖVENPİCK

Im Juli 1948 im damaligen Neubau Claridenhof hinter dem Kongresshaus in Zürich das erste Mövenpick eröffhet. Es sollte ein Restaurationsbetrieb werden, in welchem man zu jeder Tageszeit auf zwanglose Weise irgendetwas aus der Auswahl einer grossen Speisekarte herauspicken konnte.

Die Idee war erfolgreich, das Bedürfnis nach weiteren Betrieben gross. So entstand ein Unternehmen, das heute über 2000 Mitarbeiter beschästigt.

1948 Mövenpick Claridenhof, Zürich mit 80 Plätzen							
1340 Movemplok Glariacinion, Edition IIII 60 Flatzen							
1950 Mövenpick Sihlporte, Zürich mit 80 Plätzen							
1952 Mövenpick Paradeplatz, Zürich mit 150 Plätzen							
1952 Mövenpick im Grendel, Luzern mit 180 Plätzen							
1953 Mövenpick Bubenberg, Bern mit 150 Plätzen							
1956 Mövenpick Ueberland, Zürich mit 75 Plätzen							
1958 Mövenpick Fusterie, Genf mit 320 Plätzen							
1958 Mövenpick Dreikönighaus, Zürich mit 450 Plätzen							
1958 EIG Zentralverwaltung, Zürich							
1961 Mövenpick im Hotel Wächter, Bern mit 130 Plätzen							
1962 Silberkugel Löwenstrasse, Zürich mit 129 Plätzen							
1962 Silberkugel Forum, Zürich mit 64 Plätzen							
1963 Silberkugel Palme, Zürich mit 117 Plätzen							
1965 Mövenpick Riponne, Lausanne mit 350 Plätzen							
1965 Mövenpick Main-Taunus, Frankfurt mit 220 Plätzen							
1966 Mövenpick am Hauptbahnhof, Zürich mit 106 Plätzen							
1966 Motel Jolie Ville, Adliswil mit 150 Plätzen							
1966 Grüt Farm Mövenpick, Adliswil mit 200 Plätzen							
1967 Mövenpick Cendrier, Genf mit 296 Plätzen							
1967 Zentralverwaltung, Adliswil							
1967 Silberkugel am Hauptbahnhof, Zürich mit 130 Plätzen							
1968 Restaurant Feldschlösschen und							
Hotel du Parc, Zürich mit 400 Plätzen							
1968 Restaurant Zoo, Zürich							
1968 Zentrales Lagerhaus, Bursins VD							
und in Zukunft? Wir arbeiten an einigen vielversprechenden							
Projekten.							
Section of the sectio							

Um unsere Aufgabe lösen zu können, brauchen wir auch in Zukunft fachlich gulausgewiesene Angestellte. Mitarbeiter, die in einem fortschrittlichen und dynamischen Unternehmen arbeiten wiedlich Mitarbeiter, die einem Arbeitsplatz suchen, der innen die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung bietet; der ihnen bei Bewährung reelle Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet und der gute Leistungen natürlich auch finanziell anerkennt.

Ob Sie frisch von der Lehre kommen oder bereits über eine langjährige Berufs praxis verfügen – auf allen Stufen haben wir immer wieder interessante Stellen anzubieten.

Ob Sie über eine gastgewerbliche Ausbildung in der Küche oder im Service verfügen oder als Verkäuferin, Telefonistin, Bäcker, Konditor, Magaziner, Chauffeur, kaufm. Angestellte, Mechaniker, Dekorateur oder Hochbauzeichner tätig sind - unser Arbeitsgebiet ist ausserordentlich vielseitig.

Auch wenn Sie erst in absehbarer Zeit an einen Stellenwechsel denken, schreiben Sie oder rufen Sie uns an. Mario Taravella, Chef des Personal- und Schulungsdepartementes, und Waldemar Jakob, Leiter der Personalabteilung. sind gerne bereit, mit Ihnen unverbindlich die Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der Mövenpick-Unternehmungen zu besprechen.

Wenn sich in unserem Unternehmen im Moment keine passende Stelle finden lässt, werden wir ihre Unterlagen pendent halten und Sie bei der nächsten günstigen Gelegenheit wieder informieren.

Wir erwarten Ihren Bericht an folgende Adresse:

Zentralverwaltung der Mövenpick-Unternehmungen, Personal-Departement, Postfach, 8027 Zürich, Tel. (051) 91 01 01.

Grossrestaurationsbetrieb am Zürichsee sucht nach Uebereinkunft

# Chef de cuisine

Bestqualifiziertem Bewerber offerieren wir ein Spitzengehalt.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre 77148 an Hotel-

für Wintersaison tüchtige

#### Etagengouvernante

Eintritt Ende November

Offerten unter Chiffre OFA 6453 D an Orell Füssli-Annoncen AG, 7270 Davos-Platz.

#### WIENERWALD **BETRIEBS-AG**

#### Wir helfen!

Hatten Sie bis jetzt Schwierigkeiten, den richtigen Arbeits platz zu finden? Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns Wir bieten echte Vorteile! Wir suchen:

#### Kellner Serviertöchter Köche

Prüfen Sie unser Angebot. Entscheiden Sie sich schnell Am besten Sie stellen sich gleich bei unserem Geschäfts führer im Frascati vor. Dann können wir miteinander reden z. B. über Ihre Vorteile.

# Wienerwald

Gesucht tüchtige

#### Serviertochter

in gutgehendes Speiserestaurant am Rande der Stadt Zürich. Wenn möglich mit Flambier- und Tranchierkenntnissen (wird auch angelernt).

Kost und Logis im Hause

Offerten unter Chiffre 3794 Zo an Orell Füssli-Anno cen AG, 8022 Zürich.

Wir suchen:

#### 1 Köchin oder Koch neben Chef

1 Buffettochter oder -bursche

Ehrliche, an sauberes Arbeiten gewöhnte Schweizer können sofort oder nach Uebereinkunft bei uns be-

Offerten sind zu richten an: Fam. Brunner, Rest. Bali, Neuengasse 17, 3011 Bern Tel. (031) 22 12 44.

#### Waldhotel National, 7050 Arosa

sucht für lange Wintersaison (bis nach Ostern)

Büro: Sekretärin

Volontärin Küche:

Chefs de partie Commis de cuisine

Saal:

Demi-chefs de rang

Bar:

523 Z

Commis de bar

Etage:

Zimmermädchen Etagenportiers

Lingerie: Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind an die Direktion zu richten.

Bahnhofbuffet, 6300 Zug

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft in Jahres

#### Commis de cuisine

Gute Entlöhnung, Arbeit und Freizeit geregelt. Kos und Logis im Hause. Anfragen Telefon (042) 4 01 36

Hotel Castell, Zuoz Engadin

sucht für Wintersaison 1968/69

Sekretär(in) Büro:

Büropraktikant(in)

Küche: Küchenchef

**Patissier** Commis Kaffeeköchin

Halle: Concierae

Kondukteur - Chauffeur

**Portier** 

Portier Etage:

Zimmermädchen Hilfszimmermädchen

Oberkeliner Saal:

Kellner Saaltöchter

Lingeriemädchen

Bar: **Barmaid** 

Lingerie:

Hilfspersonal:

Küchenburschen Hausburschen

Bitte Offerten mit den üblichen Unterlagen an: Rolf Hüssy, Keltenstr. 6, 8044 Zürich,

Tea- und Lunch-room Café - Bar

# ,parade'

Bahnhofstrasse 22, 8001 Zürich, Tel. (051) 44 34 77 300 Plätze

Neu eröffnet

Wegen sehr starker Frequenz suchen wir per sofort oder nach Verein-barung noch folgende Mitarbeiter:

Serviertöchter **Buffetdame** Buffettochter 1 Chef de partie Commis de cuisine Commis pâtissier Allgemeinpraktikantin Büropraktikantin

Es handelt sich um sehr gut bezahlte Jahresstellen

Offerten an: R. Lautner, Bahnhofstrasse 22, 8001 Zürich.

7058



Setos Betriebe AG, St. Gallen, suchen für ihre neue

Café-Snack-Bar

Eröffnung Spätherbst 1968

Schweizer mit besten Referenzer

jung, flink und gute Referenzen (Gelegenheit, den Barberuf zu erlernen)

Commis de cuisine / Grillkoch

mit Freude an modernstem Snack-Betrieb

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Loy Weller, 7208 Malans.

# Kongresshaus Zürich

Commis Patissier Commis de cuisine Küchen-Hilfsgouvernante Etagen-Hilfsgouvernante Chef de partie Chef de rang Commis de rang für Snack-Bar

Gefl. Offerten sind erbeten unter Beilage der Zeugniskopien und Foto an das Personalbüro.

## Kongresshaus, 8002 Zürich

Wir suchen in unsere Verwaltung

#### Angestellten

der unsern vielseitigen Garderobedienst organisatorisch leitet und überwacht, die Kontrolle der kassierten Gebühren führt, Abrechnung und Lohnrapporte aufstellt.

Nötig ist Erfahrung im Umgang mit Personal sowie Taktgefühl gegen-über den Besuchern und Gästen; deutsche und französische Sprach-

Für die Besetzung der Jahresstelle legen wir grossen Wert auf einen treuen Mitarbeiter, der für eine selbständige Tätigkeit und flotte Zusammenarbeit Interesse mitbringt.

Verpflegung im Hause möglich. Auf Wunsch Personalfürsorgeversiche rung. Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bitten Sie, Ihre Offerte mit Foto und Unterlagen einzureichen an die Direktion, Kongresshaus, Postfach, 8022 Zürich.

6485

7096

Für die Neueröffnung auf den 1. Oktober 1968 des Hotel – Restaurant – Bar

#### SCHWERT in Schaffhausen

suchen wir folgende Mitarbeiter: selbständigen, à-la-carte-gewohnten

#### Küchenchef

einen tüchtigen Koch zwei Küchen-Officeburschen

#### erste Buffetdame

#### drei Serviertöchter

aar), welche Wert auf einen gepflegten Service leger

#### ein Zimmermädchen – Tournante, Buffet

Bewerber, welche sich für ein wirkliches Teamwork begeistern könner senden ihre Offerten mit Gehaltsangaben an:

Adolf L. Schnider, Schifflände 20, 8001 Zürich (Tel. 051/34 43 43).

Palace Hotel und National, 3823 Wengen

sucht für lange Wintersaison:

(evtl. Jahresstelle)

#### 1. Lingeriegouvernante

## 1. Lingère

Offerten mit allen Unterlagen an die Direktion



Wir suchen per sofort

#### **Nachtportier**

(Schweizer oder Niederlasser)

Offerten erbeten an Direktion Hotel Airport, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 44 44.

Hotel Bernerhof, 6000 Luzern

sucht nach Saisonschluss

#### jungen Mann

Spätdienst, drei Wochen als Ferienablösung

Eintrittsdatum nach Vereinbarung.

#### Commis de cuisine

eingerichtete Küche

#### Buffettochter

#### Lingeriemädchen

Palace Hotel und National, 3823 Wengen

sucht für Winter

#### 1. Sekretärin Logentournant-Telefonist Chasseur

Barman (-maid) Commis de cuisine Office- und Küchenburschen (-mädchen) Lingeriemädchen



cherche pour entrée immédiate

#### Portier de nuit

qualifié, connaissance des langues et du téléphone indispensable.

Sérieuses références exigées.

Faire offres avec références, prétentions de salaire et date d'entrée ou se présenter à la direction.

#### Garcon maison

demandé par cabaret centre du valais.

Zu seiner altershalber bedingten Entlastung sucht Hotelier in bekanntem bündnerischem Sommer- und Winterkurger in Hotel mittlerer Grösse einen

#### 1. Mitarbeiter (Mitarbeiterin)

in Jahresstelle per etwa 15. September 1968.

Gründliche Fach- und Fremdsprachenkenntnisse und evtl. NCR-Buchungsmaschinenerfahrung sind uner-lässlich. Es würden weitgehende Kompetenzen eingeräumt mit Uebertragung der selbständigen Leitung (evtl. Pachl) in absehbarer Zeit.

Offerten mit allen Unterlagen und Bekanntgabe de monatlichen Lohnansprüche bei freier Kost und Logis richte man bitte unter Chiffre 6449 an Hotel-Revue Monbijoustrasse 31, 3001 Bern.

#### Tessin

#### Kiki-Bar - Ascona

Night-Club avec attractions cherche pour 15 ou 30

#### **Barmaid**

Faire offres avec photo et copies de certificats. De préférence suissesses. AS 11959 Lo



ler nach Uebereinkunft

#### 1 Chef de partie 1 Commis de cuisine

#### 1 Buffetdame Buffettöchter/-burschen Buffetanlehrtöchter

Serviertöchter Kellner

Offerten sind zu richten an K. K. Guyer-Heere, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee, Telefon (055) 2 04 32.

Für die Wiedereröffnung eines Hotels mit Restaurant in der Nordschweiz suchen wir auf den 1. Oktober 1968

#### tüchtiger Küchenchef

Koch

Buffetdame (abends Buffetbar)

#### Serviertöchter - Kellner

#### Officeburschen

#### Zimmermädchen - Tournante Buffet

Gerne erwarten wir Ihre Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 7097 an Hotel-Revue, 3011 Bern.



7107

sucht für ein Personalrestaurant in Kloten (Flughafen Zürich) einen jüngeren, tüchtigen

# Koch

Die Anstellungsbedingungen? Wie alle unsere Angestellten haben auch die Mitarbeiter der Personalbuffets Monatslohn, 44-Stunden-Woche, gute Sozialleistungen usw. Für Sonntags- und Nachtdienst - das Restaurant «Werft» ist wegen der notwendigen Schichtarbeitszeit im technischen Betrieb durchgehend offen – gibt es zusätzliche Entschädigungen. Schweizer Bürger (und aus der Kontrollpflicht entlassene Ausländer) verlangen bitte Anmeldeunterlagen beim

Personaldienst der Swissair, Postfach, 8021 Zürich (Tel. 051/83 56 11, intern 6324).

164 Z

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

#### Aide du patron Sekretärin **Bureau-Praktikantin**

Offerten sind zu richten an:

Hotel Restaurant Salmen, Schlieren Inhaber M. und A. Pfenniger, Tel. (051) 98 60 71.

7211

Wer möchte in Lugano einen verantwortungsvollen Posten? Wir suchen für unser Hotel Carmenna garni eine

# Gerantin

die gerne selbständig arbeitet. Natürlich beherrschen Sie Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Wenn Sie glauben, für diese interessante Stelle in Frage zu kommen, dann erwarten wir gerne Ihre Offerte.

HOTEL CARMENNA GARNI Piazza Riforma 3 6900 Lugano

Wir suchen junge, flinke

#### **Buffettochter sowie** Koch oder Hilfskoch

Ueberdurchschnittlich hoher Verdienst Geregelte Arbeitszeit.

Melden Sie sich bitte bei

H. Pulfer-Bischof Hotel-Restaurant-Bar Bahnhof, Lyss, Tel. (032) 84 20 55.

OFA 0312912

#### Parkhotel Waldhaus, Flims

sucht für die kommende Wintersaison noch folgendes Personal:

Büro:

Nachtsekretär

Kassier/Journalführer NCR

Logen-Tournant

Telefonistin

Chasseur

Restaurant:

Winebutler

Chef de rang

Demi-chef de rang Commis de rang

Praktikanten und Volontäre

Aushilfen Weinachten/Neujahr

Saaltöchter

Hallentöchter

Bar:

Bar-Commis

Bar-Commis Schwimmbad

Chef de partie **Chef Patissier** 

Commis de cuisine

**Commis Patissier** 

Bei Zufriedenheit können wir auch die Sommersaison zusichern. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Rolf Humig, Personalchef.



Setos Betriebe AG, St. Gallen

suchen zur Eröffnung (Spätherbst 1968) ihrer neuen

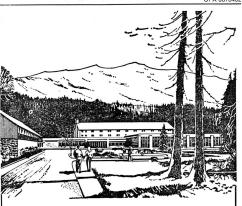
#### Café-Snack-Bar

mit modernster Discothek-Anlage (Disc-Jockey)

#### Gerant / Chef-Barman

Schweizer mit Fähigkeitsausweis.
Unser junger Geschäftsführer soll initiativ, dynamisch und beweglich sein und einen gesunden Teamgeist anstreben.
Gute Kenntnisse der Küche, inbesondere im Schnell-Service, sind unerlässlich. Interessante Bedingungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Loy Weller, 7208 Malans



# **Hotel Manager**

Around £3,000

Rank Hotels are seeking a thoroughly experienced General Manager for their Coylumbridge Holiday Hotel, which is located close to Aviemore in the centre of the Scottish Highlands.
Coylumbridge is an all-the-year-round outdoor sports hotel offering everything from skiing to pony trekking. It also has extensive conference and tour business.
Aged 28 to 35, the candidate must have had extensive hotel experience, particularly in food and beverage control.

hotel experience, particularly in food and beverage control.

Starting salary will be around £3,000, depending upon experience, and conditions of employment are excellent. Opportunities exist for promotion within this progressive Organisation.

Generous and comprehensive pension, life assurance, accident and sickness benefit schemes are in operation.

If you are interested in this excellent opportunity, please write to:

Divisional Personnel Manager, Ranks Hotels Limited, 11 Belgrave Road, London S.W.1, England.



ALL CORRESPONDENCE WILL BE TREATED IN STRICTEST CONFIDENCE

Hotel Engel am See, 8820 Wädenswil/ZH Wir suchen per sofo

#### Alleinkoch oder Köchin

Jung, willig und flink

#### Buffettochter

(auch Anfängerin). Freie Kost und Logis. Jahresstellen. Fam. Cavelti, Tel. (051) 75 00 11.

#### Cuisinier

#### Restaurationskeliner

mit Flambier- und Tranchierkenntnissen

#### Saucier

Tel. (051) 82 91 09.

Wir suchen Anfang September in Jahresstellung

#### Sekretärin, evtl. Anfängerin

Korrespondenz Töchter, welche gerne in lebhaftem Betrieb arbeiter und die nötigen Fremd-sprachenkenntnisse besitzen, schreiben für nähere Auskünfte an

#### Hotel Engelhof, 4000 Basel

junge Kellner

#### 1 Commis bar 1 Chasseur

sind gesucht für Night-Club in Lugano. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Telefonische Offerten sind an Tel. (091) 3 54 91 zu richten.

#### Saalkeliner

für Sommer-Saison. Hoher Garantielohn

Offerten an:

#### Barmaid

Bar Embassy, Locarno, Tel. (093) 7 56 98.

Para pequeño restaurante en Ginebra, entrada fecha a convenir. Buscamos

#### Mujer de limpieza Chico de office Camarero

Todos de nacionalidad española.

Escriban dando referencias A 800626-18 a Publicitas, 1211 Ginebra 3

#### Ascona (Tessin)

In Erstklasshotel per sofort

#### Demi-chef de rang

Offerten an Hotel Europe au Lac, Ascona.

# Grand Hotel Kronenhof, **Pontresina**

sucht auf nächste Wintersaison qualifizierten

#### Barmann

Offerten sind erbeten an

Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina.

7183

# GSTAAD PALACE



Wir suchen ab Wintersaison 1968/1969 qualifizierten, sprachenkundigen

# Kassier, 2. Chef de réception

Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Bild und Saläranspruch erbeten an Direktion Palace Hotel, 3780 Gstaad,

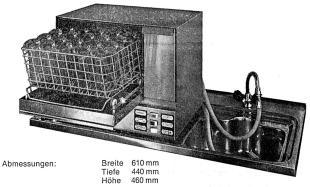


# HOBART

Saubere Gläser und Tassen mit der neuen

Bar Aid





Kaltwasseranschluss Kaltwasserspülung Eingebaute Glanztrocknung

Stundenleistung:

Verkauf und Service

etwa 500 grosse Gläser oder Tassen

Preis Fr. 2500.-

Hobart-Maschinen J. Bornstein AG

8021 Zürich 4 Zeughausstrasse 3 Telefon (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen Basel Bern St. Gallen Lausanne Lugano

Weitere Servicestellen in Chur

Grösseres Zweitklasshotel in Luzern sucht

# Chef de réception

Verlangt wird:

Englisch und Französisch in Wort und Schrift NCR-kundig Organisationstalent

Geboten wird:

soziale Anstellungsbedingungen weitgehende Kompetenzen 2- bis 3-Zimmerwohnung im Haus Altersversicherung (Pensionskasse).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an die Direktion Hotel Kolping, 6000 Luzern.

#### LEUKERBAD DAS GANZE JAHR

Der Kur- und Verkehrsverein Leukerbad sucht nach Uebereinkunft einen

#### Kur-Sekretär (Stütze des Kurdirektors)

Wir bieten:

interessante und vielseitige Tätigkeit
Aufstiegsmöglichkeit zum Kurdirektor
gutbezahlte Dauerstelle

Wir verlangen:

Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift

Initiative, Organisationstalent
 gute kaufmännische Ausbildung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 10. 8. 1968

Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereines, Leukerbad, 3954 Leukerbad/Wallis.

LEUKERBAD DAS GANZE JAHR



Hotel Astoria, Luzern

sucht für die kommende Wintersaison mit Eintritt etwa 1. bis 15. Oktober

Küche:

Chef de partie

Loge:

Commis de cuisine Commis pâtissier Hallentournant

Hallenportiers Telefonistin

Chasseurs

Service: Chef de rand

Demi-chef de rang Commis de rang

Service-Praktikanten

Buffet: **Buffetdame** Buffettochter

Zimmermädchen Etage:

Lingerie:

Büglerin Lingeriehilfe

Office:

Officemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

OFA 0712301



# Kulm Hotel St. Moritz

sucht für Wintersaison (etwa 4 Monate)

Bureau: Restaurant: 1. und 2. Maincourantier NCR Chef d'étage (auch für Sommer 1969)

Demi-chefs de rang

Commis de suite

Diverses:

Glätterinnen (Stiratrice) Mangemädchen (Manganatrice)

Näherinnen (Cucitrice) Personal-Zimmermädchen (Cameriera, piani personale)

Personal für Kuriersaal (personale per la sala dei corrieri) Office- und Küchenhilfspersonal (aiuto per office e cucina)

Offerten mit Unterlagen und Foto an die Direktion, Kulm Hotel, 7500 St. Moritz.

Für das sich im Bau befindende Restaurant Bären in Dürrenast-Thun (200 Sitzplätze und Saal mit 450 Plätzen) suchen wir auf **Anfang November 1968** einen jüngeren, tüchtigen

# Küchenchef

Gut ausgebaute Pensionskasse (Brauerei Gurten).

Für verheiratete Bewerber steht ab 1969 günstige, schöne Wohnung zur

Ebenso suchen wir eine junge, tüchtige

#### Gouvernante

als Stütze der Direktion.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

Ruedi Pfister, Egelgasse 64, 3006 Bern.

7213

# Oriental Hôtel Bangkok, Thailande

cherche pour son nouveau grill, a partir du 1er octobre 1968,

# CHEF RÔTISSEUR-SAUCIER

avec expérience à l'étranger et parlant anglais. Salaire intéressant pour personne hautement qualifiée.

Faire offres détaillées à la direction de l'Oriental Hôtel, Bangkok

7103

Aktuell dynamisch

originell-

drei verbindliche, charakteristische Bezeichnungen für unser Restaurant. Denn unsere Gäste sind sich gewohnt, dass sie tagtäglich aus einem interessanten Angebot wählen können.

Deshalb suchen wir einen unternehmungslustigen, beweglichen

# Chef de service

der Freude hat an ständig wechselnden Aktionen, der mit Elan und Begeisterung das Service-Training organisiert, der Maschinenschreiben kann,

der Schweizer Bürger ist (oder die Aufenthaltsbewilligung besitzt) und ca. 25 bis 30 Jahre jung ist.

Hätten Sie Interesse, ab 1. September oder 1. Oktober in unser Team einzutreten? Bitte schreiben Sie uns oder verlangen Sie telefonisch Herrn E. Fritsche.



# Stellengesuche Demandes d'emploi



# Couple hôtelier suisse

dirigeant actuellement en Espagne un hôtel-restaurant de première classe (150 lits) cherche pour début décembre 1968 ou date à convenir direction, location ou gérance d'un hôtel ou hôtel-restaurant ou restaurant de préférence en Suisse romande ou Italie.

Références hôtelières et garanties financières à disposition.

Ecrire sous chiffre 6990 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne

#### Hotelier

in allen Sparten der Hotellerie bestens bewandert sucht für 1969 ein Hotel Garni oder Motel in Pacht, eventuell auch Direktion, zu über-

Zuschriften erbeten unter Chiffre 7099 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Junges, dynamisches

#### Hotelierehepaar

gegenwärtig in einem grösseren Hotel tätig sucht neuen

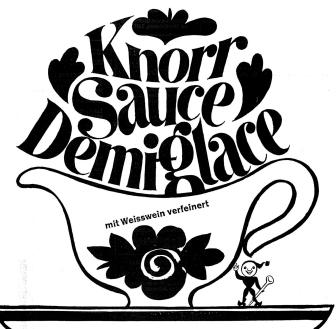
#### Wirkungskreis

für Frühling oder Herbst 1969. In Frage kommt

#### Direktion

eines vielseitigen Hotels.

Offerten erbeten unter Chiffre 7000 an Hotel-Revue, 3011 Bern.



- \* ausgezeichnet als tischfertige Sauce zu dunklem und hellem Schlachtfleisch
- \* ideal als Basis für diverse Saucen-Ableitungen wie z.B. Sauce madère, Sauce bigarade, Sauce diable, Sauce crème

7

#### Knorr Sauce Demi-glace

ist schnell löslich und benötigt nur 3 Minuten Kochzeit.

1 Kilo Knorr Sauce Demi-glace ergibt 81 Sauce.

Sie erhalten Knorr Sauce Demi-glace in 1-Kilo-Dosen à Fr. 9.– oder in Kessell zu 5 kg à Fr. 42.50.

Knorr

Tüchtiges

# **Direktions-Ehepaar**

in den Dreissigerjahren, mit Auslanderfahrung, sucht auf Frühjahr 1969 neuen Posten in Erstklasshotel, Stadt bevorzugt. Jahresbetrieb. Führen seit mehreren Jahren Hotel-Direktion in der Schweiz. Sehr gute Referenzen. Strengste Diskretion zugesichert.

Offerten erbeten unter Chiffre 7185 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Welches führende Haus sucht eine tüchtige, reprä-sentative

#### Barmaid

für die kommende Wintersaison? (Hotelbar oder Dancing)

Offerten sind erbeten unter Chiffre 6975 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

#### Directeur de restaurant ou 1er maître d'hôtel

cherche place à l'année

#### Libre du 1. 11. 1968

Offres sous chiffre Q 12690-23 à Publicitas, 6002 Lucerne.

Berlinoise, 26 ans, parlant couramment l'anglais et le français, employée de bureau, ayant travaillé deux ans en Suisse romande comme barmaid

#### cherche du travail

dans l'hôtellerie (secrétaire ou barmaid). Faire offres par écrit à: Fiduciaire J.-F. Spring, 32, rue du Midi, 2610 Saint-Imier.

# Schweizerin

mit langjähriger Praxis in grossen und kleinen Luxus-häusern im In- und Ausland, sucht auf Herbst neuen Wirkungskreis als

#### Direktorin

in Jahres- oder Zweisalsonbetrieb. Beste Referenzen vorhanden.

Offerten unter Chiffre 7100 an Hotel-Revue, 3011 Bern

# Hotel-Directrice oder

#### Privatsekretärin

An selbständiges Arbeiten gewöhnt, organisatorischet Talent, gewandt im Umgang mit Menschen, Deutsch Französisch, Englisch, Italienisch sprechend, vertrau mit allen Büroarbeiten, Korrespondenz, Telefondiens suw., Fänigkeitsusweis, Führerschein, suche ich ein geeignetes Arbeitsfeld im In- und Ausland. Frei solor oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre 7074 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Sie suchen eine

#### Volontärin für Ihr Hotelsekretariat

Ich denke, dass Ihnen meine Kenntnisse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Schreibmaschine, Stenographie nützen werden. Bitte schreiben Sie an:

Monika Wismer, D 8070 Ingolstadt/Do., Krumperstr. 9, Telefon 0841 - 6139.

Schweizer, 26, mit Familie, sucht auf Winter 1968 Frühjahr 1969

#### Vertrauensstelle

Gründliche Kenntnisse für Reparaturen und Neu installation von Zentralheizungen, sanitären und elek trischen Anlagen sowie für alle anfallenden anderer Arbeiten und Reparaturen.

Während der Saison auch Chauffeur-Kondukteur

Offerten unter Chiffre 7094 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Bestausgewiesener Schweizer Restaurationsfachmann sucht auf Herbst 1968 neuen Wirkungskreis in gut gehendes Restaurant oder

#### Gerant oder Pächter

Offerten erbeten unter Chiffre S 12512 Ch an Publicitas AG. 7002 Chur.

Initiativer Schweizer, 28 Jahre, sucht Stelle als

#### Gerant

Fähigkeitsausweis, 4 Sprachen, Eintritt 1. Oktober 1968.

Offerten unter Chiffre 7173 an Hotel-Revue, 3001 Bern

#### Dame

18 Berüfserfahrung, sucht Vertrauensposten (Administration, Buchhaltung) Wintersalson. Montreux bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 7174 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Homme, 25 ans, cherche pour le 1er novembre 1968 ou date à convenir une place en Suisse romande

#### Aide de réception

#### Stagiaire de réception

9 ans comme cuisinier, 1 année à l'Ecole Hôtelière, Zürich, depuis le 15 mars comme sommelier en Suisse romande. Languers: allemand, anglais, suédois et connaissance du français.

Offre sous chiffre S 23188 U à Publicitas S. A., 2501 Bienne.

Zwei gelernte Kellner, österreichischer und franzö-sischer Nationalität, längere Zeit in der Schweiz tä-tig tranchier und blanchierkundig suchen Stelle als

#### Restaurations- oder Dancingkellner

auf 15. Dezember 1968. Verständigung in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Offerten unter Chiffre 12827-23 an Publicitas. AG, 6002 Luzern.

#### Concierge

44 ans, Suisse, marié, cherche place à l'année. langues, longue expérience. Références. Adresse

offres sous chiffre 7243 Hôtel-Revue, Berne, ou télé-phoner au (022) 33 90 51.

Befähigtes und arbeitswilliges Hotelier-Ehepaar ge-setzten Alters sucht Miete eines kleineren

#### Hotel garni

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7223 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Dame, longue expérience, références de premier ordre, connaissant les langues française, allemande, anglaise et italienne, cherche poste de confiance

#### Gérance

d'hôtel-restaurant ou établissement analogue, de pré-férence en Suisse romande. Date d'entrée a conve-

Offres sous chiffre 7211 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

#### Junge Dame

24 Jahre, gitts Kenntisse in Englisch und Französisch (Mittl. Rolle, Heidalberger Hotelfachschule, 3 Jahre (Mittl. Rolle, Heidalber inleressame Täligkeit in lenommiertem Hotel. Französische Schweiz oder Südfrankreich bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an Oda Gramberg, 623 F-Griesheim,

Mann, 51jährig, Schweizer, sucht Stelle nach Ueber-einkunft in der Lebensmittelbranche als

Kontrolleur/Lager-Chef

Auslieferungsdepot

3 Sprachen, Fähigkeitsausweis A, evtl. auch Geschättsführer in Gastgewerbe. Gelernter Küchenchef.

Offerten unter Chiffre K 72567 an Publicitas AG, 3001 Bern.

#### Alleinkoch oder Chef de partie

#### Serviertochter oder Barmaid

Offerten erbeten unter Chiffre 7266 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

#### Stellengesuche Demandes d'emploi

(Deutscher), 20 Jahre alt, sowie

#### Serviertochter

(Schweizerin), 19 Jahre alt, sprachenkundig (Französisch, Italienisch, Deutsch), suchen Stelle in mittlerem Betrieb auf Mitte Oktober. Westschweiz bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 7273 an Hotel-Revue, 3011 Ber

Wir sind ein junges Italienerehepaar und suchen in einem guten Hotel eine Stelle für die Wintersalson. Für meine Frau

#### Lingerie

#### Portier oder Portier-Konducteur

mit Ausweis B, sieben Jahre in der Schweiz, spreche Deutsch, Französisch, Spanisch und etwas Englisch

Offerten unter Chiffre 7274 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Junger Fachmann, 29, Italiener, viersprachig, tran-chier- und flambierkundig, seit 7 Jahren in der

#### Anfangs-Maître d'hôtel

in Wintersaison oder im Tessin. Referenzen von Erstklasshäusern stehen gerne zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre 7277 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Junger, initiativer Hoteliersohn, Kochlehre, 2 Jahr Amerika-Aufenthalt, Hotelfachschule Lausanne, Ober kellner, sucht für Wintersaisonstelle Wirkungskreis

#### **Direktions-Assistent** Aide du patron

#### Couple d'hôtelier

dirigeant actuellement un hôtel cherche pour de suite ou à convenir

#### direction ou gérance

d'un hôtel-restaurant important. Participation finan-cière possible. Faire offres sous chiffre 7291 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Junger Hotelfachmann, Oesterreicher, 28 Jahre, sucht Jahresstelle als

#### Direktionsassistent

Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Hotelfach-schule Lausanne, 10jährige Tätigkeit in Küche und Service.

Zuschriften erbeten unter Chiffre 7256 an Hotel-Revue 3011 Bern.



Garten- und Golfbau, 5712 Beinwil am See, Telefon (064) 71 45 71 / (064) 71 35 17

PLANT + BAUT

MINIGOLFANLAGEN aller Systeme

#### Sprach- und Fachkurse

für Hotelsekretärinnen und -sekretäre.

6 Monate: November bis April / Mai bis Oktober Intensiver Französischunterricht.

Ecole hôtelière de langues, HOSPRA SA Dir. H. u. Dkfm. U. Schusterbauer, 1854 Leysin VD.

#### Luftseilbahn Erlenbach i. S.

Stockhorn

#### 1. Sektion bis Chrindi eröffnet!

Die 2. Sektion Chrindi 1642 m ü. M. – Stock-horn 2190 m ü. M. ist im Bau.

Prächtige Wanderungen im Stockhorngebiet und Erholung an den beiden Stockenseen. Geeignete Schuhe sind erforderlich.

Verlangen Sie Prospekt, Fahrplan und Tarif von der Direktion Luftseilbahn Erlenbach i. S. – Stockhorn AG (LEST), 3762 Erlenbach ii. Simmental, Telefon (033) 81 21 81.

Langjährige Köchin mittleren Alters sucht Stelle als selbständig

#### Alleinköchin

in kleinere Katine oder Pension, eventuell nur Mittagessen. Nähe Bern bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 7093 an Hotel-Revue, 3011 Bern

29jähriger Italiener sucht für kommende Winter-saison Stelle als

#### Concierge

Sehr gute Sprachkennt nisse und langjährige Arbeitserfahrung.

Offerten unter Chiffre 7163 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Wir suchen per Anfang November Stelle als:

#### Sie: Restaurationstochter

#### Er: Commis de cuisine

Zürichseegebiet bevor zugt. Chiffre 7140 Hotel-Revue, 3011 Bern.

Junges holländisches Ehepaar mit Nieder-lassungsbewilligung sucht auf Herbst 1968 oder

#### Chef de réception Sie:

Lingerie oder Kaffeeküche Offerten erbeten unter Chiffre 7222 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Grieche, 29jährig, sucht Stelle als

#### Barman

Sighrige Berufserfahrung in Luxus-Hotel.
Griechisch, englisch, französisch, italienisch und deutsch sprechend. Dimitris Arachovitis, Passitelous 16 Str., Pagrati-Athens 502, Greece.

Jeune hôtelier cherche place comme

#### Directeur ou Gérant

ge motel ou hôtel dans région lausannoise. Dipl. E. H., Lausanne. 3 langues.

Ecrire sous chiffre PZ 12073 à Publicitas, 1002 Lausanne.

#### Hotel-Empfangs sekretärin

n Genf. prachen: Deutsch, ranzösisch, Englisch. intritt: 1. Oktober 1968. Offerten erbeten unter Chiffre 31827-42 an Publicitas, 8021 Zürich. P 31827 Z

Junger Deutscher

#### Hotelkaufmann

mit besten Referenzen, englisch und deutsch sprechend, sucht zwecks Erlernens der fran-zösischen Sprache Stelle in Hotel oder Reiss-büro in Genf (Reception, Administration oder Einkauf) auf 15. Oktober.

Offerten erbeten unter Chiffre 6977 an Hotel-Revue, 3011 Bern,

Je cherche, pour date à convenir, un poste de

#### Sous-directeur Chef personnel OH

#### Chef réception

Région lausannoise. Ec. Sup. comm. dipl. E. H. Lausanne. Français, anglais, allemand. Pratique en suisse et étranger. Ecrire sous chiffre PA 12072 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Volontair sucht auf Herbst 1968

#### Kochlehrstelle

Offerten an Armin Krüsi, Oberdorf, 8617 Mönchaltorf.

# Tüchtiger

7182

Alleinportier sucht Stelle für sofort ode nach Vereinbarung.

Josef Enggassler, Siegensdorf 77, 8323 St. Marein am Pickelbach, Steiermark, Oesterreich.

# Secrétair de réception

allemand, 21 ans, cherch une place dans un hôtel à Lausanne, Genève ou Neuchâtel

Entrée 1er octobre Langues: allemand, anglais et français.

S'adresser sous chiffre 7175 à Hôtel-Revue, 3011 Berne.

21jähriges Mädchen sucht für die Wintersaison Stelle

#### Zimmermädchen

evtl. Jahresstelle, in mitterem Betrieb.

Angebote mit Gehalts-angabe bitte unter Chiffre L 72540 an Publicitas AG 3001 Bern.

Deutscher, 26 Jahre, seit 6 Jahren in der Schweiz tätig, vorhand sind gute Referenzen. Sucht Jahresstelle als

#### Chef-Saucier

bevorzugt französische Schweiz.

Offerten unter Chiffre 7250 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

#### Servierfräulein

sucht für die Wintersaison ab 22. 12. 1968 Stelle in Davos. Freundl. Angebote an M. Scheidig, 899 Bad Schachen / B. O., Schachenerstrasse 157.

#### Schweizer Commis de rang

sucht neuen Wirkungs-kreis auf 15. August 1961 Stadt Zürich beyorzugt. Offerten unter Chiffre 7272 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

# Schweizerin sucht passenden Vertrauen posten als Gouvernante –

1. Buffetdame Offerten mit den übliche Angaben unter Chiffre 7275 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

#### Dame de buffet

cherche place pour le 1er septembre ou date à convenir.

Faire offres sous chiffre 7276 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

23jähriger Oesterreicher, gelernter Koch und Konditor, z. Zt. als Chef Entremetier in bestem englischen Hotel tätig (deutscher Küchenchef) sucht Stelle als

#### Commis Tournant

mit Möglichkeit als Chef Tournant aufzusteigen. Zuschriften erbeten an Walter Hohenauer, 5 Bellemoorroad, Shirley, Southampton/GB.

#### Kellner

18 Jahre alt, mit abge-schlossener Kellnerlehr sucht auf 15. November oder 1. Dezember 1968. eine Stelle in der West-schweiz, um die franzö-sische Sprache zu erlernen. Neuenburg bevorzuigt.

Offerten unter Chiffre 7279 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

30jähriger, strebsamer Oesterreicher sucht Jahresstelle als

#### Nachtportier

Mittlere Reife, 4 Fremd-sprachen, Referenzen.

## Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



#### Zu verkaufen, evtl. mit Vorkaufsrecht zu vermieten, gu geführtes, gepflegtes Hotel-Restaurant-Tea-room

Jahresgeschäft mit 27 Betten und heimeligen Hotelund Wirtschaftslokalitäten in bekanntem Ferien- und
Sportort der franz. Schweiz.
Hoher Umsatz vorhanden. Ausgeglichenes Geschätt.
Schriffliche Anfragen unter Nr. 2475 an G. Frutig,
Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.
W 7233

Zu vermieten in Stadtzentrum

#### Café-Restaurant

zu den Schätzungen (Mietzins und Invernahme) der Treuhandstelle des Wirtevereins. Kapitalbedarf etwa Fr. 10 000.- bis Fr. 150 000.-

Schriftliche Anfragen unter Nr. 2505 an G. Frutig. Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20.

Zu verkaufen in Stadtzentrum

#### Hotel mit Restaurant

65 Betten, 200 Plätze. Ganzjahresbetrieb in erstem Fremdenzentrum der Schwetz. Neuwerliger Betrieb mit Liegenschaft. Hohe Anwenter Betrieb mit Liegenschaft. Hohe Anwender Fr. 4 100 000.—Schriffliche Anfrage von ernsthaften Bewerbern unter Nr. 2500 an G. Fruttg. Hotel-Immobilien, Amharsase 20, 2000 Bern.

In bekanntem Kurort der Zentralschweiz mit Som mer- und Wintersaison ist ein

#### Hotel mit etwa 50 Betten

zu vermieten. Es handelt sich um einen zentral ge legenen, gut unterhaltenen Zweitklassbetrieb, der z günstigen Konditionen für eine längere Dauer abge geben wird. Beginn der Miete 1. Dezember 1968.

Bewerbungen sind zu richten unter Chiffre 7241 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Versierter Hotelier, 41, mit aktivem Familienteam sucht auf nächsten Winter mittelgrosses, entwick-lungsfähiges

#### Hotel

zu kaufen oder pachten. Evtl. selbständige Direktion. Zwei-Saison-Betrieb (auch garni) in Wintersport- oder Badeort bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.

Offerten versehen mit den wichtigsten Angaben und Konditionen erbeten unter Chiffre 7229 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Zu kaufen gesucht auf Sommer 1969

# Landgasthof oder Kleinhotel

Kanton Bern oder Zürich bevorzugt.

Käufer sind versierte Fachleute mit Eigenkapital

Offerten von nur gangbaren und umsatzbietenden Objekten sind erbeten unter 7122 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Diskretion zugesichert

**TESSIN** 

- Hotel am Lago Maggiore zu verkaufen

mit komplettem Inventar 60 Batten 50 Batten 2 Bars grosser Parkplatz eigener Strand Umschwung 3400 m² Gartenrestaurant Hotel renoviert nachweisbar guter Umsatz günstiger Preis Ernsthafte Interessenten wenden sich unter Chiffre AS 16391 Lo an Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

Zu verkaufen zu sehr günstigen Bedingungen neu renoviertes

# Hotel-Restaurant

in grösserer Ortschaft im Kanton Bern. Sehr gute Verkehrslage, nachweisbar hoher Umsatz. Für fach-tüchtliges Ehepaar (Küchenchef) erstklassige, aus-baufähige Eksitenz.

Nötiges Eigenkapital etwa Fr. 250 000.- bis Fr 300 000.- (Mobiliar und Klein-Inventar inbegriffen). Uebernahme nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre 7167 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Versierter Hotelier sucht

#### Hotel, Motel oder Hotel garni

Angebote unter Chiffre 7216 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Sehr gut eingeführtes

#### Hotel in Lugano

schönste Lage, modern, 60 Betten, zu vermieter

Anfragen unter Chiffre 7215 an Hotel-Revue, 3011 Ben

#### Stellenangebote Offres d'emploi



Unsere langjährige Serviertochter verheiratet sich Wir suchen wiederum eine freundliche, einfache

#### Tochter für den Service

in unser alkoholfreies Restaurant. Eintritt nach Ueber einkunft im August. Geregeltes Einkommen. Ueber Samstag/Sonntag eineinhalb Tage frei.

Nähere Auskunft erteilen gern R. und M. Haur Hotel Engelhof, Basel, Telefon (061) 23 22 66. M 9831750

Hotel Boldt, 6976 Castagnola (Lugano) 80 Betten

sucht per sofort oder Uebereinkunft

#### 1 Koch oder Köchin

#### 1 Zimmermädchen (auch Anfängerin) 1 Saalpraktikantin

Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richter an die Direktion (091) 2 46 21.

#### Restaurant du Théâtre à Neuchâtel

#### Chef de cuisine Dame de buffet

Offres avec références, âge, à R. Schweizer Rest. du Théâtre, 2001 Neuchâtel.

7132



**Buchhaltung** erledigt prompt und preisgünstig

Buchhaltung und Liegenschaftsverwaltung Martig + Leu, Postfach 1979, 3001 Bern.

7122

Alte, runde Tische

20 bis 30 Stück mit gedrechselter Säule und 3 Füssen.

Tischblattdurchmesser 80, 90 und 100 cm, wenn mög-lich abschraubbar, Farbe Nussbaum. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Meister, 6900 Lugano.

# MIX

Internationalen Barfachschule

KALTENBACH

Kursbeginn 2. Septembe

Deutsch, Franz. Ital., Engl. Tag- und Abendkurse, auch für Ausländer. Neuzeit-liche:fachmännische Aus-bildung. Auskunft und Anmeldung:

# Tanzorchester-Vermittlung

W. Künzle, Looslistr. 75, 3027 Bern (konz.), Telefon (031) 66-02-69, ab 7. 6. 68 56-02-69. P 12109 Y

Occasion, 50 I, mit Deckel und Henkel, für Küchenab fälle usw. Fr. 13.80, sau bere Fr. 16.80. H. Lüthi, Fässer, 3534 Signau BE, Telefon (035) 7 13 27

Verzinkte Kessel

# Inserate

in der

Hotel-Revue

haben

Erfolg!

Büro Kaltenbach, Leon-hardstrasse 5, 8000 Zürich (3 Minuten vom Haupt-bahnhof), Tel. (051) 47 47 91 Aelteste Fachschule der Schweiz.

#### Filets de perches avec et sans peau - féra - féra portions filets de féra - truites

expéditions par CFF

S'adresser à Pêcheries Staviacoises, Ernst Schmid, 1470 Estavayer-le-Lac, tél. (037) 63 10 71, 63 11 63.

# Hotelschule Lötscher, 6353 Weggis

Servierkurs
5 Wochen: 12. November bis 14. Dezember 1968.

# Hotelbüro und Réception

Verlangen Sie unsern ausführlichen Schulprospek Direktor: Urs Lötscher, Telefon (041) 83 13 03.

#### Liquidation



#### Wir fabrizieren:



#### FEBA NEUIGKEITEN

Halbleinen Damast, gebleicht, Qual. EWA T 3062 Servietten Napperons

Tischdecken

Ihre Anfragen für Kollektionsvorlage werden sofort benniworlet.





# **Fakturiert** *bevor* serviert

Im gleichen Augenblick, da der Kellner die Konsumation tippt, wird sie auf die Rechnung des Gastes gedruckt. Wenn der Gast zahlen will, liegt somit die fehlerlose Rechnung bereit. Dies ermöglicht Ihnen, Ihre Gäste noch besser zu bedienen. Ausserdem ist diese moderne Maschine mit allen wünschenswerten Leistungen ausgerüstet. Bereits stehen mehr als 200 NCR-Registrierkassen dieses Modells im ganzen Lande in Betrieb. Wir geben Ihnen gerne eine Liste dieser Restaurants. Wenn Sie sich eingehender darüber orientieren möchten, verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt GC-52.



<u>Verbilligung</u> 2.80 per kg

Schweiz. Käseunion AG Bern

Chässalat

Znacht

als Summer



nicht genügen ist das noch kein Grund zum Resignieren. Wir sind auf Massarbeit eingestellt und haben schon oft in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle Teppiche kre-iert, wie auch die vollständigste Kollektion sie nicht aufweisen kann.

Die Teppichkollektion, die wir speziell für die Hotellerie geschaffen haben, ist aber so umfassend und wird laufend à jour gehalten, dass sie tatsächlich fast jeder nur wünschbaren Möglichkeit gerecht wird.

Glauben nicht auch Sie, dass unsere vielseitige praktische Erfahrung Ihnen bei der Lösung von Teppichfragen nützlich sein könnte?



ST. GALLEN

BASEL WINTERTHUR BERN LAUSANNE

Multergasse 14 Bahnhofstrasse 18 Landenbergstrasse 10 (Stoffzentrale) In der Aeschen 57 Am Obergasstunnel Chemin de Mornex 34



Internationale Flambier- und Tranchier-Schule 8037 Zürich, Inhaber R. Lingenhag. Hönggerstrasse 80, Telefon (051) 44 18 12.

Nächster Kursbeginn am 19. August 1968



Interessieren Sie sich für eine

#### Miniatur-Golf-Bahn

Verlangen Sie Prospekte oder eine kostenlose Beratung. Absolute Neuheit, rekordschnelle Erbauung. Spiegelglatte Spielfläche (Beton). Konkurrenzloser Preis, mehrjährige Garantie.

Mi Go Bau, Postfach 75, Hochdorf.



Internationale

Bar-Schule

Bar-Schule in der Schweiz, Deutsch, Französisch,

Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

Schule SPINELLI

Inhaber: R. Lingenhag.

Telefon (051) 44 18 12.

8037 Zürich

# Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

#### Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich Telefon (051) 28 22 20.

#### Discothek

**Disc-Jockies** 

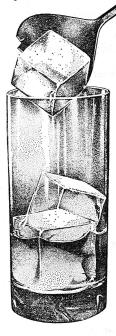
International Disc-Jockey Club

L. Volpi, -voVox-I. D. J. C. - Tontechnik, Carmenstr. 31,

Mech. Schleiferei Internationale Bar

empfiehlt sich für ämtl. Schleifarbeiten .ieferzeit etwa 2 bis : Tage. Keine Nachnahme-lendung.

#### Damit sollten Sie nicht sparen müssen



Eiswürfel sollen Ihrem Personal immer griffbereit und in genügender Menge zur Verfügung stehen. Auch der Kundschaft an der Bar sollten Sie Würfeleis zur Selbstbedienung aufstellen, das macht zufrieden Gäste und kostet praktisch nichts, denn die Autofrigor-Würfeleisautomaten liefern jedes gewünschte Quantum Eis zu einem erstaunlich geringen Preis. Autofrigor-Würfeleisautomaten sind in verschiedenen Grössen kurzfristig lieferbar.

#### **AUTOFRIGOR AG, 8052 ZÜRICH**

Schaffhauserstrasse 473

# WARUM

müssen es immer Entrecôtes und Schnitzel sein, wo es doch so manch Vorteilhafteres gibt?

Zum Beispiel ein warmes Hoferschinken-Gericht!

Lassen Sie sich anhand unseres Rezeptbüchleins inspirieren. Es ging hervor aus unserem Wettbewerb unter bestbekannten Küchenchefs und steht Ihnen gratis zur Verfügung.

in ovalen Dosen zu 6 bis 7 kg, 2 kg und 1kg.

# **Hofer**schinken

Ein echtes, unverfälschtes Erzeugnis der

Metzgerei A. Hofer AG, Bern, Telephon (031) 41 66 47.

P14657

DAS ECHTE **GEBRAUT** IN PILSEN sner Urquell





Bier-Import AG Manessestrasse 75 8045 Zürich Tel. 051 338415